

6/2018 | 8 €

PLAYGROUND@LANDSCAPE

P@L

Sind Spielplätze übernormiert?

*Are we over-regulating
our playgrounds?*

FAIR

Rückblick: Euro Attractions
Show in Amsterdam
Review: Euro Attractions
Show in Amsterdam

REPORT

AOK-Familienstudie 2018
2018 AOK Family Study



Es muss nicht immer Fallschutz sein!

Ob in Fußgängerzonen, als Wegbegleiter oder auf der Wiese –
unsere Spielgeräte ohne Fallschutz sind überall und einfach einsetzbar!

www.berliner-seilfabrik.com



Jetzt
kostenlose
Broschüre bestellen:
[info@berliner-
seilfabrik.com](mailto:info@berliner-seilfabrik.com)


Berliner
Spielgeräte fürs Leben

Mit Sicherheit!

Kinder brauchen Herausforderungen, um daran zu wachsen, ein gesundes Selbstvertrauen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Kinder wollen sich entwickeln, auch im Umgang mit Risiken. Eine völlige Unterbindung von Risiken würde nur eine scheinbare Sicherheit verleihen, die Kinder müssen hingen



gen Freiräume für eigene Entscheidungen haben. Die Freude und der Stolz von Kindern, die gerade zum ersten Mal das höchste Klettergerüst auf dem Spielplatz erklommen haben, spricht Bände. Eltern sollten ihrem Kind und seinen Fähigkeiten vertrauen. Früher ist man auch auf Bäume geklettert, ohne dass diese einer EN-Norm entsprochen hätten oder sich jemand über den nicht vorhandenen Fallschutz Gedanken gemacht hätte. Die heutigen Spielgeräte sind so konzipiert, dass zum Beispiel durch die

Einstiegsbegrenzungen kleinere Kinder vor dem eigenen Wagemut und einer Überforderung geschützt werden. Die strengen EN Normen sorgen für eine hohe Sicherheit, gewähren jedoch nach wie vor Möglichkeiten zum kreativen Spiel. Denn wie sagte schon Wilhelm von Humboldt: Ohne Sicherheit vermag der Mensch weder seine Kräfte auszubilden noch die Frucht derselben zu genießen, denn ohne Sicherheit ist keine Freiheit.

Playground@Landscape wünscht allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2019! Lassen Sie sich mit Sicherheit nicht vom Marzipanbrot erschlagen. Und Vorsicht! Ärgern Sie den Weihnachtsmann nicht. Er könnte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zurücklächeln! ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

Safe and sound!

Children need challenges in order to grow and develop a healthy level of self-confidence and trust in their own abilities. Children want to evolve, including in how they deal with risk. Completely eliminating risks would only provide an illusion of safety because children need the freedom to make decisions for themselves. The joy and pride of children who have just made it to the top of the highest item of climbing equipment on the playground for the first time speaks volumes. Parents need to trust their children and their capabilities. In the past children climbed trees without anyone first having checked whether they comply with an EN standard or worrying about the absence of fall protection provision. Today's play equipment is designed in such a way that, for example, access for small children is restricted so that they are protected from their own daring and overextending themselves. The stringent EN standards ensure a high level of safety while at the same time ensuring that opportunities for creative play are not hindered. For as Wilhelm von Humboldt once said: without security, it is impossible for man either to develop his powers, or to enjoy the fruits of his exertion; for, without security, there can be no freedom.

Playground@Landscape would like to wish all its readers a restful Christmas and a successful 2019! Don't eat too much marzipan loaf. And make sure that you don't annoy Santa Claus. If you smile, he's almost certain to smile back at you! ■

Thomas R. Müller, Chief Editor Playground@Landscape

INSPIRIEREN GESTALTEN ERLEBEN



ZIMMER.ÖBST
www.spielraumgestaltung.de



ADVERTORIAL

30 Jahre Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH S. 6

TRENDS

Neue Trends – Neue Produkte
New trends – New products S. 8

COVERSTORY

Sind Spielplätze übernormiert?
Are we over-regulating our playgrounds? S. 16

INTERVIEW

Sicherheitstechnische Anforderungen an Seilspielgeräte
Rope play equipment safety requirements S. 36

REPORT

DIN EN 1177:2018
Stoßdämpfende Spielplatzböden – Prüfverfahren zur Bestimmung der Stoßdämpfung
*DIN EN 1177:2018
Impact Attenuating Playground Surfacing – Test Methods for Determining Impact Attenuation* S. 44

Wasser marsch ! Auf Spielplätzen?
Aber mit Sicherheit!
*Let the water flow! In playgrounds?
Safety guaranteed? For sure!* S. 46

Spielplatzbeschilderung
Playground signage S. 48

Was bringt die neu überarbeitete DIN 18034?!
What to expect from the newly revised DIN 18034?! S. 50

Durch Normung Sicherheit in Trampolinparks optimieren
Increasing safety in trampoline parks by means of regulation S. 60

Co-kreative Spendensammel-Aktion zugunsten von Mettmanner Spielplätzen
A co-creative fundraising campaign for playgrounds in Mettmann S. 66

ASSOCIATIONS

BSFH - News S. 70

SHOWROOM

Rutschen! – Sliding! S. 72

REPORT

„The Gathering Place“ – der größte Spielplatz der USA
„The Gathering Place“ – the largest adventure playground in the USA S. 76

AOK-Familienstudie 2018
2018 AOK Family Study S. 82

FAIR

Euro Attractions Show in Amsterdam bricht alle Rekorde
IAAPA Hosts Record-Breaking Euro Attractions Show in Amsterdam S. 86

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Von der Rollsporteinrichtung zum Skatepark - Die Entwicklung der DIN EN 14974
From roller sports facility to skatepark - The evolution of DIN EN 14974 S.92

Winterfeste Sportanlagen – wie man aktiv durch die kalte Jahreszeit kommt
Winter-proof sports facilities - remaining active during the cold months of the year S.96

S&L ADVERTORIAL

McArena Freiluft-Sporthalle S.98

7.sportinfra – Sport und Bewegung für zukünftige Generationen ermöglichen
The 7th edition of sportinfra – making sport and exercise possible for future generations S.100

Ankündigung: Kindliche Entwicklung durch Bewegung fördern S.102

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis
Manufacturers and trade S. 104

DATES FAIRS & EVENTS

S. 112

PREVIEW | IMPRESSUM

S. 113

DATES SAFETY

S. 114



30 Jahre

Kaiser & Kühne Freizeitgeräte

„Unser Ziel ist es, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen durch qualitativ hochwertige Spielgeräte größtmöglichen Spielspaß zu bieten und die geistige Entwicklung durch innovative Spielideen anzuregen, zu fördern und zu erweitern. Das Wohl unserer Kinder steht im Mittelpunkt unserer Bestrebungen!“



Dalbentürme | Rutschen | Gerätekombi | Brücken & Häuser | Sandspiele | Wasserspiele | Schaukeln
Wippen | Karussells | Seilbahnen | Klettergeräte | Themenspiele | Sport - Fitnessgeräte | Aussenmöbel

1989 Weltvogelpark
Walsrode



2004 Labyrinth Schweiz



2017 Gartenschaupark Rietberg

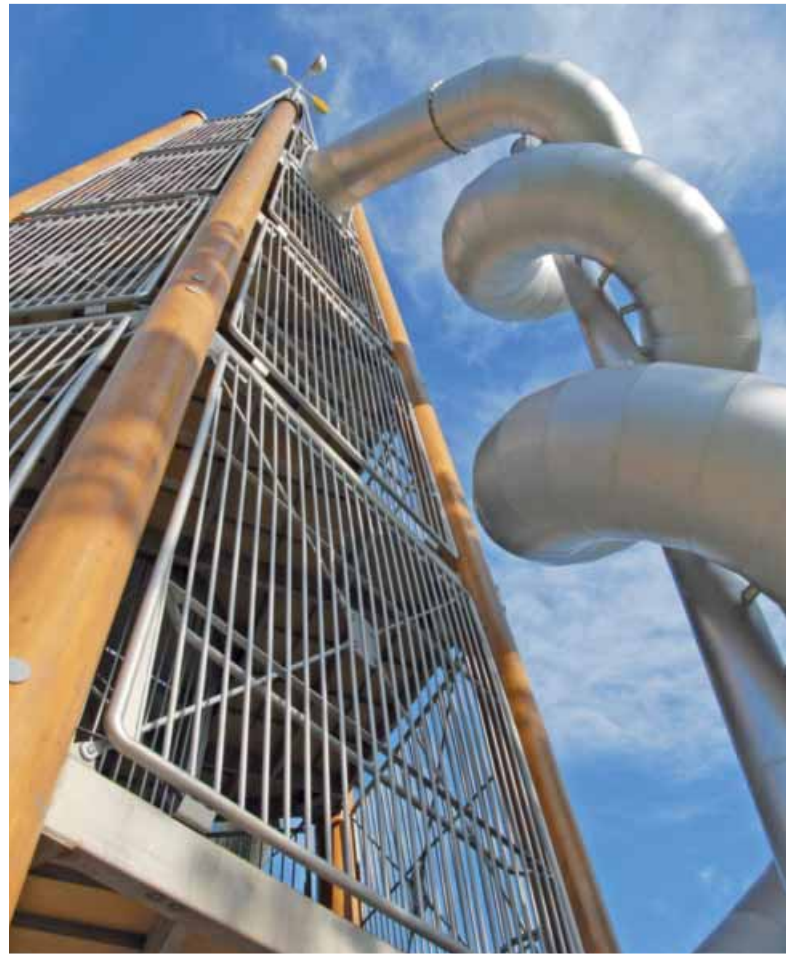


Kaiser & Kühne Freizeitgeräte

Im Südloh 5 | 27324 Eystrup | www.kaiser-kuehne-play.com | Tel. 04254/93150 | info@kaiser-kuehne-play.com

Sie finden uns auch auf:





Durch Qualität mehr Freude am Spiel – 30 Jahre Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH

„Kaiser & Kühne setzt auf eine Unternehmenskultur, die auf Eigeninitiative, Flexibilität und auf dem Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen Mitarbeiters beruht. Als Teil dieser Kultur haben wir eine gemeinsame Vision, die von allen Mitarbeitern nachvollzogen, mitgetragen und erfolgreich

umgesetzt werden kann: Durch Qualität – mehr Freude am Spiel.“ Geschäftsführerin Monika Heinzmann trägt diese Unternehmensgrundsätze seit vielen Jahren mit.

Am 17. März 1988 wurde die Firma Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH mit Sitz in Drakenburg von den Herren Benno Kaiser, Lutz Kühne und Heinz Meyer gegründet. Die Gründer waren vormals gemeinsam bei der Firma Albin Grünzig mit der Herstellung von Turn-, Sport- und Spielplatzgeräten beschäftigt. 1992 wurde der Firmensitz im Rahmen einer notwendigen Erweiterung nach Eystrup verlegt. Auf dem ca. 25.000m² großen Werksgelände befinden sich vier Fertigungs- und zwei Lagerhallen sowie ein großes Außengelände zur Präsentation neuer Produkte. Für die Produktentwicklung und Werbung war Herr Kaiser, für die Arbeitsvorbereitung und Fertigung war Herr Meyer und für den Verkauf und die Verwaltung war Herr Kühne zuständig.

Infolge einer konsequenten Firmenpolitik stellte sich, nicht zuletzt durch das Zusammenwirken von hochmotivierten Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, schnell ein ständig wachsender Markterfolg im In- und Ausland ein.



Heinz Meyer beendete 1998 seine Geschäftsführertätigkeit aus Altersgründen. Benno Kaiser schied, ebenfalls auf eigenen Wunsch, im Dezember 2005 als Geschäftsführer aus und Lutz Kühne im März 2007 als Geschäftsführer und Gesellschafter. Die heutige Geschäftsführerin und Gesellschafterin Frau Monika Heinzmann und die Mitarbeiter der Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH bedanken sich bei den Gründern für den Aufbau und die erfolgreiche Fortführung des Unternehmens, welches bis heute ausschließlich in Deutschland produziert und Spiel- und Freizeitgeräte in mehr als 25 Ländern vertreibt.

Das Kaiser & Kühne Team steht auch in der Zukunft für hohe technische Qualität, Sicherheit und innovatives Design. Kundenspezifische Lösungen werden auch vor Ort mit eigenen Architekten und technischen Beratern gemeinsam mit den Kunden erarbeitet. „Unser Ziel ist es, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen durch qualitativ hochwertige Spielgeräte größtmöglichen Spielspaß zu bieten und die geistige Entwicklung durch innovative Spielideen anzuregen, zu fördern und zu erweitern. Das Wohl unserer Kinder steht im Mittelpunkt unserer Bestrebungen!“ ergänzt Verkaufsleiter Ulrich Scheffler.

Eine große Rolle spielt auch die Materialauswahl: Neben Edelstahl bestehen die Spielgeräte überwiegend aus Robinienholz, dessen natürliche Oberfläche die Kinder auf besondere Weise anspricht. Heute kommt das FSC-zertifizierte KAROLAM-Schichtholz zum Einsatz, das zusammen mit dem Technikum Augsburg entwickelt wurde und sich durch eine besondere Haltbarkeit, geringe Rissanfälligkeit und hohe Lebensdauer auszeichnet.

Dank des Modulbaukastensystems ist es möglich, Spielgeräte individuell und flexibel anzupassen und zu erweitern. Alle Spielelemente können an die örtlichen Gegebenheiten angepasst

werden oder bestehende Spielanlagen nach Wunsch und Zielsetzung passgenau ergänzt werden.

Kaiser & Kühne ist sich nicht nur seiner produktspezifischen, sondern auch seiner ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Neben der Verwendung zertifizierter, überwiegend natürlicher Materialien ist dem Unternehmen ein fairer, respektvoller Umgang mit externen Partnern, Behörden, der Öffentlichkeit und ganz besonders seinen fast 60 Mitarbeitern wichtig. Darin sieht es einen entscheidenden und unterscheidenden Erfolgsfaktor, denn nur gemeinsam können die hohen Ansprüche an Qualität und Sicherheit gemäß der Vision „Durch Qualität und Sicherheit – mehr Freude am Spiel“ umgesetzt und viele Kinderaugen zum begeisterten Leuchten gebracht werden. ■

**Es gratulieren zu 30 Jahre
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH:**

„Ich persönlich habe den Kontakt bei Ersatzteilanfragen immer als sehr positiv, flexibel, zuverlässig und schnell empfunden.“

Marco Spehr, SSG Dienstleistung GmbH

„Langlebigkeit und Spielwert – das ist für mich Kaiser & Kühne.“

*Rabea Gohlke, Leiterin KiTa
„Spatzennest“ Hassel*

„Bei der Umsetzung unserer Spielraumplanungen für Kitas und Schulen verwenden wir gern die hochwertigen und langlebigen Wasserspielelemente von Kaiser & Kühne.“

*Rainer Kahns, Landschaftsarchitekt bei
Werkstatt Lebensraum*

„Kaiser & Kühne hat durch jahrelange Zuverlässigkeit und Qualität das Vertrauen von Planern, Städten und Kommunen gewonnen.“

*Felicitas Mertin & Marie-Charlott Goroncy,
Handelsvertreter Spiel&Freizeit NORD*



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5 | 27324 Eystrup | DEUTSCHLAND
Tel.: 0 42 54/93 15 – 0
Internet: www.kaiser-kuehne-play.com



► Melos Granules Designer – Das starke Planungstool fürs Büro

► *Melos Granules Designer – the professional planning tool for the office*

Den Melos Granules Designer kennt man bereits als Tablet-App, downloadbar im Apple App Store und bei Google Play für Android sowie als Desktop-Downloadversion für Windows und Mac. Neu ist jetzt die Web-Version, die ohne Installation online ausgeführt werden kann. Sie ermöglicht eine realitätsnahe Darstellung virtueller Bodenbeläge auf großen Bildschirmen.

Jetzt kommt man dank der Web-Version auch am Schreibtisch zu schnellen Ergebnissen. Man öffnet dazu das Programm im Webbrowser oder lädt sich die App auf den Windows oder Mac Computer herunter. Wenige Mausklicks genügen und man gestaltet individuelle Bodenbeläge, die intensive Abstimmungsprozesse mit Auftraggebern stark vereinfachen! Zur Demonstration der Wirkung spezifischer Farbmischungen und Optimierung der Entwürfe.

Intuitive Bedienung, alle Freiheiten und ein 3D-Zoom: Wahl aus 24 Standardfarben, freie Kombinationsmöglichkeit und Mixen der Wunschfarbe. Das Ergebnis der Farbmischung wird sofort sichtbar, lässt sich mühelos anpassen, abspeichern und versenden. Man erlebt eine beeindruckende Farbvielfalt und durch den Zoom lässt sich die feine Granulatstruktur des Designs im Detail betrachten.

Am besten gleich ausprobieren: Hier geht's zum Melos Granules Designer fürs Büro: www.readytobuild.de/multimedia/

The Melos Granules Designer is already familiar as a tablet app that can be downloaded from the App Store for Apple, from Google Play for Android and as a desktop download version for Windows and Mac. And now there is also a web version which can be used online without installation. Virtual yet realistic looking images of floor coverings can therefore now be viewed on large monitors.

Thanks to the web version, the user can now also get rapid results at their desk. All they need to do is open the programme in their web browser or download the app to their Windows or Mac computer. A few clicks is all it takes to design individual floor coverings, which greatly simplify intensive agreement processes with customers! The user can demonstrate the impact of specific colour mixes and optimise their designs. Intuitive controls, total liberty and 3D zoom feature: a choice of 24 standard colours, which can be combined to create the preferred shade. The result of colour-mixing can be viewed straightaway, edited with a few clicks, saved and sent. The user can experience an impressively wide spectrum of colours and use the zoom feature to view the fine granulate structure of their design in detail.

It can be tried out right now: simply go to the Melos Granules Designer office version: www.readytobuild.de/multimedia/

► DIN Taschenbuch 105: Spielplätze und Freizeitanlagen

► *DIN Handbook 105: Playground and recreational equipment*

Spielplätze und Freizeitanlagen sollten so angelegt sein, dass sie Anreiz zum Spielen, körperlichem Betätigen und Lernen bieten, aber keine Verletzungsgefahr von ihnen ausgeht. Besonders schwierig ist es dabei, versteckte Gefahren – verursacht durch Konstruktionsmängel, unsachgemäßen Aufbau der Geräte, fehlende oder mangelnde Wartung, Verschleißerscheinungen, Umwelteinflüsse u. a. – zu erkennen und zu vermeiden.

Die Grundlage für die Gefahrenerkennung und Minimierung bilden Kenntnis und Anwendung sicherheitstechnischer Festlegungen, die wichtigsten sind in diesem DIN-Taschenbuch 105 „Spielplätze und Freizeitanlagen“ zusammengefasst. Sie betreffen folgende Bereiche: Spielplätze einschließlich Ausstattung und Planung /// Spielplatzprüfung (Wartung) /// Freizeitanlagen (Skaateinrichtungen, Seilgärten, Sommerrodelbahnen).

Damit ist diese Normensammlung ein wichtiges Nachschlagewerk für Hersteller, Händler, Planer, Sachverständige, Prüfer und Betreiber von Spielplätzen und Freizeitanlagen.

Herausgeber: DIN. Ausgabedatum: 2018-02. 8.

Auflage, 818 Seiten, A5, Broschiert,

ISBN 978-3-410-27220-5 | Bestell-Nr. 27220

www.beuth.de

Playgrounds and recreational equipment should be designed to encourage users to play, engage in physical activity and play, but at the same time they must also be safe and not present any risk of injury. It is particularly difficult to identify and avoid hidden dangers – caused by design and construction faults, improper installation of the equipment, lack of maintenance or poor maintenance, wear and tear, environmental influences, etc. . .

The basis of hazard identification and minimization is the knowledge and application of relevant safety requirements; the most important ones have been compiled in this DIN Handbook 105 "Playground and Recreational Equipment". They cover the following areas: Playgrounds including equipment and planning /// Playground inspection (maintenance) /// Recreational equipment (skate facilities, ropes courses, dry toboggan runs).

That makes this compilation of standards an indispensable reference guide for manufacturers, dealers, planners and designers, experts, inspectors and operators of playgrounds and recreational equipment.

Publisher: DIN. Publication date: 2018-02. 8th edition, 818 pages, A5, paperback, ISBN 978-3-410-27220-5 | Order No. 27220

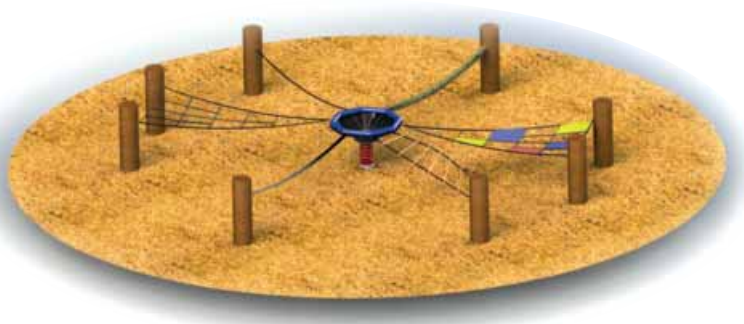
www.beuth.de



► Schön wackelig

► *Pretty wobby!*

Der „Meeting Circle“ von Hally Gally fördert das Gleichgewicht. Im „Meeting Circle“ werden Bewegung und Geschick mit Kommunikation, Lümmeln und Chillen vereint. Deshalb ist das Spielgerät von Hally Gally ein starker Anziehungspunkt für Groß und Klein. In dessen Mitte steht das Vogelnest auf Federn. Weil das Zentrum des Spielgeräts ständig in Bewegung ist, muss der Nachwuchs sein Gleichgewicht unter Beweis stellen. Es ist gar nicht so einfach, die ans Zentrum angebundene Netz- oder Balancierstrecke zu bewältigen. Als Ruhepol oder Sitzgelegenheit dienen die im Kreis angeordneten Robinienpoller. Eine Slackline, Balanciernetze mit Gummipplatten, Tampen und eine nicht geradeaus laufende Strickleiter vervollständigen das Spielgerät.



„Dieser Treffpunkt eignet sich hervorragend für Pausenhöfe oder Außengelände von pädagogischen Einrichtungen“, empfiehlt die Spogg Sport Güter GmbH in Asslar-Berghausen. Wer seine Motorik trainieren möchte, ist hier ebenfalls richtig wie einfach kommunikative Personen. Auf den Robinien-Stand-Füßen kann man nämlich bequem Platz nehmen. Damit eignet sich der „Meeting Circle“ auch für den Unterricht im Freien. Ins Gleichgewicht zu kommen, im Gleichgewicht zu bleiben und mit dem Gleichgewicht zu spielen!

www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Hally Gally's "Meeting Circle" promotes balance. The "Meeting Circle" combines physical activity and skill with social interaction, lounging and chilling. That is why this play unit by Hally Gally is a major attraction for young and old. At the centre of it there is the spring-mounted bird's nest. As the centre of the play equipment is constantly in motion, children must put their balancing skills to the test. It is not that easy to master the course consisting of net, rope or balancing elements connected to the centre. The Robinia posts arranged in a circle can be used as rest areas or seats. A slackline, balancing nets with rubber slabs, rope ends and a rope walk round off this play unit.

This meeting point is ideal for school playgrounds or outdoor areas of educational facilities, recommends Spogg Sport Güter GmbH in Asslar Berghausen. This is the perfect place for all those who want to train their motor skills or those who simply want to interact with one another. For you can comfortably sit on the Robinia posts. This makes the "Meeting Circle" also suitable for outdoor lessons. Finding one's balance, keeping one's balance and playing with balance!

www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

ökologisch | sicher | nachhaltig



Der Premium-Fallschutz für Ihr Projekt

Entdecken Sie die Vielfalt!



Spielplatzbelag
Fallschutz

Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Str. 14 | 38162 Cremlingen
E-Mail: info@oecocolor.de

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Planung:

Tel. +49 (0) 53 06 - 94 14 44
www.oecocolor.de

► Spielgeräte: espas nature sticht ins Auge

► *Play equipment: espas nature is a real eye-catcher*

Kinder suchen vielfältige Bewegungsangebote, damit sie ihre motorischen Fähigkeiten spielerisch entwickeln können. Die espas GmbH mit Sitz in Kassel entwickelte deshalb sieben neue Spielgeräte, die sie erstmals auf der GaLaBau Messe im September 2018 in Nürnberg vorstellte. Dabei umfasst die hochwertige Spielgeräteserie „espas nature“ vier Spielgeräte, während die Karussellserie aus drei bekannten Produkten besteht, bei denen sich vor allem die Materialzusammensetzung änderte.

Die Spielplatzgeräte-Serie espas nature aus Holz und Aluminium sticht durch ihre ungewöhnliche Farbkombination und die gewollt schiefen Formen schon von weitem ins Auge. Die Pfosten bestehen aus pulverbeschichtetem Aluminium in dunkelbraun, die Holzteile aus Robinienholz. Ihre unverwechselbare Optik erhält espas nature durch die breiten, leicht schiefen und abgerundeten Holzplatten in heller Holzfarbe, die einen starken Kontrast zu den dunkelbraunen Pfosten bieten. Die Polyethylen-Teile wie Pfostendächer und Rutschen sind in sonnengelb gehalten und passen perfekt zur warmen, freundlichen Ausstrahlung der Spielgeräte. Die Serie besteht aus einer geräumigen Turmkombination mit Rutsche und Wackelsteg, einer kleinen Röhrenrutsche mit großem Einstiegspodest, einer Doppelschaukel und einem kleinen Häuschen.

Ein weiteres Highlight stellen die neuentwickelten espas Karussells dar, die es in verschiedenen Formen gibt: als Drehkranz, als Viersitzer oder mit Rundbank. Alle Karussells besitzen einen roten Rahmen aus pulverbeschichtetem Stahl sowie eine braune Bodenplatte, die, ebenso wie die gelben Sitze, aus Polyethylen besteht und den bisherigen Alu-Riffelboden ersetzt. Da die Bodenplatte komplett in einem Stück hergestellt wird, gibt es keine Öffnungen, in die Sand eindringen kann. Das fördert die Drehfreudigkeit und verlängert die Haltbarkeit der Karussells noch einmal. Die Polyethylenenteile werden in der hauseigenen Rotationsmelzanlage hergestellt und sind zu 100 Prozent recycelbar. Werden sie nicht mehr benötigt, können sie zerschreddert, eingeschmolzen und wiederverwendet werden. Das schont die Umwelt und spart Kosten.

espas Spielplatzgeräte sorgen nicht nur für Begeisterung und jede Menge Spaß bei den Kindern, sondern genügen auch höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards. Sie sind TÜV-zertifiziert nach DIN EN 1176, der europäischen Norm für Spielplätze und Spielgeräte. Zudem sind sie robust und langlebig. Damit sie vor Ort schnell und mühelos aufgebaut werden können, sind sie weitestgehend vormontiert. Bei allen Produkten setzt espas konsequent auf „Made in Germany“ und entwickelt und produziert zu 100 Prozent ausschließlich im eigenen Werk in Kassel.

Weitere Informationen: espas GmbH / www.espas.de

Children need a variety of physical activities that allow them to develop their motor skills through play. For this reason, Kassel-based espas GmbH developed seven new pieces of play equipment, which it presented for the first time at the GaLaBau trade fair in Nuremberg in September 2018. The high-quality “espas nature” play equipment line includes four play units, while the carousel line comprises three well-known products, the material composition of which has mainly changed.

The espas nature playground equipment line made of wood and aluminium catches your eye from afar with its unusual colour combination and deliberately crooked shapes. The posts are made of powder-coated aluminium in dark brown, the wooden parts of Robinia wood. espas nature owes its distinctive look to the wide, slightly inclined and rounded wooden slats in a light wood colour, which contrast sharply with the dark brown posts. The polyethylene parts such as post roofs and slides are painted in a sunny yellow and perfectly match the warm and friendly appeal of the play equipment. The line comprises a spacious tower combination with a slide and wobble bridge, a small tube slide with a large access platform, a double swing and a small playhouse.

Another highlight are the newly developed espas carousels, which are available in various shapes: as whirls, as four-seaters or with a round bench. All carousels have a red powder-coated steel frame and a brown base plate, which – like the yellow seats – is made of polyethylene and replaces the previous corrugated aluminium floor. As the base plate is manufactured all in one piece, there are no openings into which sand can penetrate. This enhances the spinning response and improves the durability of the carousels even further. The polyethylene parts are manufactured in the in-house rotary melting plant and are 100 per cent recyclable. When they are no longer needed, they can be shredded, melted down and re-used. This protects the environment and saves costs.

espas playground equipment not only ensures enthusiasm and lots of fun for children, but also meets the highest safety and quality standards. It is TÜV-certified according to DIN EN 1176, the European standard for playgrounds and play equipment. In addition, it is rugged and durable. It is largely pre-assembled so that it can be quickly and easily installed on site. All espas products are consistently “made in Germany” and are developed and produced 100 per cent exclusively in the company's own factory in Kassel.

Further information:
espas GmbH /
www.espas.de



CMR **P**LAY

www.cmrplay.com.tr



Marine Serie



CMRPLAY is a brand of

Cemer

CEMER KENT EKİPMANLARI
İZMİR TURKEY

► Geschichte der Schaukelsitzreihe „Miteinander“

► History of the “Together” swing seat line

Gemeinsam schaukeln, sich dabei in die Augen schauen und dabei möglichst niemanden ausschließen - das war unser Ziel, als wir vor vier Jahren begonnen haben, unsere Schaukelsitzreihe „Miteinander“ zu entwickeln. Wichtig war uns hier auch, die eigentliche Bewegung des klassischen Schaukelns zu integrieren. Anders als bei der Nestschaukel, wollten wir das klassische Schaukeln mit unseren neuen Sitzen fördern.

Die ersten Skizzen waren bereits geprägt von zwei Standardsitzen, die gegenüber hängend zwei Menschen miteinander in die Luft bewegen. Zu dieser Idee kamen Gedanken, wie man diese Art des Sitzes inklusiv gestalten kann, so dass auch ein Mensch mit körperlichen Beeinträchtigungen oder Ängsten diese Schaukel nutzen kann.

In der Werkstatt entstanden erste Prototypen und hier fand sich schnell der Gedanke eines Rückengurtes, der den Körper des Schaukelnden nach hinten stabilisiert und trotzdem Bewegungsfreiheit bietet. So geht das eigentliche Schaukelgefühl nicht verloren, wie es oft bei den barrierefreien Sitzschalen der Fall ist. Der gegenüberstehende Schaukelnde kann die Person mit Beeinträchtigungen von vorne sichern.

So entstanden bereits die ersten beiden Schaukelsitze der Reihe, am Schluss bildete sich noch der Gedanke heraus, einen der Standardsitze durch einen Kleinkindsitz zu ersetzen, diesen höher zu hängen und somit auch hier ein Schaukeln auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Der Pärchensitz, der Pärchensitz mit Rückengurt und der Schaukelsitz Groß und Klein waren somit als Prototypen fertig. Zur Testung wurden sie eine Saison in einen Freizeitpark gehängt. Parallel gingen die Sitze zum TÜV, der mit dieser neuen Art von Sitzen konfrontiert, erstmal ausloten musste, wie und was hier für Gefahrenquellen sein könnten. Durch die intensive Beobachtung der Testung und der engen Zusammenarbeit mit dem TÜV konnte die Schaukelsitzreihe „Miteinander“ modifiziert dann 2016 auf der GaLaBau in Nürnberg einem breiten Publikum präsentiert werden.

Gemeinsam mit Menschen aus dem Altenpflegebereich wurden gerade die Sitze mit Rückengurt erneut getestet. Diese fanden hier einen guten Anklang. Die ersten Pärchensitze hängen nun seit bereits fast zwei Jahren im öffentlichen Bereich, sie halten einem hohen Spieldruck stand und sie erfüllen unsere Ziele: die Kinder schaukeln mit klassischen Bewegungen und haben durch unsere Sitze die Möglichkeit, dem Schaukelspiel weitere Komponenten hinzuzufügen: Hintereinander schaukeln, Weitsprung von der Schaukel mal anders, gemeinsam Chillen, im Stehen schaukeln und dabei nah beim Mitschaukelnden zu sein. Aber gerade der Pärchensitz und der Pärchensitz mit Rückengurt haben auch eine große Anziehungskraft auf erwachsene Mitspieler, so dass hier nicht nur ein Miteinander von Kind und Erwachsenen gefördert wird, sondern auch ein Miteinander von verschiedenen Eltern oder Großeltern, die so in Bewegung und Kommunikation kommen.

Die Sitze wurden mit einem Gemeinschaftsgeschmacksmuster geschützt, die Namen durch eine Wortmarke.

www.emsland-spielgeraete.de

Swinging together, looking each other in the eye and, if possible, not excluding anyone – that was our aim when we started to develop our “Together” swing seat line four years ago. It was also important to us to integrate the actual movement of classic swinging. Unlike with the nest swing, we wanted to promote classic swinging with our new seats.

The first sketches were already characterized by two standard seats hanging opposite each other which lift two people up into the air. The idea was to design this type of seat in an inclusive way so that physically disabled or anxious people could also use this swing.

The first prototypes were produced in the workshop and here the idea of a backrest was quickly born, which stabilizes the swinging person's body to the rear without restricting the freedom of movement. Thus the actual sensation of swinging is not lost, as is often the case with inclusive bucket seats. The person sitting on the opposite side can secure the disabled person from the front.

Thus, the first two swing seats of the line had already been developed. Finally, the idea arose to replace one of the standard seats with a toddler seat and to hang it higher, thus making it possible to swing at eye level.

The seat for two, the seat for two with a backrest and the swing seat big and small were thus available as prototypes. They were put to the test in a theme park for one season. At the same time, the seats were sent to the TÜV (Technical Inspection Association), which – confronted with this new type of seats – first had to fathom how and what sources of danger there could be. Due to the intensive monitoring of the testing and the close co-operation with the TÜV, the “Together” swing seat line could then be presented in a modified form to a wide public at the 2016 GaLaBau trade fair in Nuremberg.

Together with people from the geriatric care sector, the seats with backrest were being re-tested. These were very well received. The first seats for two have been hanging in public space for almost two years now, they withstand heavy use and meet our objectives: the children are swinging with classic movements, while our seats enable them to add further components to their play: swinging one behind the other, long jump from the swing in a different way, chilling together, swinging while standing and being close to your swinging partner.

However, especially the seat for two and the seat for two with a backrest also have a great appeal to adults, so that not only joint play of children and adults is encouraged, but also of different parents or grandparents, who thus get moving and talking.

The seats were protected by a Community design, the names by a word mark.
www.emsland-spielgeraete.de



02. und 03. April 2019 in Fulda

PLENUM 2019
Bewegungsplan www.bewegungsplan.org

► Spielgeräte ohne Fallschutz der Berliner Seilfabrik

► *Play equipment without fall protection manufactured by Berliner Seilfabrik*

Ob in Fußgängerzonen, als Wegbegleiter oder auf der Wiese – die Spielgeräte ohne Fallschutz oder auf Oberboden der Berliner Seilfabrik sind überall und einfach einsetzbar!

Indem die maximale Fallhöhe von 600 mm nicht überschritten wird, sind Geräte, die keine erzwungene Bewegung des Nutzers verursachen, ohne Fallschutzboden normkonform und sicher einsetzbar. Liegt die maximale freie Fallhöhe über 600 mm, jedoch unter einem Meter, ist laut Norm sogenannter Oberboden ausreichend. Die Wiese im Park oder ein Hang am Wegesrand können so in kurzer Zeit und kosteneffizient zu einem Spielplatz werden. Auch in diesem Fall darf keine erzwungene Bewegung vorliegen. Spielgeräte, die keinen Fallschutzboden benötigen, sind nicht nur maximal flexibel einsetzbar, sondern auch günstiger, da keine zusätzlichen Kosten für Einbringung, Wartung oder Ersatz des Fallschutzbodens entstehen. Darüber hinaus lassen sich die Geräte unmittelbar nach der Installation bespielen, wodurch die Montagezeit deutlich verkürzt wird. Surfen Sie mit dem „Windrider“ durch die Innenstadt oder tanzen Sie auf dem „Hula-Loop“ durch die Straßen – mit Sicherheit und ohne Fallschutz. Weitere Informationen unter www.berliner-seilfabrik.com



Be it in pedestrian precincts, along a path or in a meadow – the play equipment without fall protection or on topsoil manufactured by Berliner Seilfabrik can be easily installed anywhere!

Equipment that does not cause any forced movement by the user and the maximum fall height of which does not exceed 600 mm can be safely installed without any safety surfacing in compliance with the relevant standards. If the maximum free fall height is more than 600 mm but less than one metre, topsoil is sufficient according to the standard. The meadow in the park or a slope at the wayside can thus be turned into a playground in a short time and at low cost. In this case, too, there must be no forced movement. Play equipment that does not require any safety surfacing can not only be used much more flexibly, but it is also cheaper as no additional costs are incurred for installation, maintenance or replacement of the safety surfacing. Moreover, users can play on the equipment immediately after installation, which considerably reduces the assembly time.

Surf with the „Windrider“ through the city centre or dance your way through the streets on the „Hula-Loop“ – safely and without fall protection. For further information, please visit www.berliner-seilfabrik.com.



Ob Spielanlage oder Multisportanlage, Fitnessgeräte oder Parkmöbel, bei HAGS finden Sie immer das passende Produkt - alles aus einer Hand. Wir beraten Sie gerne bei Ihrem Projekt von der Planung bis hin zur Montage.
Kontaktieren Sie uns heute noch!

HAGS®
Inspiring all generations



► **Planvolles Entwerfen, Gestalten und Konstruieren für Architekten**

► *Sophisticated design, creation and construction for architects*

Architektur ist von der Wechselbeziehung zwischen Mensch, Zeit und Raum geprägt. Huck Seiltechnik schafft ein unverwechselbares Erleben mit Seil- und Netz-Landschaften – ob im Wald, Stadtumgebung, am Meer, in luftiger Höhe, innen oder außen. „Wo auch immer etwas Einzigartiges entstehen soll, das Kleinkinder, Kinder in ihrer Jugend und auch Menschen im Erwachsenenalter fordert und fördert, ist Huck der kompetente Partner“, so Wolfgang Keiner von Huck Geschäftsleitung.

Damit Betreiber von Spiellandschaften und Kletteranlagen so richtig Eindruck machen können, und das nicht nur auf den ersten, sondern ebenfalls den zweiten und allen folgenden Blicken, „legen wir stets eine ästhetische Glanzleistung hin. Ob perfekt eingebunden in die Natur und Umgebung, farbenfroh gestaltet, um Kinderherzen höher schlagen zu lassen, in außergewöhnlichen Höhen – wir nehmen die Herausforderung an“, erklärt Keiner weiter.

Damit die vielfältigen Möglichkeiten von Spielerlebnis garantiert sind, setzt Huck mit einer Kombination aus Standard-Komponenten und speziell entwickelten Lösungen auf absolute Individualität. „Mit unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der Seil- und Netz-Spielgeräte bekommen Kunden bei uns Service nach Maß, mit dem Ideen qualitativ hochwertig und langlebig Gestalt annehmen.“

Die maßgeschneiderten Spiellösungen punkten nicht nur in Sachen Individualität, Qualität und Langlebigkeit. Auch die Montagefreundlichkeit und der Service der Huck Seiltechnik überzeugt. Mehr zum Thema erfahren Sie auf der neuen Website unter: <https://www.architekten-huck.de/>.

Architecture is characterized by the correlation between man, time and space. Huck Seiltechnik creates a unique experience with rope and net landscapes – be it in the forest, in the urban environment, by the sea, at lofty heights, indoors or outdoors. Wherever something unique is to be created that challenges and promotes toddlers, teenagers and also adults, Huck is your competent partner, says Huck's Managing Director Wolfgang Keiner.

To ensure that operators of playscapes and climbing facilities make a lasting big impression, and not just at first glance, we always produce an aesthetic masterpiece. Be it designed to harmoniously blend into nature and the surroundings, colourfully designed to make children's hearts beat faster, or at exceptional heights – we accept the challenge, Mr. Keiner continues.

In order to guarantee a wide variety of play opportunities, Huck focuses on absolute individuality with a combination of standard components and tailor-made solutions. Backed by our extensive know-how and our many years of experience in the field of rope and net play equipment, we provide our customers with tailor-made service that enables them to turn their ideas into high-quality and sustainable solutions.

The tailor-made play solutions score high not only in terms of individuality, quality and durability. The ease of installation and the service provided by Huck Seiltechnik are also impressive. To find out more, please visit the new website: <https://www.architekten-huck.de/>

► **Exklusiv für „Aktion Mensch“: Bundesweit Inklusions-Spielplätze von Kompan**

► *Exclusively for "Aktion Mensch": inclusive playgrounds by Kompan throughout Germany*

Exklusiv für „Aktion Mensch“: Bundesweit Inklusions-Spielplätze von Kompan. Kompan ist seit 2018 exklusiver Lieferant der „Aktion Mensch“. Im Juli 2018 wurde in Köln der erste von „Aktion Mensch“ finanzierte Inklusions-Spielplatz eröffnet, Mitte Oktober 2018 kam in Duisburg ein weiterer Spielplatz hinzu, in den kommenden zwei Jahren sollen in ganz Deutschland zahlreiche weitere inklusive Spielplätze folgen. Kompan-Vertriebsdirektor Helmar Giebel zeigte sich auf Nachfrage stolz, dass es gelungen sei, die „Aktion Mensch“ davon zu überzeugen, dass Kompan Spielgeräte in besonderem Maße geeignet seien für Inklusions-Spielplätze. „Gelungene Inklusion bedeutet für Kompan, dass jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann“, so Helmar Giebel.

www.kompan.com

Kompan has been the exclusive supplier for the "Aktion Mensch" organisation since 2018. In July 2018, the first inclusive playground funded by "Aktion Mensch" was opened in Cologne; in mid-October 2018 another playground was installed in Duisburg. In the next two years, numerous other inclusive playgrounds are to be built throughout Germany. Kompan Sales Manager Helmar Giebel was proud to be able to convince the "Aktion Mensch" organisation that Kompan play equipment is particularly suitable for inclusive playgrounds. "For Kompan, successful inclusion means that everyone – with or without disabilities – can be involved everywhere," says Helmar Giebel. www.kompan.com



► OBRA-Design feiert 50jähriges Firmenjubiläum

► *OBRA-Design celebrates its 50th anniversary*

Der oberösterreichische Spielgerätehersteller OBRA-Design feierte kürzlich sein 50jähriges Firmenjubiläum. Vertreter aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung des in Neukirchen an der Vöckla ansässigen Unternehmens und ließen sich durch die beiden Geschäftsführer Michael und Florian Philipp bei einer Werksbesichtigung die Fertigung von Spielplatzgeräten näher bringen. Im Anschluss überreichte Mag.^a Angelika Sery-Froschauer, Vizepräsidentin der WKÖÖ, im Zuge der Festansprachen die Jubiläumsmedaille in Gold.

Auch die darauffolgende Führung im Aktiv-Freizeitpark OBRA Kinderland, erfreute sich großen Interesses. Der Nachmittag stand mit einem Fachvortrag von Prof. Dr. Schwarz, Dozent an der PH Karlsruhe, und einer Olympiade ganz im Zeichen des Spielens. Gemütlichen Ausklang fand die Feier mit einer Abendveranstaltung in der Mobilien Eventhütte, einem Produkt von OBRA-Design und der STA-Gastro GmbH, im Zuge derer auch die Gewinner der ausgelobten 50 Jubiläumspreise gezogen wurden.

Upper Austrian play equipment manufacturer OBRA-Design recently celebrated its 50th anniversary. Political and economic actors accepted the invitation of the company based in Neukirchen an der Vöckla and were introduced to the manufacture of playground equipment by the two managing directors Michael and Florian Philipp during a tour of the plant. Afterwards, Mag.^a Angelika Sery-Froschauer, Vice President of the Economic Chamber of Upper Austria (WKÖÖ), presented the golden anniversary medal in the course of the ceremonial speeches. The following tour of the Aktiv-Freizeitpark OBRA Kinderland also met with great interest. The afternoon was entirely dedicated to play with a lecture by Prof. Dr. Schwarz, lecturer at PH Karlsruhe (Karlsruhe University of Education), and an Olympiad. The celebration ended with an evening event in the Mobile Event Hut, a product designed by OBRA-Design and STA-Gastro GmbH, in the course of which the winners of the 50 anniversary prizes were drawn.

sary medal in the course of the ceremonial speeches. The following tour of the Aktiv-Freizeitpark OBRA Kinderland also met with great interest. The afternoon was entirely dedicated to play with a lecture by Prof. Dr. Schwarz, lecturer at PH Karlsruhe (Karlsruhe University of Education), and an Olympiad. The celebration ended with an evening event in the Mobile Event Hut, a product designed by OBRA-Design and STA-Gastro GmbH, in the course of which the winners of the 50 anniversary prizes were drawn.



Flüsterleise Ballfangzäune SILENTIQ®



Weitere Informationen unter: www.smb.berlin

Sind Spielplätze übernormiert?

Verkommt der Spielplatz zur
reinen Sicherheitshochburg?

Are we over-regulating our playgrounds?

Are health and safety rules
taking the play out of playgrounds?





Aus den frühen 1960er Jahren existierten teils grobe Schätzungen, wonach auf Spielplätzen und zum Spielen verwendeten Brachflächen teilweise 10 bis 20 tödliche Unfälle jährlich zu verzeichnen waren.

In den 1970er Jahren begann die Verwandlung: Hohe Klettergerüste wurden abmontiert, Rutschen entschleunigt, die Böden mit Gummimatten ausgepolstert. Weil es um das Wohl der Kinder ging, wollte man nichts dem Zufall überlassen. Anfang der Siebziger Jahre setzten sich dann erstmals Hersteller, Pädagogen und Sicherheitsexperten in Deutschland zusammen, um aus den bekannten Unfallmustern eine Sicherheitsnorm für Spielgeräte zu erarbeiten. Die erste Veröffentlichung der DIN 7926 – Kinderspielgeräte fand dann im Dezember 1976 statt. Auf nur acht Seiten wurden die wichtigsten Schutzziele beschrieben. Neben Mindestanforderungen für Geländer und Barrieren wurde eine maximale Fallhöhe und eine Mindestbodenqualität ge-

Back in the early 1960s, there were rough estimates that something like 10 to 20 fatal accidents among children occurred in Germany annually on playgrounds or open spaces used for playing. It was in the 1970s that the transformation happened when high elevation climbing equipment was removed, slides were altered so that they were not so fast and rubber matting was used to provide impact attenuation. Because it was the well-being of our children that was at stake, nothing could be left to chance. At the beginning of the decade, manufacturers, educationalists and safety experts in Germany first got together to draw up safety standards that they considered would help prevent the most common form of accidents. The initial version of German standard DIN 7926 - Playground equipment appeared in December 1976. Its safety objectives were set out on a mere eight pages. Defined in addition to minimum requirements for rails and barriers were maximum fall heights and the form of impact attenuation material required under equipment. Additionally stipulated was regular inspection by appropriately qualified personnel.

The standard underwent partial revision in 1981. Lawmakers in Germany first drew attention to the standard in the annex to the German Technical Working Equipment Act (GTA),

fordert. Zudem war eine regelmäßige Kontrolle durch geeignete Personen gefordert.

1981 fand das erste Mal eine teilweise Überarbeitung statt. Diese Neuauflage wurde vom Gesetzgeber erstmals im Anhang zum GTA (Gesetz über technische Arbeitsmittel) als eine vermutlich wirksame Sicherheitsnorm erwähnt. Sie war damit nicht verpflichtend in der Anwendung, stellte aber in den Augen des Gesetzgebers eine vernünftige Grundlage für den Bau von Spielgeräten dar.

Eine weitere Überarbeitung erfolgte im Jahre 1985. Diese Ausgabe der DIN 7926 mit wiederum nur 8 Seiten für den Teil 1 stellte dann die letzte rein deutsche Fassung einer Spielgerätenorm dar. Gleichzeitig war diese Fassung das Ausgangsdokument für den Beginn der europäischen Normung im Jahr 1989. Nach langem europäischem Ringen wurde im September 1998 die europäische Spielgerätenorm EN 1176 veröffentlicht. Der Umfang war gegenüber der DIN 7926 stark angewachsen, der Teil 1 besaß 65 Seiten. Eine geringfügige Erneuerung der EN 1176 wurde im Jahre 2003 durchgeführt, der Umfang wuchs auf 71 Seiten. 2008 war der Umfang bereits 88 Seiten. Die derzeit letzte Fassung erschien 2017.

Inzwischen fragt sich der eine und der andere, ob die Vorkehrungen nicht übertrieben waren. „Das Sicherheitsdenken ist außer Kontrolle geraten“, behauptet Ellen Sandseter, Psychologin an der Universität in Trondheim und selbst Mutter

von zwei Kindern. Erwachsene würden überall Gefahren sehen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder sich verletzen, in Wirklichkeit überaus gering sei.

Zwölf Jahre lang hat Sandseter Kinderspielplätze in Norwegen, Australien und England untersucht, Erzieher befragt und Interviews mit Kindern und Eltern geführt. Ihre Ergebnisse hat sie im *Evolutionary Psychology Journal* veröffentlicht und behauptet, dass risikoreiches Spielen wichtig und absolut normal für die Entwicklung eines Kindes ist.

„Sicherheitsmaßnahmen werden häufig einfach deshalb vorgenommen, weil irgendjemand davon überzeugt ist, dass es funktioniert“, sagt David Ball, Risikoforscher von der Middlesex University in London. Tatsächliche Sicherheit zu erreichen sei aber viel schwieriger. Es sei zum Beispiel ein Fehler, den Fokus allein auf Gegenstände zu richten. „Dabei wird die Tatsache ignoriert, dass Kinder ihr Verhalten ändern, wenn sie merken, dass Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen wurden“, sagt Ball. Viele würden ihr Risiko anschließend wieder erhöhen. Psychologen sprechen von Risikokompensation: Man wiegt sich in Sicherheit und überschätzt sich.

Schwere Verletzungen oder gar Todesfälle passieren auf Spielplätzen glücklicherweise sehr selten. Aber: Acht Seiten umfasste die Norm im Jahr 1976 – 88 Seiten im Jahr 2008! Sind unsere Spielplätze übernormiert? ▶

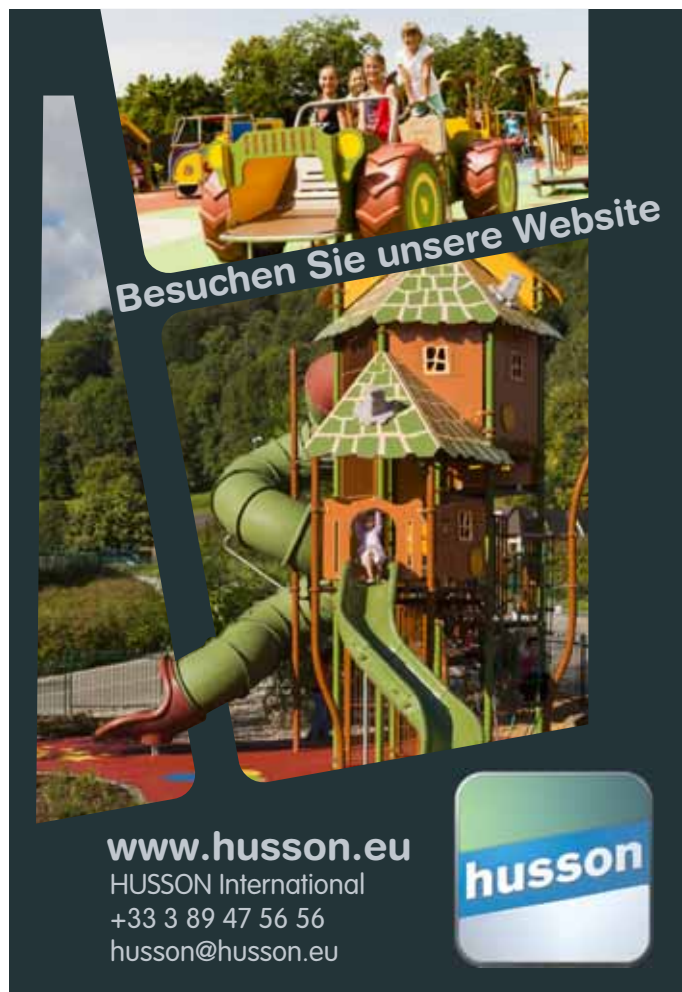
pointing out that it could be assumed to be effective. Compliance was thus not made mandatory – it was merely cited as a suitable guideline when it came to the construction of playground equipment.

The standard was revised once more in 1985. This issue of DIN 7926, again with just eight pages in Part 1, was to be the last German-language only version to be published as it served as the basis for the drafting of the European standard in 1989. After considerable wrangling at the European level, the European playground equipment standard EN 1176 saw the light of day in September 1998. It was considerably more complex than DIN 7926; its Part 1 now had 65 pages. EN 1176 was subjected to minor updating in 2003 and extended as a result to 71 pages. In 2008 it had been 88 pages. The current valid version is from 2017.

We have now got to the point where some people are beginning to ask whether the whole thing has become excessively regulated. "I think our health and safety mentality has got out of hand," claims Ellen Sandseter, a psychologist working at the University of Trondheim and herself the mother of two children. Adults seem to see possible hazards just about everywhere although the likelihood that children could be injured as a result is negligible.


*Over the past 12 years, she has been investigating playgrounds in Norway, Australia and the UK, has surveyed teachers and conducted interviews with children and parents. She has published her findings in the *Evolutionary Psychology Journal* and these lead her to assert that play involving risk is important and absolutely essential if children are to develop normally.*

"Safety measures are often simply introduced because someone somewhere is of the opinion that they might be effective," as- ▶



Besuchen Sie unsere Website

www.husson.eu
 HUSSON International
 +33 3 89 47 56 56
 husson@husson.eu



Experten-Meinungen

Franz Danner, Dipl.-Ing. (FH),
(TÜV SÜD Product Service GmbH):

„Diese Frage kann man eindeutig mit Ja beantworten. Fast alle Änderungen, die seit 1998 in die Europäische Norm EN 1176 eingeführt wurden, basieren nicht auf realen Risiken oder Unfallgeschehen, sondern sind die Folge von theoretischen Unfallszenarien. Alles, was sich Erwachsene so an Gefahren ausmalen, wird versucht zu vermeiden. Begründet wird das dann immer mit dem „Worst-Case-Szenario“! Dabei bleibt der Spielwert massiv auf der Strecke, die Spielplätze werden immer eintöniger und langweiliger. Dass aber ein kontrolliertes Risiko extrem wichtig für die Entwicklung unserer Kinder ist, zeigen uns Wissenschaftler auf der ganzen Welt.

Für mich ist es im Sinne der Sicherheit unerlässlich, dass bestehende Normenanforderungen unter verschiedensten Blickwinkeln gründlich diskutiert und auch reduziert werden. Ziel der Norm muss es sein, Kindern vielfältige Erfahrungen auf dem Spiel-



► **serts David Ball**, a researcher in risk management at Middlesex University London. But it is far more difficult to actually prevent accidents happening. He points out that it is deceptive to concentrate on the risk represented by objects alone. "What is frequently ignored is the fact that children will adjust their behaviour if they are aware that safety measures are in place," he states, adding that many will, as a result, be less careful because they feel more protected.

Psychologists call this 'risk compensation'. And because an individual believes they are safe, they can as a result overestimate their own abilities. Fortunately, serious injuries and fatalities on playgrounds are rare occurrences. An eight-page standard was considered sufficient in 1976 but by 2008, it seems we could only get by with 88 pages. Are we seeing over-regulation of our playgrounds?

The opinions of experts

Franz Danner, Dipl.-Ing. (FH), (TÜV SÜD Product Service GmbH):

"There is one clear answer to this question, and that is 'yes'. Almost



Foto oben: Deshalb sind mitdrehende Böden bei Karussellen wichtig! /// *Photo on top: That is why it is so important that not just the merry-go-round itself, but also its bottom plate must turn round, too.*

Foto links: Absturz auf Geräteteile: Hier macht die Norm Sinn. *Photo left: Where there is any danger to fall onto equipment parts, safety regulations are of utmost importance.*

platz zu ermöglichen. Dazu gehört ein altersgerechtes, wahrnehmbares Risiko. Ausschließlich Gefahren, die unkontrollierbar oder nicht wahrnehmbar sind, sollten von der Norm geregelt werden. Wir müssen Kinder in die Lage versetzen, Risiken zu erkennen und zu beherrschen. Diese Erfahrungen sind grundlegend für das weitere Leben, sei es in der Freizeit, im Verkehr oder auch im Berufsleben.“

all the updates introduced in the European standard EN 1176 since 1998 are not derived from real risks or accident cases but are merely based on proposed theoretical accident scenarios. The objective seems to be to avoid every possible risk that adults could possibly imagine and as a result this worst-case scenario approach has been adopted. The consequence is that play value is ignored and playgrounds are becoming increasingly regimented and boring.

Researchers around the world have repeatedly warned us that exposure of children to controlled risk is vital for their healthy development.

When it comes to playground safety, I consider that the existing provisions of the standard need to be reviewed from various viewpoints and certain aspects should be relaxed.

The real objective of the standard should be to enable children to gather a wealth of experiences on playgrounds. And for this to be the case, age-appropriate and perceptible risk must also be present. The standard should only set out measures that would help eliminate uncontrollable and concealed risks. We must allow children to develop an awareness of risk and how to manage it. They will need these insights later on in life – during leisure activities, when driving and when at work."

Julian Richter sen. (Richter Spielgeräte GmbH):

"Are we seeing over-regulation of our playgrounds? On the one hand, yes on the other no.

It is not the standard alone that gives the impression or has the effect of over-regulation. ►

Julian Richter sen. (Richter Spielgeräte GmbH):

„Sind unsere Spielplätze übernormiert? Für den Einen: ja, für den Anderen: nicht.

Es ist nicht die Norm, die das Gefühl – manchmal auch die Wirkung: Übernormierung – auslöst.

Es ist eher der wenig professionelle Umgang mit der Norm, der diesen Eindruck erwecken kann. Besonders dann, wenn ein nicht ganz ausgereiftes Verständnis der Norm Anwendungs- und Nutzungseinschränkungen auslöst – letztendlich zum Nachteil für die Kinder.

Ein sachgerechter Umgang mit der Norm (DIN EN 1176) bedingt erst einmal natürlich eine gute Kenntnis dieser Sicherheitsnorm. Darüber hinaus aber – und das ist fast noch wichtiger – ein Verständnis, wie sich Kinder im Spiel verhalten, welche Kraft und Fähigkeiten sie in der Bewältigung von Risiken haben. Sind sie in der Lage vorhandene Risiken

- zu sehen
- zu verstehen und dann
- selbstsichernd auf diese Risiken zu reagieren?

So lange wir – die Erwachsenen, die Normmacher – in der Lage sind, die unstrittigen notwendigen Risiken so anzubieten, dass diese für die Spielenden ausreichend selbstsichernd händelbar sind, ist die Gefahr, die von einer Übernormierung ausgehen kann, sehr gering.“

Andreas Strupp (Dipl. Ing. FH (Holztechnik),
Obmann Normenausschuss NA Sport 112-07-01 AA
„Spielplatzgeräte“, Qualitätssicherung
(eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG)):

„Homo ludens der spielende Mensch! Ein Blick auf den immer größer werdenden Normenumfang möchte glauben machen: er liest und schreibt auch gerne.

Doch so lustig ist es nicht, denn mit jeder scheinbar nützlichen Normenergänzung wird es für die Anwender schwieriger wesentliche sicherheitstechnische Anforderungen zu erkennen. Aktuell werden die Normenteile EN 1176-5 Karussells und Teil 7 Wartung und Inspektion bearbeitet – und wieder sind bereits die Entwürfe stark verändert und ergänzt. Welche sicherheitstechnischen Erkenntnisse – Unfälle – machten das erforderlich? Nur wenn ein relevantes, neues Unfallgeschehen erkannt wird, darf und muss dies in sicherheitstechnische Anforderungen münden!

Der Deutsche Normenausschuss NA Sport 112-07-01 Deutschland hat bereits bei Ausarbeitung der im Dezember 2017 veröffentlichten Normenteilen gute Arbeit geleistet. Wir werden uns auch weiter einsetzen, dass die wichtigen Anforderungen nicht durch Belangloses überlagert werden, sondern klar erkennbar bleiben.

Diese Arbeit lebt von ihrem Engagement – auch in Europäischen Arbeitsgruppen in denen die Textentwürfe erarbeitet werden.

Ich wünsche uns Allen Schwung und Mut, uns dieser He- ▶



TITAN Fitnessgeräte:

- Modulare Bauweise
- 3 verschiedene Grundständer für bis zu 4 Geräte
- inkl. Fertigfundament

TITAN
FITNESS

Fritz Müller GmbH

Am Schomm 5 - 41199 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 / 15 0 71 - Fax +49 (0) 2166 / 16 6 35
info@fritzmueller.de - www.fritzmueller.de



► rausforderung immer wieder neu zu stellen, Normen zu lesen, Kommentare zu schreiben. Der Lohn sind leuchtende Kinderaugen nach bestandem Abenteuer an sicheren Spielgeräten mit überschaubaren Risiken.“

Ute Eckardt (GALK e. V., Sprecherin des Arbeitskreises „Spielen in der Stadt“):

„Seit Sicherheitsnormen zu Spielgeräten existieren, haben sich die Zahlen der schweren Unfälle mit Todesfolge oder bleibenden Schäden stetig rückläufig entwickelt. Mir ist seit 2013 kein solcher Unfall in Deutschland bekannt.

Kann die Normungsarbeit eingestellt werden?

Was die bisher bekannten Spielgeräte betrifft, bedarf es aus meiner Sicht seit Jahren keiner weiteren Verschärfung der Normen mehr. Die deutsche Fassung der EN 1176 beschreibt im Punkt `Allgemeines` sehr schön die Zielsetzung, selbstsicherndes Verhalten zu erlernen und dabei Restrisiken einer Verletzung zu akzeptieren.

Die Normänderungen sprechen allerdings eine andere Sprache. Welche schwerwiegenden Verletzungen mögen wohl dazu geführt haben, dass Schaukeln nicht mehr auf Rasen stehen können und die Fallschutzbereiche immer größer werden? Warum muss ich etwas gegen das Beklettern eines Seilnetz-tunnels oder einer Röhrenrutsche von außen unternehmen? Kann nicht jedes Kind erkennen, dass diese Nutzung so nicht vorgesehen ist und es hier auf eigenes Risiko handelt?

Foto oben und rechts Mitte: Kinder suchen Herausforderungen /// *Photo on top and on the right side (middle): Children are looking for challenges.*

Foto rechts unten: Missachtung der EU-Norm in Tschechien /// *The photo on right side below: Disregarding the European standard in the Czech Republic*

Kann es nicht ein wichtiger Lerneffekt sein, solche Risiken zu erkennen und bewusst einzugehen?

Gönnen wir unseren Kindern noch ein paar Risiken, an denen sie wachsen können. Gerade der Spielplatz muss diesbezüglich ein Lernort sein. Wo, wenn nicht dort, soll das Kind Körperbeherrschung und Eigensicherung lernen?

Für neue Geräteformen, für bisher unbekannte Gefahren muss die Normung auch in Zukunft angepasst werden. Regeln, die die Kosten der Spielplätze in die Höhe treiben, führen aber nicht zu mehr Sicherheit, sondern zu weniger Spielplätzen oder Missachtung der Regeln, wie mitunter in Nachbarländern zu beobachten ist.

Eine Überprüfung des Nutzens aller Bestimmungen wäre deshalb wünschenswert.“

Dipl. Ing. Norbert Schäfer, Dipl. Ing. Helga Berger
(Stadt + Natur Landschaftsarchitekten)

„Führen mehr Schilder automatisch dazu, dass der Stra- ►

► I think it is the unprofessional way the standard is interpreted in certain situations that is responsible for this perception. This is particularly the case where there is inadequate understanding of the purposes of the standard and the result is that restrictions are imposed on the potential scope of activities, something that is ultimately to the disadvantage of children.

To be able to apply the standard (DIN EN 1176) correctly you need, of course, to be thoroughly familiar with it. You also need – and this is almost more important – a detailed understanding of the behaviour of children when they play and of their capacity and skill when it comes to overcoming risks.

Are they perfectly capable of

- themselves recognising
- and understanding
- a particular risk and reacting accordingly?

As long as we – the adults who draft the standard – are able to provide those risks that are indisputably necessary and that playing children are themselves capable of handling, the potential problems associated with over-regulation are negligible."

Andreas Strupp (Dipl.-Ing. FH (Wood Technology), Chairman of the Standards Committee NA Sport 112-07-01 AA 'Playground equipment', Quality Manager at eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG)

"One thing that characterises humanity is its capacity for play – homo ludens! A glance at the growing body of regulations and standards show that it is also characterised by its fascination with written guidelines.

But this is not all sweetness and light. Every supposedly expedient addition to the standard makes it more difficult for users to recognise what the actual safety requirements are.

Currently being updated are Part 5 – Roundabouts and Part 7 – Maintenance and inspection of EN 1176, and major changes and additions are already apparent in the draft versions. What safety-relevant findings regarding the rate of serious accidents are making all this necessary? Safety regulations should only be appropriately revised when a corresponding new potential form of accident has been identified.

The German Standards Committee NA Sport 112-07-01 has done a good job with regard to the standard sections published in December 2017. We will continue to ensure that essential requirements are not obscured by trivial stipulations and remain clearly recognisable.

Our work is reliant on input from practitioners in the field, as is the work of the European groups that prepare the draft texts.

I thus hope that everyone is willing to face up to the new challenges and to read the standard texts and

comment upon them. Our reward will be the gleam in children's eyes after they have mastered challenges on safe play equipment with manageable risks."

Ute Eckardt (GALK e. V., Speaker of the working group "Urban play"):

"The frequency of serious accidents resulting in death or serious injury has been continually declining since safety regulations for play equipment were first published. As far as I am aware, no such accident occurred in the whole of Germany in 2013.

So, can we now rest on our laurels when it comes to playground standards?

I believe that, with regard to the equipment currently available, no tightening of the regulations has been necessary for years now. The German version of EN 1176 in its General section sets out very clearly the objective of enabling children to develop confidence in

the face of hazards and thus the necessity of allowing a residual risk of injury to persist.

However, the changes being made to the standard seem to contradict this. What sort of serious injuries have been recorded that require that swings can no longer be permitted to be positioned on grassed areas and that it is necessary to make impact attenuation areas even larger? Why is it necessary to ensure that rope net tunnels and tube slides cannot be climbed from outside? Surely every child is capable of understanding that this is not the purpose of this equipment and that they undertake these activities at their own risk? And would it not be an important lesson for them to recognise this risk and yet even so deliberately face up to it?

Why not let our children deal with a couple of risks and thus ►





Foto o.: Normgerecht? Wo liegt der Fehler?
 Photo o. t.: *In compliance with safety regulations?
 Where is the mistake?*

► Benverkehr sicherer wird? Sicherlich nicht – das zeigen die Erfahrungen und die Vergleiche mit anderen Ländern, die eine geringere Beschilderungsdichte aufweisen. Ebenso gilt für unsere Spielplätze: mehr Normen bedeuten nicht wie selbstverständlich mehr Sicherheit. Was ist denn unser Ziel? Kinder brauchen Freiräume, in denen sie selbstbestimmt vielfältige Erfahrungen sammeln – Herausforderungen, an denen sie wachsen können.

► *enable them to develop as a result? Playgrounds must act as places of learning in this regard. Where else can children learn how to control their bodies and protect themselves?*

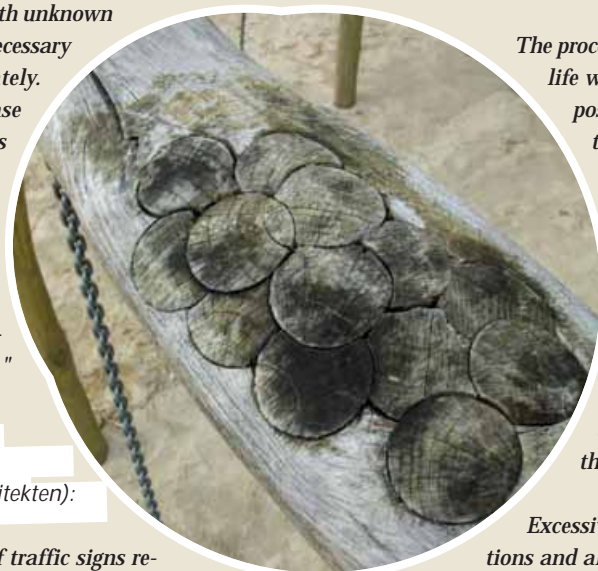
When new equipment associated with unknown risks becomes available, it will be necessary to revise the regulations appropriately. But regulations that simply increase the costs of operation of playgrounds do not provide for increased safety – the result is fewer playgrounds and even flouting of the rules, something we have seen happen in other countries.

A review of the expediency of all requirements would thus be welcome."

**Dipl. Ing. Norbert Schäfer,
 Dipl. Ing. Helga Berger**

(Stadt + Natur Landschaftsarchitekten):

"Does an increase in the number of traffic signs result in fewer accidents on roads? Of course not – we know this from experience and by way of comparison with the situation in other countries where there is less reliance on road signage. It is the same in the case of playgrounds – more regulation does not necessarily mean more safety.



Dieses Lernen, dieses Abenteuer Leben wird immer mit Risiko bzw. mit Unfällen verbunden sein. Die Kinder lassen sich auf Neues, auf Unbekanntes ein und lernen im Laufe der Zeit, Gefahren zu erkennen und damit umzugehen.

Wir brauchen Spiel- und Aufenthaltsräume, die Kindern derartige Lebenserfahrungen bieten. Darüber hinaus brauchen wir aber auch eine Gesellschaft, die Kindern den entsprechenden Freiraum gibt, sich selbstbestimmt zu entwickeln.

Ein Zuviel an Normen schränkt die Gestaltungs- und die Erfahrungsvielfalt ein. Normen sollten nach unserem Verständnis vor allem den Sinn erfüllen, versteckte Gefahren und eine Überforderung der Zielgruppe auszuschließen.

Das müsste auf wenigen Seiten möglich sein. Sinnvoll wäre auf alle Fälle eine Präambel, die das inhaltliche Ziel verdeutlicht.“

Friedrich Blume ((Dipl.-Ing.) Sachverständiger für Spielplätze, DEULA Westfalen-Lippe):

„Eigentlich stellt sich nicht die Frage, ob unsere Spielplätze bzw. Spielplatzgeräte übernormiert sind, sondern eher die Frage, ob die Spielplatzgerätenorm noch ihren eigentlichen Sinn verfolgt. Die eigentliche Idee der Norm besteht bzw. bestand darin, unvorhersehbare nicht kalkulierbare Risiken für Kinder zu verhindern. Sinn und Zweck der Norm ist ei- ►

So what should we be doing? We need to provide children with the freedom to themselves and on their own gather experience and face challenges so that they can develop.

The process of learning during the adventure we call life will always be associated with risk and the possibility of accidents. Children are exposed to the new, the unknown and learn over time to recognise hazards and how to deal with them.

We need play and leisure areas in which children can discover what will be essential to them in their future lives. Not only that, but we also need a social mindset that will allow children to have the freedoms they require to develop on their own.

Excessive regulation limits the range of design options and also the learning experience possible. As far as we are concerned, the purpose of regulations should be to identify concealed risks and to prevent target groups being taken out of their depth. This should be possible on a few pages only. An introductory section that explains the main purpose of the standard would be desirable.“ ►



Das internationale Fachmagazin
PLAYGROUND@LANDSCAPE lädt ein zum

PLENUM 2019

Bewegungsplan



10 %
Frühbucherrabatt
bei Anmeldung bis
10. Januar 2019

SPIELPLÄTZE | TRENDSPORTSTÄTTEN | BEWEGUNGSRÄUME

am 02. und 03. April 2019

MARITIM HOTEL AM SCHLOSSGARTEN IN FULDA

Mehr zu den Themen und Anmeldung unter:
www.bewegungsplan.org



► gentlich nie gewesen Risiken und Gefahren vollständig zu unterbinden.

Das sogenannte sportlich-spielerische Risiko (Beiblatt 2009) wird in der Norm beschrieben und soll auch angeboten werden, damit das kindliche Eigenschutzverhalten gefördert wird. Wenn man die quantitative Entwicklung der Spielplatzgerätenormen verfolgt, zeigt sich, dass der Umfang dieser Norm beträchtlich zugenommen hat. Allein der Teil 1 (von 1998), bei dem es um allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen von Spielplatzgeräte geht, hat von ursprünglich mal schon damals stolzen 65 Seiten inzwischen einen Umfang von 119 Seiten (Version 2017) angenommen. Aber werden durch diese immer umfangreichere Norm die Spielplätze wirklich sicherer? In meinen Augen nicht. Die meisten schwerwiegenden Unfälle die in den letzten Jahrzehnten passiert sind, hätten bei Einhaltung der damals bestehenden Normen verhindert werden können. Demzu-



Foto r.: Normgerecht? Wo liegt der Fehler?
Photo r.: In compliance with safety regulations?
Where is the mistake?

folge sehe ich eigentlich keine gravierenden Vorteile in den immer umfangreicher werdenden Regelwerken.

Die Nachteile aber bestehen darin, dass die Norm immer komplizierter in ihrer Anwendung und Umsetzung für Hersteller, Planer und Spielplatzprüfer wird.

Ein Wunsch für die Zukunft??? „Back to the basics“!!!

Wirklich nur die Sachverhalte regeln, welche nachgewiesener Weise (Unfälle / kritische Situationen) eine Gefährdung für die Kinder darstellen und alle unkritischen (überflüssigen) Regelungen aus der Norm entfernen.“

Sandra Freidank

(Planungsbüro
STADTKINDER GmbH):

„Sind unsere Spielplätze übernormiert? Ich sehe die Entwicklung der DIN EN 1176 kritisch. Die Sicherheitsnorm für Spielgeräte ist mittlerweile sehr detailversessen und dazu unglaublich verklausuliert in den Formulierungen. Die Verständlichkeit der Norm leidet immens darunter, sogar Experten sind sich nicht einig, wie mancher Punkt der Norm auszulegen ist. Das eigentliche Schutzziel ist selbst für Fachleute oftmals nicht mehr erkennbar. Und sie wird dem Trend der ►

► **Friedrich Blume** (Dipl.-Ing., playground consultant, DEULA Westfalen-Lippe):

"The question is not so much whether our playgrounds and equipment are over-regulated but whether the playground equipment standard is actually fulfilling its purpose. The basic intention behind the standard is – or actually was – to prevent children being exposed to unpredictable and unforeseeable risks. It was never the purpose of the standard to prevent all risks and hazards per se.

The standard stipulates that the basic risk associated with all sports and play activities and specified in the 2009 supplement is to be retained so that children learn to protect themselves.

Looking at how the playground standard has changed over the years, it is immediately apparent that it has grown out of all proportion. Part 1 alone that deals with general safety requirements for playground equipment that had a respectable 65 pages in 1998 now has a remarkable 119 pages in the 2017 version.

But does all this increase in regulation make playgrounds safer? I don't believe so. Most of the serious accidents that occurred in past decades could have been prevented if the regulations as defined at the time had been correctly followed. As a consequence, I cannot see that any significant benefit is provided by continually adding to the regulations.

At the same time, there is a disadvantage in that it becomes ever more difficult for manufacturers, planners and playground inspectors to apply the rules.

What would I like to see in future? Back to the basics!!!

There should be regulations covering only those critical situations that represent a proven risk to children while all non-relevant and redundant stipulations should be removed."

Sandra Freidank (STADTKINDER GmbH):

"Are we seeing over-regulation of our playgrounds? I am critical of the way that standard DIN EN 1176 has developed. This safety standard for playground equipment has become increasingly obsessed with detail so that the complexity of wording is now incredible. The upshot is that it has become difficult to decipher – even experts dispute the meaning of some of its provisions. Specialists are often unable to understand what the actual safety objective is. And all this is quite in keeping with the current trend to overprotect our children. The standard has become the mother of all helicopter parents!

I think it is making it more and more difficult for landscape architects and playground equipment manufacturers to create play landscapes that are not only suitable for children but also demanding and challenging. Many recent studies report that the motor skills of our children are atrophying so that the daring needed to take on risk is also in decline. It has been proposed that to counter this development, it is necessary to provide demanding, challenging play amenities. And yet the ever more extensively ►

Der Melos Granules Designer – Das starke Planungstool fürs Büro

melos



Mit wenigen Mausklicks können Sie farbige Granulatoberflächen simulieren und so intensive Abstimmungsprozesse mit Auftraggebern stark vereinfachen: melos.com/granules-designer



► Überfürsorge der Kinder immer mehr gerecht. Sie wird zur „Mutter aller Helicoptereltern“.

Aus meiner Sicht wird es sowohl den Landschaftsarchitekten als auch den Spielgeräteherstellern immer schwerer gemacht, kindgerechte und zugleich anspruchsvolle herausfordernde Spiellandschaften zu gestalten. Viele aktuelle Studien zeigen, dass die motorischen Fähigkeiten unseres Nachwuchses verkümmern und damit der Mut zum Risiko wenig gefördert wird. Es wird gefordert, dieser Entwicklung mit anspruchsvollen herausfordernden Spiellandschaften zu begegnen. Zugleich schränkt die immer umfangreicher werdende Norm die Ausgestaltung eben solcher Spielräume massiv ein.

Die Folgen: Planer gehen auf Nummer Sicher und gestalten nur noch anspruchslose Spielflächen. Und verantwortliche Prüfer und Kontrolleure werden immer unsicherer, was noch richtig und was falsch ist.“

Mario Ladu (Spielplatzmobil GmbH):

„95% der Inhalte dürften ihren Sinn erfüllen, aber der Umgang damit ist eher erschreckend! Erstrangig wurden die Normen für Hersteller von Spielplatzgeräten erarbeitet, dann wurden auch die Betreiberpflichten berücksichtigt. Mittlerweile werden von qualifizierten Spielplatzprüfern die Spielplätze nicht „frei gegeben“ weil eine Schraube 9 mm statt max. 8 mm her-

vorsteht, Beton der Güte B25 statt, wie in der Montageanleitung beschrieben B15 steht, eingebaut wurde. Obwohl dieser Beton hochwertiger ist. Oder die Kanten der Fasen an Holzbrettern keine 3 mm Rundung aufweisen!

Ständig werden neue Geister aus Aladins Lampe gelassen, so zum Beispiel Kontaktkorrosion, gefährliche Fundamente, giftige Substanzen und Pflanzen, Risse in Holzbauteile, sägerauhe Oberflächen u.ä.. Neue unbegründete Pflichten werden erfunden, so zum Beispiel Zugversuche wegen der möglichen mangelhaften Standsicherheit von Spielplatzgeräten, Bohrwidderstandsmessungen wegen der Unfähigkeit Kernfäule bei Holzbauteilen zu erkennen.

Als kurzes Fazit lässt sich dieser überzogene Umgang mit den Normen dadurch begründen, dass tiefgreifende unterschiedliche Interpretationen der Ausbildungsinstitute, mit eigenen subjektiven Risikoeinschätzungen und gewünschte Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Prüfer, einher gehen.

Auch die neue Normenreihe aus 2017/2018 und wahrscheinlich 2019 hat selbst Schutzziele verletzt und ist unverständlich für alle Anwender geworden.“

Dr. Dieter Breithecker (Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.):

„Der Wert des selbstwirksamen Spielens – Kinder brauchen ►



ENTDECKEN SIE UNSERE MARKENWELT.



NEOSPIEL®

So funktioniert {Spiel}



4FCIRCLE®

So funktioniert {Bewegung}



ERSATZTEILE

So funktioniert {Instandhaltung}



imagination
playground™



PLAYPARC

Mehr Spielraum für {Bewegung}

playparc.de



► regulated standard is limiting the options for the design of such facilities.

This means that planners prefer to play it safe and create less ambitious play areas. And supervisors and inspectors have been made increasingly unsure what is right and what is wrong!"

Mario Ladu (Spielplatzmobil GmbH):

"I suppose 95% of what is in there meets its purpose but the ways in which the standard is applied are rather alarming. The regulations were originally drawn up with playground equipment manufacturers in mind and were then extended to apply also to playground operators. In the meantime, qualified playground inspectors are now refusing to approve playgrounds because a screw is protruding by 9 mm instead of the maximum specified 8 mm or quality B25 concrete has been used in place of quality B15 as specified in the installation guidelines – and this despite the fact that B25 is of better quality. Or because the rough edges of wooden planks do not have the required 3 mm chamfering.

All sorts of possible new risks are being thought up whose only purpose would appear to be to generate more red tape – contact corrosion, dangerous foundations, poisonous substances and plants, fissures in wooden components, rough sawn surfaces and so on. New unwarranted requirements are invented, such as tensile ►



Das selbstwirksame Spiel und die selbstorganisierte Bewegung. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit, Bildung sowie Sozial- und Handlungskompetenz gegeben. Auch der Bedarf nach Wagnis und Risiko, nach Angeboten die „unter die Haut“ gehen, ist ein elementarer Spielwert. Diese genetisch angelegten Bedürfnisse – eine neugier- und erkundungsgesteuerte interaktive Handlung mit vielseitigen und herausfordernden Umwelthanforderungen – fördern „Heran-Wachsende“ Entwicklungsprozesse und sind für unser gesellschaftspolitisches Funktionieren unabdingbar.

Jegliche Maßnahmen, die diesen anlagebedingten Selbstorganisationsprozess restriktiveren, stellen eine Entwicklungsbremse mit weitreichenden Folgen dar. Dabei ist die Norm nicht grundsätzlich das Übel. Sie ist ein „Werkzeug“, eine Empfehlung mit komplizier-

► *tests to confirm the structural stability of equipment and drill resistance measurements to determine the presence of heart rot in wooden elements.*

In short, this extraordinary perversity with regard to how to apply the standard is due to the fact that training institutes have very different ways of interpreting the requirements while individual inspectors have their own subjective understandings of what constitutes risk and what is required.

The new series of standards published in 2017/18 themselves infringe safety requirements and have become less intelligible for all users. We'll probably see more of the same in 2019."

Dr. Dieter Breithecker

(Federal association for the advancement of posture and exercise, BAG):

"The value of active play – children need active play and self-organised exercise. This is an important prerequisite for their health and their ability to develop social skills and the capacity for action. An elementary quality of play is that it should involve hazard and risk and provide experiences that get under the skin. These genetically

ten Formulierungen, die nur richtig ausgelegt werden müssen und eine kompetente, kinderaffine – das was Kinder benötigen, nicht das was Erwachsene wollen – Planung (u. a. Spielgerätehersteller, Landschaftsarchitekten) benötigen. Wenn die Planung kind- und somit spielwertorientiert ist, dann ist das Beste für ihre körperlich-geistige sowie soziale Entwicklung getan. Zu überzeugen sind dann nur noch die in ihrer Anzahl zunehmenden überängstlichen Erziehungsverantwortlichen.

Die Norm ist ein Hindernis, wenn öffentliche und nichtöffentliche Freiräume lediglich „möbliert“ werden, eine Ansammlung von ästhetischen, meist übersichernden und „unkaputtbaren“ Angeboten mit geringem Spiel- und Erlebniswert. So sind beispielsweise Klettergerüste häufig nur Steigeräte und Balanciergeräte provozieren selten komplexe Gleichgewichtsregulationen.“

Günter Beltzig (Beltzig Playdesign):

„Spiel ist Veranlagung. Es lässt sich nicht reglementieren. Ebenso ist es mit der Sicherheit. Ich habe früh mit der Norm Kontakt gehabt. Damals war die Norm eine Sicherheitsnorm. Heute ist der sichere Spielplatz der gefährliche Spielplatz. Früher wussten Kinder mit Gefahren umzugehen. Heute herrscht ein übertriebener Sicherheitsgedanke vor. Wir haben heute Wohlstandskinder. Die Eltern geben keinen Raum für Gefahr. Wenn Erwachsene auf dem Spielplatz dabei sind, entwickeln Kinder kein Gefühl für Ei-

gensicherung. Kinder lernen auch durch einen eventuellen Unfall. Und ein Spiel ohne Risiko ist kein Spiel. Das Kind soll Risiko haben – dieses muss aber absehbar sein und dem Alter entsprechen.

Risiko gehört zum Leben und zum Lernen. Eigenverantwortung und ein Abschätzen, was jedes einzelne Kind kann, denn: Was die Kinder heute können, haben sie gestern noch nicht gekonnt. Und was sie morgen können werden, hat ihnen heute noch keiner gesagt und sie werden es selber ausprobieren müssen.

Die Norm ist sehr praxisnah und lässt Risiken zu. Wenn das Kind sich überschätzt, muss es sich gefahrlos zurücknehmen können. Stichwort Fallschutz sei hier angemerkt.

Die Norm kann stimulierend sein! Und regelt die Kreativität. Meine Entwürfe lasse ich immer vom TÜV prüfen. Alle Änderungen führten zu einer Verbesserung meiner Entwürfe, weil ich sie sicherheitstechnisch überdacht habe.

Was stört mich an der Norm? Es ist eine reine Sicherheitsnorm. Es keine Norm, die Spielinhalte beschreibt und dazu anhält, über gute Kinderspielplätze nachzudenken.

Idealerweise sollte man den öffentlich Raum so planen, dass Kinder als gleichberechtigte Partner zu den Erwachsenen sich überall bewegen können. Ein Traum!?“

Wernher Böhm (böhm Landschaftsarchitektur):

„Normen sind richtig und wichtig: Nach wie vor sind sie ▶

engendered needs, the desire to interact with diverse and challenging surroundings stimulated by curiosity and the urge to explore, promote the normal processes of growing up and are essential to us if we are to function properly in our socio-political world.

Anything that curbs these natural self-organisation processes inhibits development and thus has far-reaching consequences. But the regulations are not in themselves the problem. They are no more than tools, guidelines with complex phraseology that needs to be correctly interpreted; it is appropriate planning on the part of equipment manufacturers and landscape architects that is essential. This must be pertinent to the needs of children and not to what adults think is right. When an amenity is planned with what children want in mind and is thus play-orientated, it can only contribute to their mental, physical and social development. But here it becomes necessary to convince those responsible for the upbringing of children, increasing numbers of whom are becoming overprotective of their charges.

Regulations become a problem when they mean that public and private spaces are supplied with inappropriate furnishings in the form of attractive but unchallenging and resilient features that have little play and adventure value. For example, climbing frames often provide for little more than going up and down while balancing equipment rarely allows for complex exercises that promote the sense of equilibrium."

Günter Beltzig (Beltzig Playdesign):

"Play is determined by the inclinations of the individual. It is not something for which rules can be laid down. It is the same with safety. I first encountered the standard at an early stage and at that time it was a safety standard. But today what we consider a safe playground has become a dangerous playground. In the past, children were capable of dealing with risk. We have now become obsessive when we

think of safety. Our children are the product of an affluent society in which parents are no longer willing to countenance risk. When parents are present with them on a playground, children are unable to develop the ability to protect themselves. They will learn if they experience an accident. Play that does not involve some form of risk is simply not real play. Children must be allowed to encounter risk, although this risk must be predictable and appropriate to their age.

Risk is a part of life and contributes to learning. Self-reliance and appraisal of the capacities of each individual child because what a child can do today, it would not have been able to do yesterday. And what it will be able to do tomorrow it will not have been trained to do by others and is something that it will need to experiment with.

The standard is relevant to practice and does provide for risk to be included. When a child overestimates its own abilities, it must not suffer as a result. Fall attenuation is an important factor here.

The standard can be stimulating. And inspiring. I always ensure my designs are inspected by the TÜV accreditation organisation. All proposed changes resulted in improvements to my designs because I considered them from the safety point of view.

What do I find annoying about the standard? It is purely a collection of safety regulations. It does not describe play activities and does not encourage planners to think about what constitutes a good playground.

In an ideal world, public open spaces would be planned to ensure that children could act as the equals of adults everywhere. Perhaps an impossible dream?"

Wernher Böhm (böhm Landschaftsarchitektur):

"I have no idea how I managed to survive the playgrounds of the ▶



Ebenso benötigen Träger von Versicherungen und Kassen die Normen, um im Falle eines Falles die auf sie zukommenden Kosten nach Möglichkeit auf andere umzulegen – sei es der Kunde selbst oder die am Bauvorhaben Beteiligten.

Insofern werden wohl auch in Zukunft weitere Normen festgelegt werden – egal, ob sie sinnvoll oder unsinnig sind. Eine Übernormierung führt aus meiner Sicht nicht nur zu mehr Aufwand und Kosten für alle Baubeteiligten selbst, sondern vor allem zur Reduzierung von Eigenverantwortung und der Fähigkeit, selbst Gefahren zu erkennen und einzuschätzen. Ehrlich gesagt, frage ich mich oft, wie ich es als Kind geschafft habe, die Zeit auf deutschen Spielplätzen und Freiräumen in den 70er und 80er Jahren zu überleben, als es nur einen Bruchteil der heutigen Normen gab. Und trotzdem verbirgt sich hinter jeder Norm natürlich auch immer der Wunsch nach Sicherheit, Klarheit und Reglement (Ordnung): Wären Naturräume auf der Erde unter Berücksichtigung von Normen geschaffen worden, wäre es mit Abstand viel sicherer, aber auch viel unattraktiver und langweiliger auf unserer Erde zu leben.“

► Leitplanken für alle Beteiligten eines Bauvorhabens. Eine immer weiter ausufernde Normenmenge gilt es jedoch zu hinterfragen. Die öffentlichen Freiräume und Spielflächen sind schon seit Jahren sicherer als je zuvor, trotzdem werden immer mehr Normen geschaffen. Bleibt die Frage: Warum? Die Norm ist mittlerweile ein Wirtschaftsfaktor. Wer glaubt, Normen dienen in der heutigen Zeit nur dem Schutz des Menschen oder einer Sache, gibt sich einem naiven Glauben hin: Die Neuaufstellung von Normen beschäftigt Mitarbeiter vom Fensterputzer bis zum Vorstand. Würden Normen nicht stetig verändert und erneuert, könnte kein Geld damit verdient werden.

Peter Schraml (Masstab Mensch):

„Sind unsere Spielplätze übernormiert? Um dies zu beantworten, möchte ich beleuchten, welche Entwicklungen den Umfang der Norm immer weiter anwachsen ließ: Die heute gültige DIN EN 1176 ist eine europäische Norm. Im Vergleich dazu war die Vorgängernorm, die DIN 7926, ein rein deutsches Produkt. Bei der letzten Überarbeitung der DIN EN 1176 ►

Foto rechts: Nach Norm und trotzdem unsicher: durch den synthetischen Belag besteht in Verbindung mit dem Sand hohe Rutschgefahr – aber die Einbausituation auf stoßdämpfenden Untergrund ist 100 % nach Norm.

Foto right: In compliance with safety regulations but still no safety guarantee? The combination of the synthetic surface and sand increases the slipping potential whereas the installation of the shock-absorbing underground fully complies with the specified norms.



► 1970s and 1980s – it is right and important to have safety standards. They provide, as always, essential guidelines for everyone involved in a construction project.

However, there does not seem to be any sense in the massive increase in health and safety regulation we are witnessing. Public open spaces and playgrounds have long been safer than they have ever been and yet more and more health and safety legislation is appearing. And why is this?

Health and safety has now become an economic factor. Anyone who believes that health and safety regulations are primarily there to protect people or property is under a misapprehension.

The brave new world of health and safety impacts on everyone, from window cleaner to chairman of the board. Unless health and safety regulations are constantly revised and updated, no one would be able to earn money with them.

Insurance and health insurance providers need them so that they can use them as an excuse when a claim comes in to shift the expense onto someone else – their client or those involved in the relevant construction project.

So there is good reason to believe we will be seeing the imposition of more health and safety rules in future, irrespective of whether they are needed or not. As I see it, over-regulation not only leads to more overheads and costs for those undertaking construction projects but also reduces the need for individuals to take responsibility for themselves and to develop the ability to identify and evaluate risk. At the same time, I must admit I do wonder how I managed to keep a whole skin on German playgrounds and open spaces in the 1970s and 1980s when there was nothing like the level of regulation we see today.

The basic intention of all regulations is to provide for safety, transparency and systematic rules. If our natural environment here on Earth had been designed by a standards committee, there is no doubt we'd all be much safer, but everything would be so much more unattractive and uninteresting."

Peter Schraml (Masstab Mensch):

"Are we seeing over-regulation of our playgrounds? In order to answer this question, I'd first like to outline what has been behind the continuous augmentation of the playground equipment standard. Our currently valid DIN EN 1176 is a European standard. Its precursor, DIN 7926, was a German regulation only. During the most recent revision of DIN EN 1176, the German standards committee alone produced 164 annotations while there were 116 pages of annotations submitted by all involved countries relating to changes and regulatory requirements. Because we operate a democratic system, it was necessary to add to the text of the standard. At the same time, DIN EN 1176 now also contains extensive explanatory image material.

Many wish to have clearly set out rules for their activities so that they can be sure that what they are doing is safe. The standard has been drawn up with this wish in mind. Similarly, they may also want areas for which there are no detailed regulations – simply because this may be unnecessary – to be characterised in detail and appropriate measures to be prescribed. This was how the concept of providing for safety was perceived over the past 100 years but over the last 20 years a different notion has ►

HUCK

Seiltechnik



Wer als guten Vorsatz für das neue Jahr die Planung von Spielanlagen hat, sollte dabei auf einen kompetenten Partner setzen:

HUCK Seiltechnik.

✉ seiltechnik@huck.net

☎ +49 6443 8311-0

WWW.HUCK-SEILTECHNIK.DE



► hatte allein der deutsche Normungsausschuss über 164 Kommentare und von allen beteiligten Ländern gab es 116 Seiten Kommentare zu Veränderungen / Normierungsbedarf. Die erforderlichen demokratischen Entscheidungen, ließen den Umfang der Norm ansteigen. Neu ist zudem bei

Kleines Foto: Nicht 100% nach Norm und trotzdem sicher benutzbar – ein Beispiel für Sicherheit auf andere Art und Weise. Gerade bei Hangrutschen besteht der Wunsch nach weiterer Normung, es gibt hierfür aber keine Notwendigkeit, ... nur ein Beispiel für unsere Zerrissenheit zwischen Überfachtung der Norm und Wunsch nach klaren Vorgaben.

Small photo: Not fully complying with the safety regulations but still safe for use. A model for safety of a different kind. Apparently the installation of a hill slide requires even more safety regulations. However, there is no need to do so. This is just one good example of our inner conflict between the fear of over-prescriptive standards and the necessity for clear guidelines.

► taken root, also among lawmakers, and in place of concrete stipulations safety objectives are now defined that we (often) find difficult to comprehend.

The standard conforms to the needs of playground equipment manufacturers and playground operators and inspectors when it comes to protecting themselves. And they can do this by demonstrating that they have complied with their legal duties with regard to safety. This is necessary because increasing numbers of people are willing to commence litigation. Even if a child suffers only a minor injury on a playground, people look for someone to blame, ignoring their own or their child's possible responsibility for the outcome. When it comes to the courts, they tend to look back to the provisions of the past. Having said all that, compliance with the requirements of the standard is only one way of making playgrounds and equipment safe. The same level of safety can be achieved using other means – so regulation would no longer be necessary. If we accept the basic premise that regulations



der DIN EN 1176 das umfangreiche, erklärende Bildmaterial. In vielen Menschen ist der Wunsch vorhanden, für das eigene Handeln klare, Sicherheit bietende Vorgaben zu haben. Dieser Wunsch spiegelt sich auch in der Normungsarbeit wider. Bereiche, die nicht umfangreich – weil u.U. gar nicht nötig – geregelt sind, ausführlich und mit konkreten Massen zu beschreiben. Mit Blick auf die letzten hundert Jahre ist das Sicherheitsdenken der Menschen so geprägt worden – seit knapp 20 Jahren findet hier ein Umdenken – auch durch den Gesetzgeber – statt, indem statt konkreter Vorgaben Schutzziele formuliert werden, mit denen wir oft (noch) nicht umgehen können.

Damit trägt die Norm dem Wunsch nach Absicherung von Seiten der Spielgerätehersteller sowie der Spielplatz-Betreiber und -Prüfer Rechnung: Sie alle müssen ihren Verkehrssicherungspflichten gerecht werden und dies entsprechend nachweisen. Dies ist auch deswegen nötig, weil bei vielen Menschen die Klagebereit-

should be provided only for situations in which there is a possible recognisable risk, that alone would reduce the extent of the regulations in the standard.

Since DIN EN 1176 has been in force, the rate of serious accidents has been stable and about one fatality per year has been registered. To eliminate this residual risk, it would be necessary for people to assume more responsibility and supervise their children rather than look for a scapegoat elsewhere. This is a problem that is not just associated with the playground standard but regulations in other areas. But at present we are facing a much more pressing dilemma. Many children are no longer able to themselves play creatively, they are spending less time out of doors and are thus becoming incapable of themselves recognising risk."

Jobst Seeger (landscape architect):

"Social transformations entail the introduction of new forms of play

schaft deutlich gestiegen ist: Selbst bei geringen Verletzungen, die sich ein Kind auf einem Spielplatz zuzieht, wird ein "Schuldiger" gesucht – und die Verantwortung für das eigene Handeln oft nicht gesehen. Auch die Rechtsprechung greift hier noch auf "alte" Werte zurück.

Bei all dem stellt die Einhaltung der Norm nur eine der Möglichkeiten dar, Spielplätze und Spielplatzgeräte sicher zu gestalten. Die gleiche Sicherheit kann auf andere Art und Weise erreicht werden, es muss also nicht mehr normiert werden: Besinnen wir uns auf den Grundsatz der Normungsarbeit, dass nur das normativ geregelt werden muss, wo eine sicherheitstechnische Gefahr existiert, würde allein dies den Umfang der Norm reduzieren.

Seit Bestehen der Norm DIN EN 1176 liegt die Anzahl der schweren Unfälle gleichbleibend bei ca. 1 tödlichen Unfall / Jahr. Mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und Kinder anzuleiten, statt schuldhaftes Verhalten bei anderen zu suchen, könnte hier weitere positive Entwicklungen schaffen. Dieses Problem betrifft nicht nur die Spielplatzgerätenorm sondern auch viele andere Normen und Bereiche.

Denn momentan besteht ein ganz anderes Problem: Viele Kinder können nicht mehr frei und kreativ selbstständig spielen, verbringen immer weniger Zeit draußen und erkennen immer weniger Gefahren selbstständig.“

Jobst Seeger (Landschaftsarchitekt):

„Gesellschaftliche Veränderungen fordern neben neuen Spielerlebnissen neue Spielgeräte, die mitunter das geregelte Feld verlassen und neue Regelungen erfordern. Auffällig ist, dass die steigenden Seitenzahlen der Norm in keinem Verhältnis zu den geringen und konstanten Unfallzahlen der vergangenen Jahre stehen. Wichtig ist eine schlüssige Norm, die nicht jeden Einzelfall behandelt. Normen dürfen die Risikoqualitäten eines Spielplatzes nicht soweit absenken, dass ein Spielplatz vom

Erlebnisraum zum Aufenthaltsraum wird, dann ist der Weg zur Abstellkammer nicht weit. Die Geschichte hat gezeigt, dass es wichtig war regelmäßige Kontrollen einzuführen, auch die Aufnahme von Fangstellen in die Norm hat Unfallzahlen gesenkt. Dazu brauchte es richtungsweisende Normen, die sich nicht in Details verlieren. Die daraus entstandene aktuelle Norm ist, an der Vielzahl der von ihr behandelten Spielmöglichkeiten gemessen, ausreichend detailliert. Ein weiteres Anwachsen der Norm in eine größere Detaillierung wird die Erlebniswelt Spielplatz beschneiden. Kinder brauchen Herausforderungen, um sich an neuen Risiken zu versuchen, zu lernen diese zu meistern und daran zu wachsen. Für viele Kinder ist der Spielplatz der einzige Ort, an dem sie ihre Risikoeinschätzung trainieren können, dieses Angebot gilt es zu bewahren.“

Steffen Strasser (playparc Allwetter-Freizeit-Anlagenbau GmbH):

„Ist der Spielplatz übernormt? Ich denke, dass die Entwicklung der Europa-Norm seit ihren Anfängen ihren Zweck erfüllt und schwere Verletzungen auf europäischen Kinderspielplätzen stark reduziert hat. Bei der zukünftigen Normentwicklung muss jedoch darauf geachtet werden, dass absolut notwendige Spielrisiko nicht zu eliminieren und Innovationen nicht zu sehr mit engen Regeln einzuschränken.

Der einzigartige Charakter der Europäischen Norm liegt aber auch darin, dass Spielideen, Konzepte und Produkte den Kindern in ALLEN europäischen Ländern zur Verfügung gestellt werden können. Ohne eine Europa-Norm wäre dies um einiges schwieriger, wenn nicht gar unmöglich. Ich bin der festen Überzeugung, dass eine gute Norm zu aller Vorteil ist.“ ■

Fotos: Eurotramp, Berliner Seilfabrik, Lappset, eibe, Kinderland Emsland, Hags, Oecocolor, Fritz Blume, Franz Danner, Peter Schraml, Ute Eckhardt

and play equipment that depart from the scope of regulation and may also require the imposition of new rules. It is quite apparent that the increase in the number of pages in the standard is in stark contrast with the constantly low rates of accidents we have seen in recent years. It would be better to have a straightforward standard rather than one that deals with each and every possibility. And regulation should not be employed to reduce the level of risk on playgrounds so that what should be places where children can be active and garner experience become mere sites of rest and relaxation – if this is the objective, why bother with playgrounds at all? We know from the past how important it is to undertake regular inspections while the inclusion of regulations on possible trap sites in the standard has reduced the number of accidents. And for this we needed forward-looking regulations that do not go into excessive detail. The present standard goes into sufficient detail in terms of the extent of the various play scenarios covered. The extension of the standard by the inclusion of further details would have a negative impact on the wealth of experience that playgrounds can offer. Children need challenges, need to be able to encounter new risks, learn to overcome these and develop as a result. For many children playgrounds are the only environment in which they can practice their risk-assessing skills – this aspect of these amenities must thus be preserved."

Steffen Strasser (playparc Allwetter-Freizeit-Anlagenbau GmbH):

"Are playgrounds over-prescriptive? In my opinion, the development of the European standard has served its purpose ever since its launch and has thus considerably helped to reduce serious injuries and accidents at European playgrounds. However, regarding the future norm development, it should be taken into account that the absolutely necessary challenge and risk of playing must not be completely eliminated. In addition, it should be avoided to hamper innovation by being over-prescriptive. Nevertheless, the European standard is a unique feature which allows to provide ALL European countries with equal game ideas, concepts and products which would be considerably more difficult, not to say impossible, without the European standard. Hence, I am absolutely convinced that good norms are to the benefit of us all." ■

Images: Eurotramp, Berliner Seilfabrik, Lappset, eibe, Kinderland Emsland, Hags, Oecocolor, Fritz Blume, Franz Danner, Peter Schraml, Ute Eckhardt



Sicherheitstechnische Anforderungen an Seilspielgeräte

Rope play equipment safety requirements

Interview mit Karl Heinz Köhler (Mitglied des Normausschusses und Geschäftsführer Berliner Seilfabrik GmbH & Co.)

Interview with Karl Heinz Köhler (member of the standards committee and CEO Berliner Seilfabrik GmbH & Co.)

Immer, wenn es um das Thema Sicherheit geht, spielen Emotionen eine große Rolle. Begriffe wie Angst, Vertrauen und Risikobereitschaft sind eng verknüpft mit dem individuellen Sicherheitsbedürfnis eines Menschen. Dies ist besonders dann der Fall, wenn es um etwas so Kostbares wie unsere Kinder geht. Kein Wunder also, dass die Thematik Sicherheit auf Kinderspielplätzen immer wieder Gegenstand einer emotional geführten Diskussion zwischen Spielgeräteherstellern, Spielplatzbetreibern, Spielplatzprüfern, aber auch innerhalb der Elternschaft ist. Sätze wie „da kann man ja von ganz oben bis auf den Boden fallen“ oder „da kann man mit dem Kopf hängen bleiben“ sind in diesem Zusammenhang keine Seltenheit.

Einer, der solche Kommentare nur allzu gut kennt, ist Karl Köhler. Er ist nicht nur geschäftsführender Gesellschafter der Berliner Seilfabrik, sondern seit vielen Jahren Mitglied im Normausschuss. Aufgrund seiner großen Expertise im Bereich der Seilspielgeräte, hat er die Norm „Zusätzliche besondere Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Raumnetze“ (DIN EN 1176-11) maßgeblich mitgestaltet.

Thomas Müller (Playground@Landscape): Herr Köhler, was antworten Sie Eltern, die ihre teilweise durchaus hohen Raumnetzgeräte als zu gefährlich für ihre Kinder einschätzen?

Karl Köhler (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.): Zuerst einmal sage ich, dass in den fast 50 Jahren, in denen wir Spielgeräte

bauen, noch keine schwerwiegende Verletzung passiert ist, die auf die Bauweise unserer Spielgeräte zurückgeht. Da ein Kind beim Klettern im Raumnetz gezwungen ist immer mindestens drei Sicherungspunkte zu suchen, um vorwärts zu kommen, kann davon ausgegangen werden, dass das Sicherungsniveau höher ist als beispielsweise bei freiem Stehen auf einer Fläche.

Unser höchstes Seilspielgerät ist etwas über 13 Meter hoch. Natürlich sieht das erstmal gefährlich aus, wenn man da von oben durch die Maschen schaut. Genau dadurch wird dem Benutzer aber das Risiko sichtbar und er verhält sich bewusst vorsichtiger. Es handelt sich also um ein Paradoxon: Ein gefährlich aussehendes Spielgerät beeinflusst das Verhalten des Benutzers so, dass die Gefahr einer schwerwiegenden Verletzung eingedämmt wird.

Darüber hinaus empfehle ich einen Blick in die entsprechende Norm, um mehr Sachlichkeit in diese von Emotionen geprägte Thematik einzubringen. Alle unsere Geräte entsprechen den Anforderungen der DIN EN 1176.

Diese legt sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplatzgeräte fest. Seit 2017 ist die aktuelle Fassung dieser Norm (DIN EN 1176:2017) gültig, sodass alle Spielplatzgeräte, die auf öffentlich zugänglichen Spielplätzen stehen, diesen Anforderungen entsprechen müssen. Dies schließt unter anderem auch Spielplätze in Kindertagesstätten und Schulen mit ein.

Im Kern geht es dabei um zwei Fragestellungen: Wie viel Sicherheit ist nötig, um die Kinder vor unvorhersehbaren ►





Whenever the issue of safety is discussed emotions come to the fore. Sentiments such as anxiety and trust and the willingness to take risks are bound up with the individual safety needs of a person. This is particularly the case when something as precious as the safety of our children is under discussion. So it's no surprise that the topic of safety on children's playgrounds always gives rise to an emotional conversation between play equipment manufacturers, playground operators, playground inspectors and parents. Remarks such as "They can fall right to the ground from up there" and "Someone's head could get trapped there" are commonplace.

An individual only too familiar with such comments is Karl Köhler. He is not only Managing Director of the Berliner Seilfabrik company but has also been a member of the standards committee for many years. Due to his wide-ranging expertise in the field of playground equipment he made a significant contribution to the drafting of the "Additional specific safety requirements and test methods for spatial climbing nets" standard (DIN EN 1176, part 11).

Thomas Müller (Playground@Landscape): Mr Köhler, what would you say to parents who think that your nets, some of which are very high, are too dangerous for children?

Karl Köhler (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.): First I would say that in the almost 50 years that we have been building play equipment there has not been any serious injury attributable to the design of our equipment. When children are climbing a spatial climbing net, they are forced to find at least three anchorage points if they wish to make progress, so it can be assumed that the safety level is greater than, for example, when a child is standing unsupported on a platform. Our tallest piece of clim-

bing net equipment has a height of 13 metres. And, of course, when you first look down at the ground through the mesh it looks dangerous. But this means that the user becomes aware of the risk and as a result consciously takes more care. So it's a paradox: an item of play equipment that appears hazardous influences the behaviour of the user in such a way that the risk of serious injury is reduced.

In addition, I recommend taking a look at the relevant standard so that this emotional topic can be approached more objectively. All our equipment complies with DIN EN 1176, which establishes the technical





► Gefahren zu bewahren? Wie viel Risiko ist möglich, damit die Kinder Spaß und Freude am Spielen haben, ein selbstsicherndes Verhalten trainieren und ein Gefahrenbewusstsein entwickeln können?

Auf beide Fragen gibt die Norm klare Antworten. Sie legt also einerseits Kriterien fest, welche die Kinder vor Unfällen mit schwerwiegenden Verletzungen schützen sollen. Andererseits macht sie deutlich, dass die Balance zwischen Sicherheit und Nutzen auf Spielplätzen durchaus ein gewisses Maß an Gefahr verträgt, der die Kinder beim Spielen auf den Geräten ausgesetzt sind. Es wird ein grundsätzliches menschliches Bedürfnis befriedigt und die Kinder haben die Gelegen-

heit, in einer kontrollierten Umgebung etwas über Gefahren und ihre Folgen zu lernen.

Thomas Müller: Das heißt, Sie planen ein kalkulierbares Risiko bei der Entwicklung Ihrer Spielgeräte bewusst mit ein?

Karl Köhler: Genau. Natürlich nur in dem Maße, in dem es die Norm empfiehlt. Wenn wir Spielgeräte ohne kalkulierbare Risikoakzeptanz bauen würden, wären sie langweilig. Das heißt, sie würden nicht benutzt, oder nicht so bespielt, wie sie bespielt werden sollen, was wiederum unkalkulierbare Risiken mit sich ziehen kann.

► *requirements to provide for playground safety. The current version of this standard (DIN EN 1176:2017) has been in force since 2017, and all playground equipment on publicly accessible playgrounds must satisfy these requirements. This includes equipment on playgrounds in child day care centres and schools.*

In essence, there are two key considerations: How much safety is necessary to protect children against unpredictable dangers? And how much risk must be retained to ensure that children still enjoy using equipment and have the opportunity to develop self-reliance and an awareness of what represents a potential threat?

The standard provides clear answers to both questions. On the one hand, it establishes criteria for protecting children from accidents that cause serious injuries. On the other, it makes clear that the balance between safety and fun on playgrounds means children are always exposed to a certain level of risk when using such equipment. A basic human need is satisfied and children have the opportunity to learn about risks and their consequences in a controlled environment.

Thomas Müller: So that means that you consciously include a calculable risk when developing your playground equipment?

Karl Köhler: *Exactly. But naturally only to the extent that the standard recommends. If we built items of play equipment without calculable risk acceptance they would be boring. That means they wouldn't be used or wouldn't be used in the intended manner, which in turn can entail incalculable risks.*

In the era of smartphones etc. we consider it a challenge to create an incentive for kids to get away from screens and engage in more active play. Play equipment with a three-dimensional arrangement of ropes, such as our equipment with central masts and our rope playhouses and towers, is especially attractive to children in many respects. On high spatial climbing net equipment, which can at first seem dangerous, children have the opportunity to learn about risk assessment.

Thomas Müller: Can you provide a more precise explanation?

Karl Köhler: *Are you familiar with the feeling when you stand on a high board in a pool and think: "It's pretty high up here, it didn't look like this from the bottom."? Children have a similar experience when they climb through a spatial climbing net. They climb high and suddenly notice*

Gerade in Zeiten von Smartphones & Co. sehen wir es als Herausforderung einen Anreiz zu schaffen, um die Kids weg vom Bildschirm hin zu mehr Bewegung im Spiel zu ermutigen. Spielgeräte mit einem dreidimensionalen Netz aus Seilen, wie man sie zum Beispiel bei unseren Mittelmastgeräten, unseren Seilspielhäusern oder -türmen finden kann, sind in vielerlei Hinsicht besonders attraktiv für die Kinder. Gerade bei hohen Raumnetzgeräten, die erstmal gefährlich wirken, haben Kinder die Möglichkeit etwas über Risikoeinschätzung zu lernen.

Thomas Müller: Können Sie das etwas genauer erläutern?

Karl Köhler: Kennen Sie das Gefühl, wenn Sie auf einem Sprungturm im Freibad stehen und denken: „Das ist ja doch ganz schön hoch hier, von unten sah das ja gar nicht so aus.“? Einen ähnlichen Effekt haben die Kinder beim Aufstieg durch das Raumnetz. Sie klettern hoch und merken plötzlich, dass es von ihrer neuen Position im Netz aus ganz schön tief hinunter geht. Und genau in solchen Momenten überlegen Kinder dann: „Geh‘ ich noch weiter, schaff‘ ich das oder drehe ich um?“ Und das sind ganz wichtige Lernprozesse für das komplette weitere Leben hinsichtlich der Fragen, „Was traue ich mir zu?“, beziehungsweise „Wie schätze ich mich selbst ein?“ Darüber hinaus bietet die offene Struktur jede Menge Raum für die Fantasie der Kinder. Sie nutzen immer wieder neue Eingänge, um das Spielgerät zu erklimmen, erspielen oder zu erfahren. Und das Klettern im Raum schult nicht nur die psychomotorischen Fähig-



that it's a long way down from their new position in the net. And it's at these very moments that they think: "Should I keep on going, can I do it, or should I turn around?" And these are vital learning processes for later life with regard to such questions as: "What am I capable of doing?" and "How do I rate myself?" In addition, the open structure allows children plenty of scope to use their imagination. They are constantly using new entrances to climb, play with and experience the play equipment. And climbing within a spatial structure not only enhances children's psychomotor skills but also encourages appropriate social interaction. It's not the done thing to push someone else off a net on the contrary, children will give their playmates tips on where to put their feet next.

Thomas Müller: What are the criteria for ensuring that an item of play equipment with a spatial network is safe to a calculable extent despite risk acceptance and who establishes these criteria?

Karl Köhler: Specialist committees within the German Institute for Standardisation are responsible for drawing up standards. The working committee with responsibility for playground equipment is made up of

keiten, sondern auch das Sozialverhalten. Man schubst niemanden von einem Seil, man gibt eher noch Tipps, wo der Spielpartner seinen Fuß als nächstes abstellen kann.

Thomas Müller: Welche Kriterien gilt es zu beachten, damit ein Spielgerät mit Raumnetz trotz der Risikoakzeptanz in kalkulierbarem Maße sicher ist und wer legt diese Kriterien fest?

Karl Köhler: Verantwortlich für die Erarbeitung der Normen sind Fachausschüsse innerhalb des DIN Institut für Normung e.V. Der Arbeitsausschuss Spielplatzgeräte setzt sich aus den unterschiedlichen Parteien der Anwender, der öffentlichen Hand, des Verbraucherschutzes und der Wirtschaft zusammen. Für Raumnetzgeräte ist insbesondere die DIN EN 1176-11 „Zusätzliche besondere Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Raumnetze“ relevant. Da in der Vergangenheit Fallhöhen an Raumnetzen und innerhalb der Strukturen aufgrund fehlender Informationen oftmals sehr unterschiedlich bewertet wurden, war eine Notwendigkeit gegeben für diese Art der Seilspielgeräte zusätzliche Anforderungen zu definieren. Dabei sind drei verschiedene sicherheitstechnische Erkenntnisse von Bedeutung.

Zuerst ist in diesem Zusammenhang das hohe Selbstsicherungs-niveau im Raumnetz zu nennen, auf das ich bereits bei Ihrer ersten Frage eingegangen bin. Darüber hinaus ist die Maschenweite eines Raumnetzes ein wichtiger Faktor, um die notwendige Sicherheit bei Seilspielgeräten zu garantieren. Zentrale Erkenntnis ►

representatives of the various stakeholders: the users, the public sector, the consumer protection organisations and the associated businesses. DIN EN 1176-11 "Additional specific safety requirements and test methods for spatial climbing nets" is particularly pertinent for spatial climbing nets. Since in the past height of fall from and within spatial climbing nets was often divergently assessed because of a lack of appropriate information, it was necessary to define supplementary safety requirements for this form of rope play equipment. There are three main factors that are relevant to safety.

First is the high level of self-anchorage in a spatial climbing net referred to earlier when you asked your first question. In addition, the mesh size of a spatial climbing net is also an important factor when it comes to ensuring the necessary level of safety in rope play equipment. Here it is important to point out that it is impossible to fall accidentally through a net if the mesh size is appropriate as a fall will automatically be hindered by reflex reactions of the arms. When determining mesh sizes, the average size and reach of users are taken into account. Defined in the standard is a cylinder with a height of ►

► hierbei ist, dass ein unfreiwilliges Durchfallen durch die Maschen bei geeigneter Maschenweite nicht möglich ist, da ein Sturz durch reflexartige Armbewegungen gebremst würde. Bei der Bestimmung der Maschenweiten wird von durchschnittlichen Größen und Greifweiten der Benutzer ausgegangen. Es ist ein Zylinder mit einer Höhe von 180 cm und einem Durchmesser von 65 cm definiert worden, welcher nicht senkrecht durch das Raumnetz fallen darf - außer die Aufprallfläche besteht aus Fallschutz für die höchstmögliche Position des Zylinders. Zusätzlich muss die maximale Fallhöhe von 300 cm eingehalten werden. Eine Ausnahme gilt für übereinanderliegende Flächennetze. Hier darf die Maschenweite maximal 42 cm betragen, wenn die Netze mit einem Abstand von mehr als einem Meter übereinander angeordnet sind.

Schließlich ist das Gesetz der Schwerkraft ausschlaggebend für die dritte sicherheitstechnische Erkenntnis bei Raumnetzen. Da Stürze bei geneigten Außenkonturen von Netzpyramiden nicht nach außen, sondern senkrecht nach unten stattfinden, sind konstruktive Elemente, die sich außerhalb des Raumnetzes befinden, nicht relevant. Somit ist die Fallhöhe nur senkrecht auf das nächste Netzelement zu werten. Demnach entspricht die freie Fallhöhe bei Raumnetzen dem Abstand der höchsten Fußposition zum Boden, wenn an der entsprechenden Stelle ein ungehinderter Fall in senkrechter Richtung nach unten möglich ist.

Neben den hier dargestellten Erkenntnissen zur Bewertung, spielt der Winkel zusammenlaufender Teile bei Spielplatzgeräten eine entscheidende Rolle in Bezug auf die Sicherheit. Grundsätzlich gilt, dass ein Winkel von weniger als 60° bei einer Höhe von mehr als 60 cm als unsicher eingestuft wird. Er bietet eine Fangstelle und entspricht somit nicht der Norm. Diese Sicherheitsanforderung hat teilweise Auswirkungen auf die Form von Seilspielgeräten. Sowohl Gerüst, als auch Raumnetz sind oftmals als platonische Form konstruiert, sodass keine Winkel innerhalb der Zellen entstehen können, die kleiner als 60° sind. Kleinere Winkel finden sich lediglich in der Nähe der Abspannpunkte, wo sie zu einem Fluchtpunkt zusammenlaufen. Um auch an diesen Stellen eine entsprechende Sicherheit gewährleisten zu können, bauen wir bei zusammenlaufenden Netzteilen ein kleines Flächennetz ein. Somit ist ein Fallen in den Winkel nicht möglich.

Thomas Müller: Wer ist dafür verantwortlich, dass diese Kriterien eingehalten werden?

Karl Köhler: Der Norm zufolge ist zunächst der Spielplatzbetreiber dafür verantwortlich, dass sowohl die Spielplatzgeräte, als auch die Einbausituation den festgelegten sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechen. Dies impliziert auch eine Verkehrssicherungspflicht, wonach der Betreiber für regelmäßige Wartungen und Inspektionen Sorge zu tragen hat. Die Pflicht der Spielgerätehersteller besteht darin sicherzu- ►



► 180 cm and a diameter of 65 cm, which may not pass vertically through the spatial network unless impact attenuating surfacing is provided on the impact area for the highest point of the cylinder. In addition, the maximum height of fall may not exceed 300 cm. There is an exception to this rule where there are horizontal nets positioned one on top of the other. In this case, the maximum permitted mesh size is 42 cm if the nets are placed more than 1 metre apart on top of each other.

Finally, it is the law of gravity that dictates the third safety rule in relation to spatial climbing nets. As falls from the angled sides of pyramidal network structures cannot occur outside the equipment but only vertically within it, structural elements outside the spatial network are not relevant to safety. It is therefore only the height of vertical fall to the next network element that needs to be determined. Thus, the free height of fall in spatial climbing nets is the distance from the highest foothold to the ground, assuming that unimpeded vertical descent is possible at this site.

In addition to the assessment criteria already outlined, the angle at which elements of playground equipment meet is key with regard to safety. Generally, angles that are smaller than 60° at heights of more than 60 cm are seen as unsafe. This is because they represent potential entrapment sites and therefore do not conform to the standard. To some degree, this safety requirement influences the form that rope playground equipment can take. Both supportive framework and spatial climbing net tend to be constructed in the shape of Platonic solids so that there are no angles within the individual cells that are smaller than 60° . There are more acute angles ►



Regupol®

PLAYFIX® 
FALLSCHUTZBÖDEN

Kletterzentrum Innsbruck, Österreich

playfix® Fallschutzböden setzen Maßstäbe bei Qualität und Sicherheit. Die fugenlosen Kunststoffböden bieten geprüften Fallschutz bis 3 Meter Fallhöhe, sind langlebig und in zahlreichen Designs erhältlich.

BSW BERLEBURGER SCHAUMSTOFFWERK GMBH
WWW.BERLEBURGER.COM



BSW

► stellen, dass die Spielplatzgeräte gemäß der zum Zeitpunkt der Auslieferung gültigen Fassung der Norm gefertigt sind und somit dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Schließlich müssen auch die Montagearbeiten nach den Vorgaben der DIN EN 1176 erfolgen. Hier trägt das jeweilig zuständige Unternehmen die Verantwortung. Erst wenn ein Spielplatz durch einen SPEC-Prüfer abgenommen wurde, darf er der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Thomas Müller: Das klingt nach viel Arbeit für den Spielplatzbetreiber ab dem Zeitpunkt der Abnahme durch den Prüfer.

Karl Köhler: Das kommt darauf an, wie die Geräte konstruiert sind. Natürlich nutzt es niemandem, wenn für viel Geld ein neues Spielgerät angeschafft wird und dieses nach zwei Jahren nicht mehr bespielbar ist. Entweder weil es durchgefault oder so stark abgenutzt ist, dass unkalkulierbare Risiken für die Kinder entstehen und die Folgekosten in die Höhe schießen. Der Schlüssel für die lange Lebensdauer bei hoher Belastbarkeit unserer Geräte liegt einerseits in der Qualität der verwendeten Materialien und andererseits in deren Verarbeitung.

Besonders gut lässt sich dies am Beispiel der Seilherstellung verdeutlichen. Ich höre immer wieder von so genannten vergüteten Seilen, bei denen durch induktives Erwärmen der Stahlseillitzen die Garnummantelung punktweise auf die

Stahldrähte aufgeschmolzen wird, mit dem Ziel, eine besonders hohe Abriebfestigkeit zu erreichen. Mit dem Aufschmelzen wird jedoch eine ganz wesentliche Eigenschaft des Seiles eingeschränkt, nämlich dessen Flexibilität. Die Bewegungen zwischen den einzelnen Draht- und Stahlkomponenten ist durch die Schmelzverbindung nicht mehr gegeben. Darüber hinaus findet der Verschleiß des Seiles von außen statt, die Verschmelzung befindet sich jedoch innen, zwischen Drahtseil und Garn. Wenn die äußere Abnutzung bis zu den Schmelzpunkten vordringt, blättern diese ab. Insofern wirkt sich die Vergütung der Seile sogar negativ auf die Verschleißfestigkeit aus.

Bei der Herstellung unseres Seiles verzichten wir deshalb bewusst auf eine thermische Behandlung. Es besteht aus einem Stahlkern, der von vier bis sechs mit Garn ummantelten Stahllitzen umwickelt ist. Das führt in Summe dazu, dass diese Seile eine sehr hohe Qualität haben und dementsprechend stark belastbar sind. Durch den Einsatz besonders ausgewählter Maschinen erreichen wir eine maximal hohe Verdichtung des Garns. Diese Verdichtung und die verwendete Garnqualität aus Polyester bzw. Polyamid ist die einzige Möglichkeit eine optimale Verschleiß- und Abriebfestigkeit zu erreichen. So spart der Spielplatzbetreiber Folgekosten und unkalkulierbare Risiken für die Kinder durch schnellen Verschleißfall können vermieden werden. ■

Fotos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

only near suspension points, where elements run together. In order to ensure sufficient safety at such sites, we incorporate small flat nets where network elements join up so that users do not fall into the angles.

Thomas Müller: Who is responsible for ensuring that these criteria are observed?

Karl Köhler: The standard stipulates that playground operators are primarily responsible for verifying that playground equipment itself and its installation comply with the prevailing safety requirements. This also implies that operators bear a legal obligation with regard to public safety and must therefore carry out regular inspections and maintenance work. It is the responsibility of playground equipment manufacturers to ensure that their products comply with the prevailing version of the standard at the time of supply and thus satisfy the latest technological requirements. Equipment must also be installed in accordance with DIN EN 1176, which is the responsibility of the corresponding installation firm. It is only once a playground has been approved by an inspector accredited in accordance with German standard DIN SPEC 79161 that it can be made available for public use.

Thomas Müller: That sounds like a lot of work for the playground operator from the time of approval by the inspector.

Karl Köhler: Naturally that depends on how the equipment has been built. Of course it's of no use to anyone if a new item of play equipment is acquired at considerable expense and can no longer be played on after two years. Either because it has decayed or because it has be-

come so worn that incalculable risks for children arise and maintenance costs increase sharply. Key to the long lifespan and durability of our equipment are the quality of the materials used and the standards of workmanship.

This is illustrated especially clearly by the example of rope manufacture. I hear constantly about so-called tempered ropes, where the yarn casing is inductively fused around each steel-wire cable with the aim of achieving a high level of abrasion resistance. However, fusing the yarn casing significantly constrains an important characteristic of the rope, namely its flexibility. As a result of the fusion, there is no longer movement between the individual wire and steel components. Furthermore, the abrasion of the rope occurs externally while the fusion is inside it, between the wire cable and yarn. When the external wear reaches the fusion points, these flake away. So to this extent the tempering of the ropes even has a negative effect on abrasion resistance.

When manufacturing our rope, we deliberately avoid thermal treatment. Our rope consists of a steel core around which four to six yarn-encased steel braids are wrapped. As a result, these ropes are of excellent quality and very resilient. By using specially selected machines we are able to achieve the densest possible yarn. It is only by using premium quality polyester and polyamide yarn of this density that optimum abrasion and wear resistance can be achieved. In this way, the operator reduces follow-on costs and avoids incalculable risks for children arising from rapid wear. ■

Photos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

didacta
die Bildungsmesse

Tickets online kaufen und sparen:
www.didacta-messe.de/tickets

Köln, 19. – 23.02.2019



BILDUNG BEWEGT

Bildung braucht auch Bewegung!
Wie das richtig geht, erfahren Sie auf
der Fachveranstaltung Bewegungsraum
Schule auf der didacta 2019 in Köln.
Lassen Sie sich von neuen Konzepten
zur Pausenhof- und Turnhallengestal-
tung begeistern.

Koelnmesse | Boulevard Nord | Halle 8

Holen Sie sich darüber hinaus auf
der didacta 2019 neue Impulse in den
Bereichen:

- Frühe Bildung
- Schule/Hochschule
- Berufliche Bildung/Qualifizierung
- didacta DIGITAL



DIN EN 1177:2018
Stoßdämpfende Spielplatzböden –
Prüfverfahren zur
Bestimmung der
Stoßdämpfung

Von Dennis Frank, ISP GmbH –
Institut für Sportstättenprüfung

Die unterschiedlichen Fallschutzbeläge variieren hinsichtlich Kosten, Mindest-Einbaustärken sowie Reinigungs- und Pflegeanforderungen. Es ist zu beachten, dass die wichtigste Eigenschaft dieser Beläge die sicherheitsrelevante Stoßdämpfung darstellt. Dies ist die Eigenschaft des Spielplatzbodens, die Aufprallenergie abzubauen, die entsteht, wenn ein Kind von einem Spielgerät stürzt. Somit wird eine kritische, also lebensbedrohende, Verletzung des stürzenden Kindes weitestgehend ausgeschlossen. Die stoßdämpfenden Eigenschaften werden mit der Bestimmung des HIC-Wertes gemäß DIN EN 1177:2018 (Stoßdämpfende Spielplatzböden – Prüfverfahren zur Bestimmung der Stoßdämpfung, Deutsche Fassung EN 1177:2018) ermittelt.

Diese Norm wird regelmäßig überarbeitet und neu veröffentlicht. Prüfberichte, die dazu dienen, die Eignung des Fallschutzsystems nachzuweisen, sollten immer dem aktuellen Ausgabedatum der Norm EN 1177 entsprechen.

Die aktuell gültige Ausgabe wurde durch das DIN Deutsches Institut für Normung e.V. in März 2018 veröffentlicht. Diese ersetzt die Ausgabe DIN EN 1177:2008, die in diesem Zuge zurückgezogen wurde. Mit der Veröffentlichung der neuen Norm hat sich die Art und Bewertung der Prüfung der Stoßdämpfung von Spielplatzböden verändert. Wesentliche Änderungen gegenüber der vorherigen Ausgabe sind die zusätzliche Einführung von $g_{max} 200$ als oberen Grenzwert für Böden, neben der bestehenden Obergrenze von HIC 1000, sowie die Einführung eines zweiten Verfahrens für die Bestimmung vor Ort.

Die beiden Verfahren unterscheiden sich wie folgt: Das erste Verfahren dient der Bestimmung der kritischen Fallhöhe zur Ermöglichung einer vollständigen und ausführlichen Bestätigung des Eignungsbereichs des Produkts. In diesem Fall wird ein Prüfmuster von dem zu prüfenden

stoßdämpfenden Bodenmaterial durch den Aufprall eines mit Messgeräten versehenen Prüfkopfes in einer festgelegten Aufprallserie aus verschiedenen Fallhöhen geprüft. Das während jedes Aufpralls vom Beschleunigungsaufnehmer am Prüfkopf ausgesandte Signal wird ausgewertet und liefert die Schwere der Verletzung anhand der gemessenen Aufprallenergie, die als Kriterium für die Kopfverletzungen festgelegt ist. Der HIC-Wert jedes Aufpralls wird aufgezeichnet und die kritische Fallhöhe wird bestimmt als niedrigste Fallhöhe, die einen HIC-Wert von 1000 oder einen g_{max} -Wert von 200 erzeugt. In Abhängigkeit von den vorgesehenen Spielplatzgeräten und deren freier Fallhöhe erfolgt dann die Auswahl des entsprechenden stoßdämpfenden Bodenbelages.

Das zweite Verfahren beschreibt eine Fallprüfung vor Ort, die die erforderliche Bestätigung der Eignung des Bodens für den spezifischen Standort (mit der vorgegebenen freien Fallhöhe des installierten Spielgeräts) zum Zeitpunkt der Prüfung ermöglicht. Im Weiteren ermöglicht dieses Verfahren die Bewertung einer vorhandenen Installation zu einem späteren Zeitpunkt seiner Lebensdauer hinsichtlich der Eignung des Produkts.

Grundlage einer jeden Eignungsbewertung sollte ein Prüfbericht eines ISO 17025 akkreditierten Prüfinstituts, bzw. Prüflabors sein. Hierdurch wird die Qualifizierung, Verifizierung und Vergleichbarkeit gewährleistet. Gemäß strikten Vorgaben der aktuellen EN 1177 muss der Prüfbericht zum Beispiel Angaben, wie eine vollständige Beschreibung des geprüften Produkts, Nummer und Ausgabedatum dieser Europäischen Norm, d. h. EN 1177:2018, die kritische Fallhöhe des geprüften Bodens, angegeben in Meter mit zwei Dezimalstellen und Angabe einer Messunsicherheit von $\pm 7\%$, enthalten. ■

Fotos: Institut für Sportstättenprüfung

Fall protection surfaces vary in terms of cost, minimum installation thickness and cleaning and care requirements. It should be noted that the most important property of these surfaces is the safety-related shock absorption. This is the surface's ability to reduce the impact energy that occurs when a child falls from a piece of play equipment. It prevents a critical, even life-threatening, injury. The shock-absorbing properties are determined via HIC value as per DIN EN 1177:2018 (Impact Attenuating Playground Surfacing – Test Methods for Determining Impact Attenuation, German version EN 1177:2018).

This standard is regularly revised and republished. Test reports, which serve to prove the suitability of the fall protection system, should always correspond to the current issue date of the standard EN 1177.

The currently valid edition was published by the DIN Deutsches Institut für Normung e. V. (German Institute for Standardization) in March 2018. This replaces the edition DIN EN 1177:2008, which was subsequently withdrawn. With the publication of the new standard, the nature and evaluation of impact attenuation testing for playground surfaces has changed. Significant changes compared to the previous edition include the additional introduction of $g_{max} 200$ as the upper limit for surfacing, in addition to the existing upper limit of HIC 1000, as well as the introduction of a second method for on-site determination.

The two methods differ as follows: The first method determines the critical drop height to enable the complete and detailed confirmation of the product's suitability range. In this case, a test specimen of the shock-absorbing floor material is tested by the impact from dif-

ferent fall heights using a test head equipped with measuring tools. The signal emitted by the accelerometer at the test head during each impact is evaluated and provides the severity of the injury based on the measured impact energy set as a criterion for the head injuries. The HIC value of each impact is recorded and the critical fall height is determined as the lowest drop height producing a HIC value of 1000 or a g_{max} value of 200. The selection of the shock-absorbing flooring then takes place depending on the planned play equipment and its free fall height.

The second method describes an on-site drop test which enables the required confirmation of the suitability of the surface for the specific location (with the given free fall height of the installed playground equipment) at the time of the test. This method also allows the evaluation of the suitability of a product in an existing installation at a later stage.

The basis of any suitability assessment should be a test report from an ISO 17025 accredited testing institute or testing laboratory. This ensures qualification, verification and comparability. For example, in accordance with the strict requirements of the current EN 1177, the test report must contain information such as a complete description of the product being tested, the number and date of issue of this European Standard (i.e. EN 1177:2018), the critical fall height of the tested surfacing, expressed in metres with two decimal places, and an indication of a measurement uncertainty of $\pm 7\%$. ■

Photos: Institut für Sportstättenprüfung

DIN EN 1177:2018 Impact Attenuating Playground Surfacing – Test Methods for Determining Impact Attenuation

By Dennis Frank, ISP GmbH –
Institut für Sportstättenprüfung



Wasser marsch ! Auf Spielplätzen? Aber mit Sicherheit!

Von Friedrich Blume (Dipl.-Ing.)
(SV Spielplätze, DEULA Westfalen Lippe)



Wer kennt sie nicht, die Bedenken von Betreibern, Landschaftsarchitekten und schließlich und endlich den Eltern. Ja, Wasser birgt Risiken. Aber letztendlich gibt es dafür Normen und Regelwerke, die die Verwendung bzw. den Umgang mit Wasser als Spielmöglichkeit regeln.

Aber wie hat sich die Norm eigentlich entwickelt? Wenn man eine der ersten Versionen der DIN 18034 zu Rate zieht, so fanden sich in der damaligen Version die Regelungen, dass 40 cm Wassertiefe als Maximum bei angelegten Gewässern zulässig sind. Weiterhin bestand die Möglichkeit, Wassermulden und mobile Wasserbecken anzubieten, wenn die Möglichkeit bestand, sie täglich zu entleeren. Für Wasserbecken bestand die Anforderung, dass das Bodengefälle nicht mehr als 6 % betragen durfte und die Bodenfläche musste rutschhemmend und leicht zu reinigen sein (DIN 18034 von Oktober 1988).

Und wie sieht es heute aus? Die alten Regelungen bestehen vom Grundsatz her weiterhin. Änderungen hat es lediglich bezüglich der Wasserqualität dahingehend gegeben, dass bei stehenden Gewässern die Anforderungen der Badegewässerverordnung gelten und bei Brunnen und Wasserzapfstellen eine Untersuchung nach der Trinkwasserverordnung emp-

fohlen wird. Die Norm ermöglicht bei dem letztgenannten Beispiel sogar die Möglichkeit, Abweichungen von der Trinkwasserqualität zuzulassen, sofern die zuständige Gesundheitsbehörde dem zustimmt.

Man nenne mir ein Gesundheitsamt, das diese Verantwortung tatsächlich mal übernimmt!

Folglich wird man um die Einspeisung von Trinkwasser nicht herumkommen. Allerdings stellt sich die Frage, ob das eingespeiste Trinkwasser auch wirklich in derselben Qualität an der Pumpe wieder herauskommt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die sicherheitstechnischen Anforderungen für die Verwendung von Wasser auf Spielplätzen in den letzten 30 Jahren nicht gravierend geändert haben.

Warum? Warum hat sich nichts geändert? Weil die Experten des Arbeitsausschusses DIN 18034 nur dann etwas in der Norm verändern, wenn sich kritische Situationen oder Unfälle ereignet haben, die eine Normenanpassung erfordern bzw. eine Verschärfung der sicherheitstechnischen Anforderungen rechtfertigen.

Let the water flow! In playgrounds? Safety guaranteed? For sure!

By Friedrich Blume
(Dipl.-Ing.) (SV Spielplätze,
DEULA Westfalen Lippe)

Everybody knows the reservations of operators, landscape architects and, finally, parents. Yes, water entails risks. However, ultimately there are standards and regulations that govern the use and handling of water as a potential play element.

But how has the standard actually evolved? If you consult one of the first versions of DIN 18034, the then version provided that a maximum water depth of 40 cm is permissible for artificially created waters. It was also possible to provide water troughs and mobile water basins if they could be emptied daily. One requirement for water basins was that the floor slope must not exceed 6% and that the floor area must be slip-resistant and easy to clean (DIN 18034 of October 1988).

And what about today? In principle, the old regulations remain in force. There have only been amendments with regard to water quality to the effect that the requirements of the Bathing Water Regulations apply to standing water bodies and that testing in accordance with the Drinking Water Ordinance is recommended for wells and water taps. In the latter example, the standard even allows deviations from the drinking water quality, provided that the competent health authority approves of this.

Just show me health authorities that are prepared to actually take on this responsibility! Consequently, drinking water inevitably will have to be supplied. However, the question arises as to whether the drinking water fed into the pump actually does come out again in the same quality.

In summary, it can be said that the safety requirements for the use of water in playgrounds have not changed significantly in the last 30 years. Why? Why has nothing changed? Because the experts of the Working Committee on DIN 18034 only make amendments to the standard if critical situations or accidents have occurred, which require an adaptation of the standard or justify a tightening of the safety requirements. Yes, there have certainly been accidents related to this subject in the last 30 years. The question arises, however, if these could have been prevented by stricter standards. This may reasonably be doubted for most drowning accidents have occurred at bathing waters or pool complexes.

Furthermore, throughout my professional life as an expert I have not learned of any situation in which playing children have been harmed by poor water hygiene.

Conclusion

In my opinion, the current provisions of DIN 18034 are perfectly adequate. I would, however, like playground operators and planners to use water much more often in playgrounds and leisure facilities, as it still offers fascinating play opportunities for children. However, for that you must have the necessary courage and standing. ■

Photos: ESF Emsland Spiel- und
Freizeitgeräte GmbH & Co KG

Ja, es gab mit Sicherheit in den letzten 30 Jahren Unfälle zu diesem Thema. Es stellt sich aber die Frage, ob diese mit einer Verschärfung der Normenvorgaben hätten verhindert werden können. Das darf bezweifelt werden, denn die meisten Ertrinkungsunfälle haben sich an Badegewässern oder in Poolanlagen ereignet.

Weiterhin sind mir während meiner langjährigen Tätigkeit als Sachverständiger keine Situationen bekannt geworden, bei denen durch unzureichende Wasserhygiene spielende Kinder zu Schaden gekommen sind.

Fazit

Die zurzeit gegebenen Regelungen in der DIN 18034 sind meines Erachtens nach vollkommen ausreichend. Ich würde mir allerdings wünschen, dass die Betreiber und Planer von Spielplätzen viel öfter das Element Wasser im Bereich von Spielplätzen und Freizeiteinrichtungen einsetzen würden, da es für Kinder nach wie vor faszinierende Spielmöglichkeiten bietet. Dafür muss man allerdings auch den Mut und das Standing haben. ■

Fotos: ESF Emsland Spiel- und
Freizeitgeräte GmbH & Co KG

Die Spielplatzbeschilderung ist das direkte Aushängeschild des Spielplatzes und des Betreibers. Für die Spielplatzschilder bestehen grundlegende Anforderungen. So sind öffentliche Spielplätze verständlich, dauerhaft und langlebig zu beschildern. Für Spielplätze, die nur beschränkt öffentlich sind, wie z. B. Kindertageseinrichtungen und Schulen mit ständiger Aufsicht, ist ein Hinweisschild nicht zwingend.

Spielplatzschilder sind Aushängeschilder des Spielplatzbetreibers

An öffentlichen Spielplätzen soll das Hinweisschild an den Zugängen des Spielplatzes angebracht und gut erkennbar sein. Das Schild soll möglichst barrierearm sein. Es sollen geeignete Piktogramme verwendet werden.

Die nachfolgenden inhaltlichen Mindestanforderungen sind entsprechend der DIN EN 1176-7 einzuhalten:

- Name/Bezeichnung des Spielplatzes,
- Adresse des Spielplatzes,
- allgemeine Notrufnummer,
- Telefonnummer zur Meldung von Mängeln und Hinweisen,
- weitere Informationen, z. B. festgelegte Öffnungszeiten, Altersbereich, Gebote und Verbote zur Aufrechterhaltung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit.

Die Angabe des Namens und der Adresse des Spielplatzes ist für die Notfallmitteilung „Wo“ von großer Relevanz, da Betroffene bzw. Fürsorgeberechtigte/Begleitpersonen im Notfall stressbedingt regelmäßig keine Angabe zum Ort machen können. Zudem sind diese Angaben für eine eindeutige Zuordnung des Spielplatzes bei der individuellen Bewertung der Spielplätze über die allgemeinen, kostenfreien Portale für Kinderspielplätze wie z. B. www.spielplatznet.de bzw. www.spielplatztreff.de hilfreich.

Fürsorgliche Erziehungsberechtigte checken Spielplätze anhand der von der „Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V.“ herausgegebenen Checkliste „Kinderspielplätze – Der Sicherheitscheck“ (www.kindersicherheit.de). Über die Telefonnummer für die Meldung von Mängeln und Hinweisen wird der unmittelbar zuständige Ansprechpartner vermittelt. Zeitnahe Abhilfe ist möglich.

Angaben und Hinweise wie „Benutzen auf eigene Gefahr!“ täuschen falsche Tatsachen vor und sollen nicht auf der Beschilderung von Spielplätzen vorzufinden sein.

In der Praxis werden zwar auf vielen Spielplätzen Schilder vorgefunden, jedoch entsprechen die Wenigsten den Mindestanforderungen. Neben obigen Inhalten können auch weitere Inhalte wie Hinweis auf die „Nächste Hauptinspektion“ oder Hinweise zur Beteiligung am Verbesserungswesen veröffentlicht werden. Auch weitere Hinweise möglichst zu Rauchverbot, Verbot Fahrradhelmen und Schlüsselbändern helfen den



Spielplatzbeschilderung

Von Kristian Onischka (GAO – Gesundheits- und Arbeitsschutz Onischka UG)

Besuchern und unterstützen das sicherheitsgerechte Verhalten auf Spielplätzen.

Häufig werden durch Planer Textbausteine in den Ausschreibungen wie „Spielplatzschild Grün anliefern und aufstellen“ mit dem Bau vergeben und damit Probleme von Anfang an geschaffen. Die erforderlichen Hinweise die mindestens enthalten sein müssen werden nicht berücksichtigt. Dieser Mangel müsste durch einen geeigneten „Qualifizierten Spielplatzprüfer“ im Rahmen der Erstprüfung und Jahreshauptinspektion als Mangel sofort erkannt werden.

Da Barrierefreiheit nicht nur für die Spielplatzbetreiber immer wichtiger wird, sondern auch zunehmend durch die länderspezifischen Bauordnungen gefordert wird, sollte auch das Spielplatz Schild barrierearm gestaltet sein. Hierbei sind z. B. wichtige Kriterien die Schriftgröße, Verständlichkeit, Erkennbarkeit, Kontrast und die Höhe der Anbringung.

Dass ein Spielplatzschild nicht nur die sicherheitstechnischen Anforderungen der DIN EN 1176-7 sondern auch die Anforderungen der Barrierefreiheit nach DIN 32975 erfüllen kann, zeigt das oben abgebildete individualisierte Spielplatzschild. In der Praxis hat sich bewährt, dass Spielplatzschilder den Anforderungen an Straßenschildern hinsichtlich Qualität und Dauerhaftigkeit genügen. Weiterhin sollte sie retroreflektierend sein und einen Graffiti-Schutz aufweisen. ■

Weitere Informationen: www.onischka.de



Buchtipps / Recommended reading:

„Das 1x1 der Spielplatzkontrolle“, 2018, FORUM VERLAG HERKERT GMBH, ca. 400 Seiten / 400 pages
DIN A6 Taschenbuch / Paperback
www.forum-verlag.com/3533

The signage used on playgrounds can be the best form of advertisement of the quality of a playground and its operator. There are basic requirements with regard to the signs used in this connection. The information provided on signs on public playgrounds must be clearly expressed while the signs themselves must be permanent and durable. In the case of playgrounds with limited accessibility, such as those provided for child day care centres and schools where there is also continuous supervision, the provision of information signs is not mandatory.

Playground signage

By Kristian Onischka (GAO – Gesundheits- und Arbeitsschutz Onischka UG)

Playground signage is the best form of advertisement for a playground operator

Information signs need to be mounted at the entrances to public playgrounds and must be clearly visible and be readily understandable for everyone. Appropriate pictograms are to be used.

DIN EN 1176-7 requires that at least the following information is provided on signs:

- The name of the playground
- The address of the playground
- Emergency telephone number
- Telephone number to be used to report faults and other aspects
- Additional notifications, such as opening times, appropriate age range of children and regulations with regard to permitted activities and the maintenance of tidiness and safety.

It is of major importance to provide the name and address of a playground because if an accident occurs, the person involved, the parent or accompanying individual is often confused after experiencing such an event and is unable to provide details of the location. This information is further required so that a playground can be clearly identified in the free online sites that can be used by the general public to find playgrounds and also review them, such as www.spielplatznet.de and www.spielplatztreff.de.

In Germany, those responsible for children can also determine the quality of a playground using the safety checklist issued by the child protection association Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V. (www.kindersicherheit.de). The telephone number for reporting faults and other aspects provides direct contact with the person responsible for the playground so that rapid elimination of any problems is possible.

Warning information such as 'You use this playground at your own risk' is misleading and should not appear on playground signs.

Many playgrounds have information signs but in practice few of these actually comply with specified minimum requirements. In addition to the essential information outlined above, signs can also be used to inform users when the playground will be subjected to its next inspection or how they can make suggestions for improvements. Moreover, signs that point out that no smoking is allowed, that cycle helmets and key-chains should be removed before using equipment will help visitors make sure they stay safe.

Very often, planners include standard texts in their invitations to tender, such as 'Supply and install green playground signs' that create problems

from the very beginning. They fail to make reference to the minimum information to be provided on signs.

The resultant deficiencies will be instantly detected by qualified playground inspectors during the initial approval inspection or a follow-up annual inspection.

As barrier-free design becomes more and more important for playground operators and is increasingly being included as a requirement in the building regulations of the various German states, signage similarly needs to be made accessible for everyone. Here, important criteria, including text size, comprehensibility, clarity and contrast and the height at which signs are mounted are of relevance.

That playground signs can both conform to the safety requirements set out in DIN EN 1176-7 and also the principles of barrier-free design specified in DIN 32975 is demonstrated by the existence of individualised forms of signs.

It has proved effective in practice if playground signs conform to the requirements for road signs with regard to their quality and their permanence. They should also be retroreflective and have graffiti-proof surfacing. ■

More information: www.onischka.de

Spielplatzgeräte
der besonderen Art

Hally-Gally®

peppig + vielversprechend

Fordern Sie unseren
Katalog an!

BBSFH
Wir schaffen Spielräume

SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 12 62 · Fax 06443/81 12 69
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen“

Was bringt die neu überarbeitete DIN 18034?

Von Lothar Köppel
(Köppel Landschaftsarchitekten)

Bedingt durch den Prüfungs- bzw. Überarbeitungsmodus innerhalb der Normung steht nun die Überarbeitung der DIN 18034 9/2012 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen“ an.

Nicht nur die turnusgemäße Überprüfung der Planungsnorm war ein Argument zur kompletten Überarbeitung, sondern auch die wachsenden Anforderungen bezüglich Inklusion und damit verbunden auch die Barrierefreiheit bei Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen.

Es ist geplant folgende Ergänzungen, Hinweise und Überarbeitungen in das Normwerk aufzunehmen:

In der Einleitung wird der Zweck der Norm erläutert. Die Norm soll eine Hilfestellung für die Planung, den Bau und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen sein. Planerische und spielpädagogische Erkenntnisse werden auf-

gezeigt. Barrierefreiheit als Voraussetzung für Inklusion soll grundlegend in allen Teilen dieser Norm verankert werden und ist Grundlage für alle Planungen und Realisierungen von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen. Dies soll zukünftig auch für Kommunikationsräume für Spiel und Sport, Bewegungsräume mit Animationscharakter und Freiräume mit hohem Spielwert gelten, wie dies in der Norm gefordert wird bzw. zu berücksichtigen ist.

In der Einleitung wird daher schon grundsätzlich auf die Gesetzgebung, wie das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und die UN-Menschenrechtskonvention, hingewiesen, die die gesetzliche Basis für Inklusion verbunden mit Barrierefreiheit in allen öffentlichen Bereichen, also auch für Spielplätze und Freiräume zum Spielen, bildet. Sie soll allen Nutzern die Chancengleichheit ermöglichen.

DIN 18034 "Playgrounds and Open Play Spaces"

What to expect from the newly revised DIN 18034?

By Lothar Köppel
(Köppel Landscape Architects)

DIN 18034 9/2012 "Playgrounds and Open Play Spaces" is now being revised, mainly as a result of the regular review and revision process for standardisation.

That was not the only reason for the complete overhaul of the set of standards; other factors included the growing requirements related to inclusion and the associated accessibility of playgrounds and open play spaces.

There are plans to include the following additions, notes and revisions in the standard:

The introduction will explain the purpose of the standard. The standard is meant as an aid for the planning, construction and operation of playgrounds and open play spaces. It will include findings related to planning and learning through play. Accessibility as a prerequisite for inclusion is to be a fundamental element of all parts of this standard and forms the basis for the planning and creation of all playgrounds and open play spaces. In the future, this will also apply to communication spaces for games and sports, exercise spaces, and open spaces with a high play value, as required by the standard.

The introduction points out the legislation such as the Disability Equality Act (BGG) and the UN Convention on Human Rights, which form the legal basis for inclusion and accessibility in all public areas, including playgrounds and play areas. They should enable equal opportunities for all users.

Accessibility as a part of inclusion is the prerequisite to ensuring "all people" big and small, young and old, with and without disabilities use playgrounds and open play spaces largely independently, without assistance and according to their abilities.

Most disabled users often develop special skills that must be taken into account when planning play facilities.

Reference is made to the country-specific regulations, such as the respective state building regulations, which stipulate that public leisure facilities must be accessible and usable. Public playgrounds are public institutions and must therefore be made accessible in the future, according to the legislation. This also applies to the renovation of playgrounds and public play spaces. Existing facilities should continue to be subject to grandfathering.

● *Comments: In the future, the requirement for inclusion and accessibility will also apply to sport and leisure in public, non-public and commercial areas.*

DIN 18034 does not regulate specific safety requirements for facilities and play equipment. They are regulated in specific standards such as DIN EN 1176/1177 Playground Equipment and DIN 33942 Accessible Playground Equipment. ▶

Barrierefreiheit als Teil der Inklusion ist die Voraussetzung für „Alle Menschen“ groß und klein, jung und alt, mit und ohne Behinderungen, weitgehend selbstständig, ohne Hilfestellung und entsprechend ihren Fähigkeiten Angebote auch auf Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen zu nutzen.

Nutzer mit Behinderungen entwickeln meist unbeachtet besondere Fähigkeiten, die bei der Planung von Spielanlagen berücksichtigt werden müssen. Auf die länderspezifischen Regelungen wie z.B. die jeweiligen Landesbauordnungen wird hingewiesen, in denen geregelt ist, dass öffentliche Freizeiteinrichtungen barrierefrei zu gestalten sind und nutzbar sein müssen. Öffentliche Spielplätze sind öffentliche Einrichtungen und müssen folglich gemäß der Gesetzgebung künftig barrierefrei gestaltet werden. Dies gilt ▶



► auch für die Sanierung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen. Bestehende Anlagen sollen weiterhin dem Bestandsschutz unterliegen.

- **Anmerkung:** Die Forderung nach Inklusion und Barrierefreiheit soll künftig auch für Sport und Freizeit in öffentlichen, nicht öffentlichen und kommerziellen Bereichen verankert werden.

Spezifische sicherheitstechnische Anforderungen an Ausstattungselemente und Spielgeräte werden in der DIN 18034 nicht geregelt. Sie werden in spezifischen Normen wie z.B. in der DIN EN 1176 / 1177 Spielplatzgeräte und DIN 33942 Barrierefreie Spielplatzgeräte geregelt und festgelegt.

Allgemeine Sicherheitsanforderungen, z.B. Spielen mit und am Wasser, Pflanzen mit giftigen Bestandteilen, werden unter dem Aspekt betrachtet, dass Kinder lernen müssen Risiken abzuschätzen und mit diesen umzugehen.

Mit dem Baugesetzbuch ist den Kommunen, Städten und Gemeinden die Planungshoheit übertragen worden. Ihnen obliegt daher auch die Bauleitplanung und die Festsetzung bzw. Nutzung von Flächen für Spielplätze und Freiräume zum Spielen.

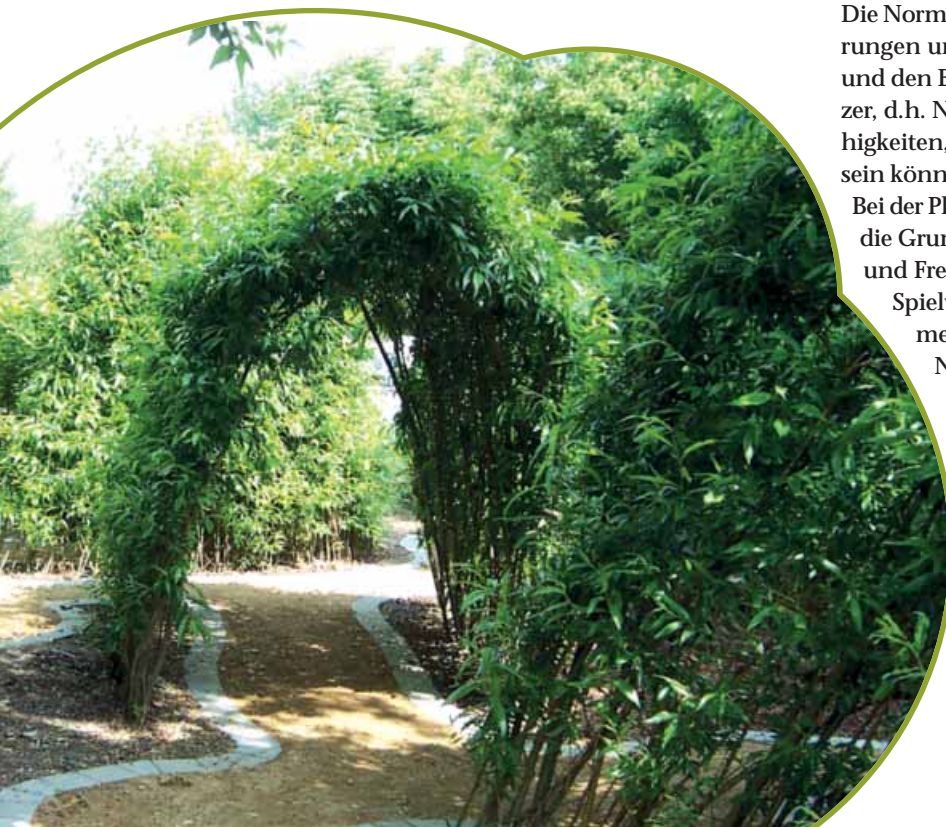
Die Norm trifft Aussagen zu diesbezüglichen Flächengrößen als Orientierungswerte. Diese sind wichtige Argumentationshilfen zur Durchsetzung von Flächensicherung für Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder und Jugendliche.

Die Norm enthält im Anwendungsbereich nun auch Anforderungen und Hinweise für die barrierefreie Planung, den Bau und den Betrieb, sowie den Hinweis, dass für spezifische Nutzer, d.h. Nutzer mit Behinderungen und/oder besonderen Fähigkeiten, zusätzliche oder andere Anforderungen notwendig sein können.

Bei der Planung wird darauf hingewiesen, dass Barrierefreiheit die Grundlage für alle Planungen ist. Ferner sind Spielplätze und Freiräume zum Spielen so zu gestalten, dass ein hoher Spielwert und Inklusion erreicht werden sollen. Im Rahmen der Barrierefreiheit soll die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für alle gewährleistet sein.

- **Anmerkung:** Die barrierefreie Vernetzung mit den umliegenden Einzugsbereichen wird in der DIN 18034-3 Barrierefreies Bauen „Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“ angesprochen.

Bei der Erreichbarkeit wird geregelt, dass dort, wo Kinder wohnen, auch entsprechende Spielmöglichkeiten und Freiräume zum Spielen vorhanden sind. ►



► General safety requirements, for example playing with and on water or plants with toxic components, are considered in terms of how children learn to assess and manage risks.

The Federal Building Code has transferred planning sovereignty to the towns, cities and municipalities. Therefore, they are responsible for the land use planning and the determination or use of space for playgrounds and open play spaces.

The standard makes statements on related property sizes as orientation values. These are important argumentation aids for the implementation of safety in playgrounds and play spaces for children and adolescents.

In its scope, the standard now includes requirements and guidance on accessible design, construction and operation. It also explains that additional or other requirements can apply to specific users (i.e. users with disabilities and/or special skills).

When it comes to planning, the standard makes clear that accessibility is the basis for all planning processes. Furthermore, playgrounds and open play spaces must be designed such that they have a high play value and level of inclusion. Accessibility should ensure accessibility and usability for all.

● Comments: DIN 18034-3 Accessible Construction "Public Transport and Spaces" addresses the barrier-free incorporation into the surrounding area.

In terms of reachability, the standard regulates that play facilities and

open play spaces must be available where children live. Users must be able to access these independently and without barriers. In this case, distance/walking times vary depending on age and capability: 200 metres, 400 metres and 1000 metres for children under 6, ages 6 - 12 and 12 and up, respectively.

Special obstacles such as railway tracks, motorways, expressways, industrial plants, bodies of water, etc. must be taken into account. Planning measures for children, including speed restrictions, traffic-calming measures, and barrier-free crossings, must be taken into account for playgrounds and open play spaces.

In order to promote the physical, mental and emotional development of children and adolescents from a holistic and precautionary health protection perspective, playgrounds and open play spaces must be available and designed in a manner that is accessible and offers variety. Large open spaces are a part of the diverse use and experience requirement.

In order to ensure variety, further planning aspects must be taken into account:

Appealing to the senses and encouraging movement. Including special exercise/movement options, particularly for adolescents. Possibility of independent interactivity and use. Use of natural resources and topographic conditions. Creation of terrain modelling. Spatial formation by dividing open play spaces. Creating options for retreat and rest. Promotion of shaded play and recreation areas. Creation of bar ►



„KOMM UND
SCHAUKEL MIT!“

Pärchenschaukel: Gemeinsam schaukeln

Spielend. Einfach. Anders.
emsland-spielgeraete.de

Kinderland
Emsland Spielgeräte





► den sein müssen. Diese müssen von den Nutzern barrierefrei und selbstständig erreicht werden können. Je nach Altersstruktur und Fähigkeit wird empfohlen, diese nach jüngeren, mittleren und älteren Altersgruppen sowie nach Entfernungen/Fußweg von 200 Meter, über 400 Meter bis 1000 Metern zu staffeln. Besondere Hindernisse wie Gleisanlagen, Autobahnen, Schnellstraßen, Industrieanlagen, Gewässer etc. sind zu berücksichtigen. Mittels verkehrsplanerischen Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen, verkehrsberuhigenden

Maßnahmen und barrierefreien Querungen sind Spielplätze und Freiräume zum Spielen zu Gunsten der Kinder zu koppeln.

Um die körperliche, geistige und seelische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ganzheitlicher Hinsicht und unter dem Aspekt eines vorsorglichen Gesundheitsschutzes zu fördern, müssen Spielplätze und Freiräume zum Spielen in vielfältiger und barrierefreier Ausprägung vorhanden und gestaltet sein. Entsprechende große Freiräume sind für die vielfältige Nutzung und das Erleben Voraussetzung.

► rier-free options for use for all play equipment and facilities. Creation of accessible game progressions. Promotion of barrier-free play value. Application of the two-senses principle, such as primarily seeing, hearing and feeling, for all installations, equipment

and all paved and unpaved surfaces. Consideration of user and gender-specific requirements or needs. Promotion and maintenance of social contacts.

Accessible planning and design ensures and encourages diversity. DIN 18034 specifies the requirements that playgrounds and open play spaces must be accessible and usable. All unnecessary obstacles to barrier-free use must be avoided.

Playgrounds and play spaces are meant to enable playing and communication among children with different abilities and skills, for example through participation, diversity, connections between play spaces (complementary equipment in adjacent spaces), purposeful consideration of the skills and abilities of users, the targeted selection of play options and options that promote interaction.

Accessibility is the prerequisite for inclusion. Playgrounds and open play spaces must be accessible and usable for all people. This can be achieved, for example, through barrier-free connections, participation, diversity, the targeted consideration of skills and abilities, the targeted selection of equipment that enables interaction, etc. This creates integrative play, communication and interaction, i.e. inclusion in



Um die Vielfalt zu sichern, müssen daher weitere Planungsaspekte berücksichtigt werden:

Förderung der Sinne und der Bewegung, Förderung spezieller Bewegungsangebote insbesondere für Jugendliche, Möglichkeit der eigenständigen Gestaltbarkeit und Nutzung, Nutzung von natürlichen Ressourcen und topografischen Gegebenheiten, Schaffung von Geländemodellierungen, Raumbildung durch Gliederung von Freiräumen zum Spielen, Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten, Förderung von beschatteten Spiel- und Aufenthaltsbereichen, Schaffung von barrierefreien Nutzungsmöglichkeiten für alle Spielangebote und Einrichtungen, Schaffung von barrierefreien Spielverläufen, Förderung des barrierefreien Spielwertes sowie die Anwendung des Zwei – Sinne – Prinzips, wie hauptsächlich Sehen, Hören, Fühlen bei allen Installationen, Ausstattungen und befestigten und unbefestigten Flächen. Zudem die Berücksichtigung von nutzer- und geschlechtsspezifischen Anforderungen bzw. Bedürfnissen und die Förderung und Pflege von Sozialkontakten.

Die Vielfalt wird durch die barrierefreie Planung und Gestaltung gesichert und gefördert.

Spielplätze und Freiräume zum Spielen müssen durch entsprechende Anforderungen gemäß DIN 18034 barrierefrei erreichbar und nutzbar sein. Alle für die barrierefreie Nutzung unnötigen Hindernisse sind zu vermeiden.

Für Nutzer mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten kann das Spielen und Kommunizieren miteinander erreicht werden z.B. durch Beteiligung, Vielfalt, Spielraumvernetzung- d.h. ergänzende Ausstattungen auf Spielplätzen in angrenzenden Umfeld -, zielgerichtete Betrachtung

von Fähigkeiten und Fähigkeiten der Nutzer, gezielte Auswahl von Spielangeboten und Angeboten, die Interaktionen fördern.

Barrierefreiheit ist die Voraussetzung für Inklusion. Spielplätze und Freibereiche zum Spielen müssen für alle Menschen erreichbar und nutzbar sein. Dies kann nur z.B. durch barrierefreie Vernetzung, Beteiligung, Vielfalt, zielgerichtete Betrachtung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, gezielte Auswahl von Ausstattungselementen, die Interaktionen ermöglichen, etc. erreicht werden. Somit kann integratives Spielen, Kommunikation und Umgang miteinander, d.h. Inklusion auf Spielplätzen und Freibereichen zum Spielen erreicht werden.

Bezüglich der barrierefreien Nutzung geht die Norm davon aus, dass alle Nutzer mit und ohne Fähigkeiten bzw. mit besonderen Fähigkeiten den Spielplatz und die Freiräume zum Spielen ohne fremde Hilfe nutzen können. Auf die Einhaltung der DIN 18040 Teil 1 und 3 „Barrierefreies Bauen“ wird hingewiesen. Die uneingeschränkte barrierefreie Nutzung gilt somit für alle Installationen, Wege, Funktionsbereiche und Ausstattungen.

Derzeit gilt für die Installation und Nutzung von barrierefreien Spielplatzgeräten die DIN 33942. Diese Norm muss aber im Sinne der Inklusion überarbeitet werden, da alle Installationen barrierefrei zu gestalten sind und zukünftig nicht mehr zwischen barrierefreien und nicht-barrierefreien Spielgeräten unterschieden werden soll. Um jedoch besondere Fähigkeiten beim Spielen zu berücksichtigen, sollen entsprechende Anforderungen im Sinne der Inklusion formuliert werden.

Die Flächengrößen müssen sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der ver- ►

playgrounds and open play spaces. With regard to barrier-free use, the standard assumes that all users with or without skills or with special abilities can use the playground or open play space without help. Refer to compliance with DIN 18040 Parts 1 & 3, Accessible Construction. Unrestricted, accessible use thus applies to all installations, paths, functional areas and equipment.

Currently, the installation and use of accessible playground equipment is governed by DIN 33942. This standard needs revision when it comes to inclusion, however, since all installations must be designed so as to be accessible, and regulations will not distinguish between accessible and inaccessible play equipment in the future. In order to take special abilities into account when playing, however, corresponding requirements related to inclusion must be formulated.

The area sizes must take into account the various needs of the play, actuation, movement and perception options, depending on reachability.



The orientation of the area sizes, i.e. m² per inhabitant, is under discussion. Currently, the standard specifies the following minimum areas for playgrounds depending on age as orientation values:

- up to 6 years > 500 m²*
- 6 to 12 years > 5,000 m²*
- over 12 years > 10,000 m²*

Requirements must take local conditions into account, however, including the type of development, population density, topography, vegetation, etc.

The age dependency must be discussed with regard to the inclusion in the revision of the standard, since age-specific restrictions or abilities are not taken into account.

The standard also stipulates requirements for special areas and equipment with an inclusive character. This applies in particular to shaded areas, sand-mud play areas, water games, ball play areas, movement and rolling surfaces, communication and nature-experience areas.

In the case of bodies of water, standards will take the obligatory supervision of infants into account in the future. Furthermore, shore ►



► schiedenen Spiel-, Betätigungs-, Bewegungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten in Abhängigkeit zur Erreichbarkeit orientieren. Eine Orientierung der Flächengrößen, d.h. m² pro Einwohner, ist zur Prüfung der Praktikabilität in der Diskussion. Derzeit gibt die Norm folgende Mindest-Flächengrößen für Spielplätze in Abhängigkeit zum Alter als Orientierungswerte an:

bis 6 Jahre > 500 m²

6 bis 12 Jahre > 5.000 m²

über 12 Jahre > 10.000 m²

Der Bedarf muss sich aber auch am vorhandenen Bedarf und nach örtlichen Gegebenheiten wie Art der Bebauung, Einwohnerdichte, Topographie, Vegetationsbeständen etc. richten.

Die Altersabhängigkeit bezüglich der Inklusion muss bei der Überarbeitung der Norm diskutiert werden, da altersspezifische Einschränkungen bzw. Fähigkeiten nicht berücksichtigt sind.

Es werden in der Norm auch Anforderungen an spezielle Bereiche und Ausstattungen mit inklusivem Charakter gestellt. Dies gilt insbesondere für Schattenbereiche, Sand-Matsch-Spielflächen, Wasserspiele, Ballspielbereiche, Bewegungs- und Rollflächen, Kommunikations- und Naturerlebnisbereiche.

Speziell bei Wasserflächen wird zukünftig besonders auf die Aufsichtspflicht für Kleinkinder hingewiesen. Des Weiteren sollen zum Spielen vorgesehene Uferbereiche so angelegt werden, dass ein sicherer Zu- und Abgang möglich ist und die Wassertiefe langsam zunimmt. Zur Ausnahme der bespielbaren

maximalen Wassertiefe von 40 cm kann zukünftig aus Sicherheitsgründen sogar eine Erweiterung bis 60 cm möglich sein, z.B. beim Betrieb von Spielfähren und Spielflößen.

Die Norm gibt auch entsprechende Hinweise für natürliche Still- bzw. Fließgewässer, die anders zu betrachten sind als künstliche Wasserspielanlagen und Einrichtungen. Beispiele sind hierbei Reinigung, Wasseraustausch, Hygiene, Verkeimung, Verschmutzung, Rutschgefahren, Wartung etc. Entsprechende Anforderungen sind auch in Badegewässer- und Trinkwasserverordnungen für bestimmte Ausstattungselemente wie Brunnen, Wasserzapfstellen etc. aufgeführt. Zur

Einschätzung des Gefährdungspotenzials speziell in öffentlichen Bereichen wird eine Zusammenarbeit mit den Fachbehörden bzw. entsprechenden Dienststellen empfohlen.

Die Bereiche zur Förderung der Naturerlebnisse werden in der Norm als besonders wertvoll für die spielerische Erlebbarkeit von Flora und Fauna gewürdigt. Sie bieten vielfältige naturnahe Möglichkeiten für kreatives Spiel, die bei „konventionell“ gestalteten Spielplätzen meist nicht vorhanden sind.

Bei den Anforderungen an Landschaftselemente wird auf die kreative Nutzung von vorhandenen Ressourcen hingewiesen wie z.B. Topographie, Oberflächenprofilierungen,

landschaftstypische Elemente etc. Soweit dies möglich und ökologisch verträglich ist, sollen diese in die Spielverläufe eingebunden werden.

Zu den verwendbaren Naturböden gehören auch Kiessande, die je nach Verwendungsart z.B. Fallschutz, Spielsand, qualifiziert sein sollen. Auf eine gesicherte Entwässerung für diese Spielbereiche wird hingewiesen. ►



► areas intended for playing should be laid out in such a way that a safe entrance and exit is possible and the water depth slowly increases. Deviating from the maximum water depth of 40 cm, future standards may enable depths of up to 60 cm in exceptional cases, e.g. for the operation of play ferries and rafts.

The standard also provides relevant information for natural still or flowing waters, which have to be considered differently than artificial water features and facilities. Examples include cleaning, water exchange, hygiene, contamination, pollution, slipping hazards, maintenance, etc. Corresponding requirements are also listed in bathing water and drinking water regulations for certain equipment elements such as wells, water taps, etc. The standard recommends the assessment of the risk potential in cooperation with the relevant authorities or services, especially in public areas.

The standard honours areas for the promotion of nature experiences as particularly valuable for the playful experience of flora and fauna. They offer a variety of near-natural possibilities for creative play, which are usually not available in "conventionally" designed playgrounds.

The requirements for landscape elements refer to the creative use of existing resources such as topography, surface profiling, landscape-typical elements, etc. As far as this is possible and ecologically sound, they should be integrated into play.

The usable natural soils also include sand, which should be qualified

depending on the type of use, e.g. fall protection, play sand. The standard refers to reliable drainage for these play areas.

The safety and maintenance of playgrounds and outdoor play spaces "plays" a crucial role, in the truest sense of the word.

The planning, construction and operation of such facilities involves a high degree of responsibility for the well-being and healthy development of children and users, particularly when it comes to inclusion. All measures must take into account the safety and health of all users.

Children and adolescents, with and without disabilities, need the opportunity to playfully deal with risks and overcome their fears. Risks and dangers must therefore be present on playgrounds and outdoor play areas in a variety of ways: manageable, recognizable and assessable according to individual abilities.

Risks that do not contribute to the play value and course of play must be avoided or marked.

The requirements of DIN EN 1176 / 1177, including the relevant parts and the explanatory supplements, as well as DIN 33942 Accessible Playground Equipment (currently in revision) apply to the design, installation, set-up and maintenance of playgrounds and play equipment.

Regular inspections and checks (depending on the intensity of use) with appropriate documentation and the immediate correction ►



Ab jetzt können wir auch quadratisch.

eingetragenes Design

Usacord NESTSCHAUKEL QUADRA
Unsere beiden neuen Modelle Quadra 50g 90 cm und Quadra 110 cm erhalten Sie in zahlreichen Farbkombinationen.

Seilfabrik Ullmann GmbH
Ermlandstrasse 79 Tel. +49 421 69 038-8 Email: info@seilfabrik-ullmann.de
D- 28777 Bremen Fax +49 421 69 038-75 www.usacord.com

► Die Sicherheit und Wartung bei Spielplätzen und Freibereichen zum Spielen „spielt“ im wahrsten Sinne des Wortes eine entscheidende Rolle.

Mit der Planung, dem Bau und Betrieb solcher Einrichtungen wird eine hohe Mitverantwortung für das Wohl sowie für die gesunde Entwicklung der Kinder und Nutzer, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Inklusion, übernommen. Bei allen Maßnahmen ist die Sicherheit und Gesunderhaltung aller Nutzer bei allen Maßnahmen und Einrichtungen zu berücksichtigen.

Kinder und Heranwachsende, mit und ohne Behinderungen, brauchen die Möglichkeit sich Risiken spielerisch auszusetzen und Ängste zu überwinden. Risiken und Gefahren müssen daher auf Spielplätzen und Freibereichen zum Spielen in vielfältiger Art vorhanden, überschaubar, erkennbar und je nach den individuellen Fähigkeiten einschätzbar sein.

Risiken, die nicht zum Spielwert und für Spielverläufe beitragen, sind zu vermeiden bzw. zu kennzeichnen.

Für die Konstruktion, Einbau, Aufstellung und Wartung von Spielplatzgeräten und bauliche Anlagen, die für das Spielen vorgesehen sind, gelten die Anforderungen der DIN EN 1176 / 1177 mit den entsprechenden Teilen, die erläuternden Beiblättern, sowie die sich in Überarbeitung befindliche DIN 33942 „Barrierefreie Spielplatzgeräte“. Regelmäßige Kontrollen und Inspektionen, je nach Nutzungsintensität, mit entsprechender Dokumentation und die unverzügliche Behebung von festgestellten bzw. vorhandenen (schwerwiegenden) Mängeln implizieren Sicherheit auf Spielplätzen und Freibereichen zum Spielen. Für alle Ausstattungen und Einrichtungen gelten die allgemeinen Grundsätze der Verkehrssicherungspflicht.

In der Norm werden auch Hinweise und Anforderungen für bzw. an Einfriedungen und Zugänge aufgezeigt. Einfriedungen müssen wirksam gegenüber Gefahrenstellen wie Verkehrskörper, Verkehrsflächen, tiefe Wasserkanäle etc. sein. Von den Einfriedungselementen dürfen keine Gefahren wie z.B. Spitzen, Scharfkantigkeit etc. ausgehen. Zugänge müssen barrierefrei sein, mindestens jedoch einer von mehreren. Situationsbedingt müssen diese eine Schutzfunktion beim unkalkulierbaren Verlassen, z.B. bei Kleinkindern, bieten. Je nach Art der Pflege und Wartungsart sollten diese auch anderen Anforderungen entsprechen, z.B. Pflegezufahrten.

Das Kapitel Pflanzen mit giftigen Bestandteilen (Giftpflanzen) wird in der Norm neu formuliert. Grundlage hierfür ist, dass eigentlich alle Pflanzen toxische Wirkungen haben, wenn diese in entsprechenden Mengen von Pflanzenteilen, Früchten oder Wurzeln verzehrt werden. Auch die Reife und die Behandlung, z.B. von Früchten, spielt bei der toxischen Wirkung

eine entscheidende Rolle. So können auch z.B. Kartoffeln, Tomaten, Bohnen etc. toxische Wirkungen herbeiführen.

Bei Kinderspielplätzen, Kindergärten/-horten und Freibereichen zum Spielen herrscht oft eine Hysterie bezüglich angeblicher „Giftpflanzen“, wobei im privaten Bereichen, in dem sich auch Kinder aufhalten, oft Gehölze und Pflanzen mit giftigen Bestandteilen verwendet werden, wie z.B. Thujen, Seidelbast, Tollkirsche etc.

Statistisch belegt ist, dass auf Kinderspielplätzen in den letzten Jahren keine tödlichen Unfälle bedingt durch Pflanzenvergiftungen bekannt sind - Übelkeit, Erbrechen und Allergien können aber nicht ausgeschlossen werden.

Die Norm versucht in der überarbeiteten Fassung entsprechende Hinweise zu geben, um die Gehölz- und Pflanzenvielfalt auf Spielplätzen und Freibereichen zum Spielen weitgehend zu erhalten und zu fördern.

Überzogene Hysterie soll unter Einbeziehung der gesunden menschlichen Einschätzung des Gefahrenpotentials vermieden werden.

Anzumerken ist, dass die Gefahren für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum Spielplatz wesentlich höher sind als die Gefahr an dem Verzehr von giftigen Pflanzenteilen und Früchten zu sterben.

Was ist geplant?

Um eine Bewertung von barrierefreien Spielplätzen, Freibereichen zum Spielen, Spielgeräten und Spielausstattungen zu ermöglichen, ist eine Art Matrix mit entsprechenden Erläuterungen geplant. Mit dieser soll es dann möglich sein, die oft in der Praxis gestellte Frage zu beantworten „Wann ist ein Spielplatz / Spielgerät barrierefrei?“

In welcher Form, z.B. als Norm (DIN), Vornorm (DIN spec.) oder Fachbericht, diese erscheint, ist noch nicht festgelegt. Sie soll ein Hilfsmittel darstellen, um die gesetzlichen Vorgaben der Inklusion und Barrierefreiheit zu erfüllen.

Nach Erscheinen der überarbeiteten Fassung der DIN 18034 sollen Inklusion und Barrierefreiheit auch bei Spielplätzen und Freibereichen zum Spielen in den Köpfen der Entscheidungsträger und Planenden verankert werden, um allen Nutzern die gleichen Chancen beim Spielen, Aufenthalt und Kommunizieren zu geben.

Um dem planerischen Regelwerk Nachdruck und besondere Wirkung zu verleihen, wäre es auch erforderlich dieses in den entsprechenden Landesbauordnungen explizit zu verankern. ■

Fotos: Lothar Köppel



► of detected or existing (serious) deficiencies ensure safety in playgrounds and outdoor play spaces.

All equipment and facilities are subject to the general principles of road safety.

Information and requirements for enclosures and entrances are also shown in the standard. Enclosures must provide effective protection against danger spots such as traffic bodies, traffic areas, deep water channels, etc. There must be no danger from the enclosures, e.g. points, sharp edges, etc. Entrances must be barrier-free, or at least one of multiple entrances. Depending on the situation, these must provide a protective function in the event of e.g. infants unexpectedly leaving the area. Depending on the type of care and maintenance, these should also meet other requirements e.g. care access.

The chapter on plants with toxic components (poisonous plants) has been reformulated in the standard. The basis for this is that all plants have toxic effects when their parts, e.g. fruits or roots, are consumed to the corresponding extent. Also the maturity and the treatment e.g. of fruits plays a decisive role in the toxic effect. For example, potatoes, tomatoes, beans, etc. can cause toxic effects.

When it comes to playgrounds, kindergartens and open play spaces there is often hysteria regarding alleged "poison plants". Yet, trees and plants with toxic elements are often used on private property where children play, e.g. thuja, daphne, belladonna, etc.

Statistics show that there have been no fatal incidents of poisoning

on children's playgrounds in recent years (nausea, vomiting and allergies excluded).

The revised version of the standard includes guidance to promote and preserve the diversity of plants and trees on playgrounds.

Excessive hysteria should be avoided, taking into account the healthy human assessment of the potential dangers.

It should be noted that the risks to children and adolescents on the way to the playground are much higher than the risk of dying from the consumption of poisonous plant parts and fruits.

What is the plan?

In order to enable the assessment of accessible playgrounds, outdoor play areas, play equipment and game equipment, there are plans for a kind of matrix with corresponding explanations. The goal is to answer the common question "When is a playground / play equipment accessible?"

The format standard (DIN), pre-standard (DIN spec.) or technical report has not yet been determined.

It should serve as an aid to meet the legal requirements of inclusion and accessibility.

Following the publication of the revised version of DIN 18034, decision-makers and planners of playgrounds and open play spaces should take inclusion and accessibility into account in order to give all users the same opportunities for playing, staying and communicating. ■

Ein Spielplatz
für alle!
Spielen ohne
Hindernisse!



PIEPER

Spielgeräte und Freizeitanlagen

Telefon 0 29 62 / 97 11-0

E-Mail post@pieperholz.de

www.PieperHolz.de



Mit großen Sprüngen – Durch Normung Sicherheit in Trampolinparks optimieren

Von Ann-Cathrin Stuhr (DIN Deutsches Institut für
Normung e. V, DIN-Technische Gruppe TG 1.3)

Trampolinparks sind im Trend und schon längst nicht mehr nur in Großstädten wie Berlin, Köln und Hamburg zu finden. Rund 50 Parks sind in Deutschland bereits eröffnet – 25 weitere befinden sich in Planung. Europa- und weltweit erfreuen sich Trampolinparks immer größerer Beliebtheit und bieten eine attraktive und erlebnisreiche Auszeit aus dem Alltag und reichlich Spaß für Groß und Klein. Insbesondere Kinder und Jugendliche können sich bis an ihre Grenzen austoben und die Kombination Spaß und Sport am eigenen Leib erleben. Neben den klassischen Tram-

Stürmende Kinder und Jugendliche, Geschrei, Ausgelassenheit und leuchtende Augen – kaum öffnen sich die Türen eines Trampolinparks, lassen die Besucher nicht lange auf sich warten.

polinen, die zu großen Sprungflächen kombiniert werden, bieten Trampolinparks zahlreiche weitere sehr vielfältige Attraktionen.

Dazu gehören unter anderem Parkours, in denen sich die Nutzer in verschiedenen Geschicklichkeitsdisziplinen unter Beweis stellen müssen, Kletterwände, Schrägtrampoline und Einrichtungen für verschiedene Ballsportarten, wie Basketball und Dodgeball. Insbesondere Kombinationen mit verschiedenartigen Landeflächen wie Schaumstoff-Sprunggruben und Airbags laden zu akrobatischen Herausforderungen ein. Trampolinparks sind stark aktivitäts- und bewegungsmotivierend und das Springen auf den Geräten verbessert bei vielen Kindern und Jugendlichen motorische und koordinative Fähigkeiten. In Zeiten von Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen sowie einer exzessiven Mediennutzung sind die vielen Bewegungsanreize, die Trampolinparks den Nutzern bieten, sehr hoch zu bewerten.

Trotz dieser außerordentlich positiven Seiten der Parks darf auch die Problematik von schweren Unfällen nicht außer Acht gelassen werden.

In den letzten Jahren kam es weltweit zu teils schweren und mitunter sehr tragischen Unfällen bei Besuchern. Genaue und statistisch aussagefähige Zahlen liegen für Deutschland bisher nicht vor, jedoch äußern insbesondere Ärzte und Verbraucherschützer ihre große Besorgnis. Knochenbrüche, Bänderverlet- ▶





Jump to it – increasing safety in trampoline parks by means of regulation

By Ann-Cathrin Stuhr (DIN German Institute for Standardization, DIN Technical Group TG 1.3)

Children and youngsters rushing here and there, screams of pleasure, high spirits and laughter – as soon as a trampoline park opens its gates, it takes no time at all until the visitors arrive.

Trampoline parks are all the rage and already an established feature in many places – not just in large cities in Germany, such as Berlin, Cologne and Hamburg. Some 50 parks are now in operation in this country and another 25 are at the planning stage. Trampoline parks are becoming increasingly popular not just in Europe but throughout the world, offering as they do an attractive and adventurous recreational escape from the prosaic everyday and plenty of fun for young and old. Children and young people can here let off steam until fatigue overtakes them and experience directly how enjoyment and physical exercise can be blended together.

In addition to standard trampolines that are combined to create extensive surfaces for jumping, trampoline parks incorporate many other attractions. These can include a parkour course that users have to employ various skills to master, climbing walls, angled trampolines and courts for various ball games, such as basketball and dodgeball. Combinations with various landing surfaces, such as foam-lined pits and airbags, invite users to attempt acrobatic moves.

Trampoline parks foster activity and exercise while jumping on the various pieces of equipment promotes the motor and coordination abilities of many children and youngsters. At a time when we are seeing young people become increasingly inactive as they become obsessed by computer and video games, facilities such as trampoline parks with their many incentives to take exercise are growing in importance.

Despite this obviously positive side of such parks, the problem of the risk of serious accidents should not be swept under the carpet.

In recent years, some serious injuries and indeed deaths have occurred among visitors. To date, detailed and informative accident statistics have

not yet been collated in Germany, but doctors and consumer protection organisations have expressed their concern. Injuries that can occur in trampoline parks include broken bones, ligament damage, laceration, grazing and concussion. Considered a matter of course, effective safety standards have been in place for many years for playgrounds, skateparks, high rope courses and other sport and recreation facilities; however, trampoline parks are virgin territory when it comes to this form of regulation. Accidents are difficult to avoid in any venue where there is full-on activity and a high density of visitors but there is a consensus of opinion across the whole of Europe that if there is any way of avoiding these, then it is right and proper that that way should be adopted. In January 2018, an application for the drafting of an appropriate standard was submitted by Eurotramp-Trampoline Kurt Hack GmbH, a leading trampoline manufacturer based in the south of Germany, and this was welcomed throughout Europe. The official green light for the preparation of a European safety standard for trampoline parks was given in June 2018.

The future standard is to be drawn up at the European level by the 'Trampolinparks' working group (CEN/TC 136/WG 17) of CEN, the European Committee for Standardization (Comité Européen de Normalisation). The secretariat work will be undertaken by Germany under the aegis of the German Institute for Standardization (DIN). DIN is an independent standardization body in Germany and represents the national equivalent of CEN. Within DIN, a total of 33,500 consultants drawn from the worlds of commerce and research, consumer protec- ▶



► zungen, Schürf- und Platzwunden sowie Schädel-Hirn-Traumata können Trampolinparks zugeordnet werden. Während für Spielplätze, Skateparks, Seilgärten und viele weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen seit Jahren für die Sicherheit Normen und Standards vorliegen, die wie selbstverständlich angewendet werden, sind Trampolinparks diesbezüglich Neuland. Wo geballte Action und eine sehr hohe Besucherfrequenz herrscht, sind Unfälle schwer zu vermeiden, jedoch ist man sich über die europäischen Ländergrenzen hinweg einig, dass, wenn es einen Weg gibt Risiken zu vermindern, dieser unbedingt eingeschlagen werden muss. So wurde im Januar 2018 ein Normungsantrag zu diesem Thema von der Eurotramp-Trampoline Kurt Hack GmbH, einem bekannten süddeutschen Trampolinhersteller, eingereicht und dieser europaweit mit großer Zustimmung angenommen. Im Juni 2018 erfolgte der offizielle Startschuss für die Europäische Norm zu sicherheitstechnischen Anforderungen an Trampolinparks.

Die zukünftige Norm wird auf europäischer Ebene in der Arbeitsgruppe "Trampolinparks" (CEN/TC 136/WG 17) bei CEN, dem Europäischen Komitee für Normung (Comité Européen de Normalisation), erarbeitet. Die Sekretariatsführung liegt hier bei Deutschland und wird vom Deutschen Institut für Normung e. V., kurz DIN, ausgeführt. DIN ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit und bildet das nationale Pendant zu CEN. Insgesamt rund 33.500 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess zu verschiedensten Themengebieten ein. Die Ergebnisse sind konsensbasierte und marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen.

Auch jene 20 Experten, die sich am 13. und 14. September 2018 zur konstituierenden Sitzung des deutschen Spiegelaus-



► tion organisations and the state sector contribute their expertise to the preparation of standards applicable to various sectors. The results are consensus-based, market-orientated standards that help promote international trade and provide for quality assurance, protection of consumers and the environment, safety and harmonisation.

The 20 experts who came together on 13 and 14 September 2018 for the inaugural meeting of the German 'Trampolinparks' mirror committee (NA 112-07-10 AA) of the DIN sport and recreational equipment group (NASport) are also part of the 33,500-strong expert team at DIN. With their specialised knowledge of trampoline parks, they have a particular interest in preserving the safety and appeal of these amenities. In this national committee, the draft standard will be debated during all phases of the process and the German viewpoint defined for later submission at the European level. Among the members of the NASport working group are constructors and manufacturers, repre-



schusses „Trampolinparks“ (NA 112-07-10 AA) im DIN-Normenausschuss Sport- und Freizeitgerät (NASport) zusammengefunden haben, gehören zu den 33.500 autorisierten Experten bei DIN. Als Spezialisten im Bereich Trampolinparks haben sie ein besonderes Interesse an der Sicherheit und Attraktivität der Einrichtungen. In diesem nationalen Spiegelausschuss wird während des gesamten Normungsprozesses die Normvorlage diskutiert und der deutsche Standpunkt abgestimmt, um diesen auf europäischer Ebene zu vertreten. Mitarbeiter im NASport-Arbeitsausschuss sind unter anderem Konstrukteure und Hersteller, Verbraucherschützer und Hallenbetreiber mit besten Referenzen und bündeln ein hochklassiges Fachwissen. Ein großes Engagement der deutschen Experten zeigte sich bereits vor und auch während und nach der Gründungssitzung. Auf der konstituierenden Sitzung bei DIN in Berlin wurde ein erstes Arbeitsdokument auf Basis der BSI PAS 5000 „Specification for the construction and operation of a fixed indoor trampoline park“ als Vorschlag für die europäische Norm erar-

beitet und im Anschluss bei CEN eingereicht. Die BSI PAS 5000 ist ein britischer Standard aus dem Jahr 2017, der als Ausgangsdokument für die europäische Norm genutzt werden soll. Die deutsche Expertenrunde reichte auch im Anschluss an die Sitzung noch zahlreiche Kommentare, Änderungsvorschläge und Ergänzungen zu dem Dokument ein. Alle mit demselben Ziel: Die Sicherheit in den Trampolinparks zu erhöhen, ohne Abstriche bei Bewegungserlebnissen, Sport und Spaß in Kauf zu nehmen.

Am 13. und 14. Oktober 2018 trafen sich daraufhin entsendete Experten aus ganz Europa in Berlin bei DIN, um Vorschläge aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Finnland und den Niederlanden zu der europäischen Norm zu diskutieren und eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Alle Vorschläge wurden in zwei sehr konzentrierten und produktiven Tagen gesichtet und zu einem gemeinsamen Dokument zusammengefasst. Dieses Ausgangsdokument wird in den nächsten ►

representatives of consumer protection organisations and sports centre operators with the very best qualifications who offer a wealth of expertise. A high level of involvement has been displayed by the German experts prior to, during and following the inaugural sitting. During the initial DIN meeting in Berlin, a first working draft was prepared on the basis of BSI PAS 5000 (Specification for the construction and operation of a fixed indoor trampoline park) and submitted to CEN as a potential starting point for the European standard. BSI PAS 5000 is a UK standard that was drawn up in 2017 and that serves as the basis for the European standard. Following the sitting, the German experts also submitted many comments, suggestions for improvements and additions to the standard. These all had the same objective of enhancing the safety of trampoline parks without sacrificing any of the exercise options, sport and fun that these facilities offer.

On 13 and 14 October 2018, delegates from throughout Europe met at the DIN headquarters in Berlin to consider the various proposals submitted by Germany, UK, France, Finland and the Netherlands with re-

gard to the future standard and to reach a suitable consensus. All the proposals were discussed during the two very intensive and productive days and combined in a jointly approved document. This draft will be used over the following months as the basis for the preparation of the new standard and will continue to be fine-tuned until the official draft standard is released for public review in 2019. The draft standard has been made available for inspection by all interested parties and any suggestions for improvement are welcome. Suggestions will be reviewed and processed by the various national mirror committees and then passed to the working group at the European level for discussion and possible inclusion. One thing has become apparent during the various discussions held to date. Trampoline parks are no longer recreation centres that offer a single attraction but are complex facilities that include many different features, such as food outlets, special areas for young children and even high-performance zones for freestyle athletes.

In order to do justice to this complexity of structure, the initial plan is to divide the future norm into two main parts. The first part will ►

► Monaten die Basis für die neue Norm bilden und weiter bearbeitet werden, bis im kommenden Jahr 2019 der offizielle Norm-Entwurf zur öffentlichen Umfrage herausgegeben wird. Der Norm-Entwurf steht jedem zur Einsicht und Kommentierung frei. Alle Kommentare werden dann zuerst in den jeweiligen nationalen Spiegelausschüssen bewertet und bearbeitet und im Anschluss an die europäischen Arbeitsgruppe weitergegeben, um dort ebenfalls diskutiert und behandelt zu werden. Eins zeigte sich jedoch bereits in vielen Debatten: Trampolinparks sind längst keine einfachen Freizeithallen mehr, sondern komplexe Einrichtungen mit einer Vielzahl von thematischen Untereinheiten, von Gastronomie, speziellen Kinderbereichen bis hin zu High-Performance-Areas für Freestyle Athleten.

Um dieser komplexen Struktur gerecht zu werden, wurde die zukünftige Norm vorerst in zwei wesentliche Bereiche unterteilt. Im ersten Teil werden sicherheitstechnische Anforderungen an die Bauweise der Geräteelemente eines in Bereiche strukturierten Trampolinparks gestellt, während der zweite Teil sich mit Anforderungen an den Betrieb beschäftigt. Im ersten Teilbereich werden unter anderem Aspekte wie Planung, Ausführung, Konstruktion, Prüfung und Instandhaltung von Trampolinparks und deren Komponenten behandelt.

Ein angemessenes Maß an Sicherheit und Dienstleistung bei Freizeitnutzung, beim Training und bei pädagogischen sowie therapeutischen Zwecken sollen betriebsbedingte Anforderungen im zweiten Teil sicherstellen. Eine weitreichende Risikoanalyse und -beurteilung gehören hier zu den wesentlichen Punkten. In der neuen Norm müssen u. a. folgende Anforderungen festgelegt werden:

- Abstand zu Wänden oder anderen festen Gegenständen wie z. B. Pfeilern und Podesten
- ausreichende Abdeckung und Polsterung von

- Sprungfedern und anderen Gefahrenquellen
- ausreichender Platz unterhalb der Sprungfläche, um eine Berührung des Bodens beim Springen zu vermeiden
- Festlegung der Nutzungsdauer für bestimmte Altersklassen
- individuelle maximale Besucherkapazität von Trampolinparks
- barrierefreier Zugang zu wenigstens einem Teil der Trampolinanlage, sowie allen weiteren Bereichen des Trampolinparks
- Erarbeitung von Bild-Text-Kombinationen, die auf sämtliche Sicherheitsregeln und Risiken hinweisen, wie z. B. die Pflicht zum Tragen von Stoppersocken sowie Hinweise darauf, dass immer nur allein gesprungen werden darf und dass Schmuck, Brillen sowie Piercings bei der Benutzung abgelegt werden müssen
- Notfallpläne sowie eine ausreichende Belehrung von Mitarbeitern

Es stehen also noch einige große Punkte auf der Tagesordnung, doch unter Berücksichtigung des derzeit boomenden Marktes und der ständig neu eröffnenden Trampolinparks, betont der Projektleiter Herr Maier von Eurotramp immer wieder, müsse die Norm so schnell wie möglich zur Verfügung stehen und Anwendung finden. So können am ehesten und effektivsten risikobergende Gerätesituationen und Gefährdungen bei risikoreichen Aktivitäten im laufenden Hallenbetrieb minimiert werden. Eine Schlüsselbedeutung für den erfolgreichen und sicheren Betrieb kommt der fachgerechten Betreuung der Trampolinparknutzer zu. ■

Fotos: Move Artistic Dome Köln, GravityLab München, Fundorena Feldberg Schwarzwald, Woop Trampolinpark Ljubljana

► *deal with the safety of the construction of equipment in trampoline parks split into various areas while the second part will outline requirements for their operation. Hence, the first part will set out guidelines with regard to aspects such as planning, design, construction, inspection and maintenance of trampoline parks and their components. The operational requirements in the second part will cover safety and servicing in the case of leisure use, the training of personnel in terms of educational and therapeutic aspects and other operational needs. Important prerequisites in this context will be risk analysis and evaluation. Among other things, it will be necessary to specify regulations for the following in the new standard:*

- *Minimum distances from walls and other solid objects such as posts and platforms*
- *The required coverage and padding of springs and other potential sources of injury*
- *The minimum space required below jumping surfaces to avoid possible contact with the floor during jumping*
- *The maximum periods of use by various age group*
- *The maximum permitted visitor density*
- *The provision of barrier-free access to at least part of the trampoline facilities and all other areas within a trampoline park*

- *The preparation of image/text information systems that show all safety rules and potential risks; for example, visitors must be informed they must wear appropriate non-slip trampoline socks and that all jewellery, glasses and body piercing items must be removed before use of a trampoline and that only one person at a time may use a trampoline.*
- *Emergency action plans and the training of personnel*

There are other major requirements on the agenda but in view of the current boom in the use of trampoline parks and the fact that new ones are being opened all the time, Herr Maier of Eurotramp, the project head, has been repeatedly stressing the need to release the standard as soon as possible so that it can come into effect. This will be the best option for quickly and effectively minimising equipment-related hazards and other risks that may arise during on-going operation of a trampoline park. The appropriate supervision of visitors will play a key role in providing for effectual limitation of possible injuries. ■

Images: Move Artistic Dome Köln, GravityLab München, Fundorena Feldberg Schwarzwald, Woop Trampolinpark Ljubljana



Damit Kinder unbeschwert spielen können

Mit Ihrer Spende können wir kranken, behinderten sowie vernachlässigten Mädchen und Jungen in Bethel besser helfen.

Online spenden unter www.spenden-bethel.de

Der normale Alltag in vielen Kommunen, vor allem in Nordrhein-Westfalen: Durch einen klammen Haushalt steht auch die Freigabe für dringend erforderliche Investitionsmittel für Spielflächen alljährlich auf dem Prüfstand. Geplante Sanierungsprojekte ziehen sich über Jahre hin. So auch in Mettmann bei Düsseldorf. Jeder Cent für öffentliche Spielplätze zählt. Zudem könnte der politische Wille, sich des Themas „Bürgerbeteiligung“ und damit auch der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wirklich anzunehmen, ausgeprägter sein. Kurzum: Zu wenig Geld. Zu wenig Wille. Keine verlässlichen Beteiligungsstrukturen. Was also tun?

Meine Empfehlung: Positiv denken, kreativ sein, Verbündete suchen und im Gespräch bleiben!

Seit Sommer 2009 kümmere ich mich ehrenamtlich um städtische Spielflächen. Als Initiatorin und über viele Jahre Motor der Spielplatzpaten für Mettmann, einem lokalen Spielraumnetzwerk, haben mich unter anderem die zwei folgenden Aspekte bewegt:

1. Spielplatz ist immer und überall: Wie können wir in unserer Kommune gemeinschaftlich mit den Kindern die jungen Menschen in ihrem Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung sowie in ihrem Recht auf Mitbestimmung im gesamten Stadtgebiet stärken?

Der Weg ist das Ziel: Co-kreative Spendensammel-Aktion zugunsten von Mettmanner Spielplätzen

von Nicola Hengst-Gohlke
(www.spielkampagne.de)

2. Kleinvieh macht auch Mist: Wie können wir auf eine spielerische und kindgerechte Art und Weise Gelder für Spielplatzprojekte akquirieren, dabei Potenzial im Vorhandenem nutzen und das Thema in die Öffentlichkeit bringen?

Als Ende 2016 engagierte Pfadfinder zum St. Martinsfest rund 250 Euro für die Spielplatzpaten gesammelt hatten, wollte ich den Betrag mindestens verdoppeln. Zu diesem Zweck wollte ich Anfang 2017 gemeinschaftlich mit anderen eine Idee umsetzen: Wir gestalten eine kreative Sammelaktion, die über mehrere Monate laufen und zunächst bis zum Nikolaustag gehen sollte. Vorweg: Wir haben mein gesetztes Ziel erreicht. Am 6. Dezember nahm der Mettmanner Bürgermeister symbolisch über 500 Euro Spendengelder entgegen. Und: Die Sammelaktion geht weiter!

Doch zurück zu den Anfängen der Idee und dem Wunsch, sie Wirklichkeit werden zu lassen. Im ersten Schritt suchte ich nach Gleichgesinnten für die Aktion. Fündig wurde ich beim lokalen Bastelfachgeschäft Creative4Fun und dessen Geschäftsführer Thomas Leu. Dieser benötigt regelmäßig Platz für neue Sortimente und räumt deshalb sein Lager. Dabei geht er mit dem Konzept der „Taschengaudi“ ungewöhnliche Wege: Interessent*innen kaufen für 10 Euro eine so genannte „Gaudi-Tasche“ aus Jute. Auf einer ausgewiesenen Sonderfläche des Geschäftes füllen die Käufer*innen die Taschen mit Artikeln ihrer Wahl, solange bis sie voll sind. Besonders für Bastelgruppen, Kindergärten, Schulen, Kirchengemeinden, ►



A typical everyday life situation of German communities, in particular of those in North Rhine-Westphalia, is that due to the tight government budgets, the approval of even urgently necessary investment funds are repeatedly called into question. Thus, the implementation of even long-scheduled modernisation projects often takes several years, as it is the case in Mettmann, a little community in the vicinity of Düsseldorf. Each cent for public playgrounds counts. A further difficulty is that the political will regarding „public participation“ which includes the actual involvement of children and youngsters, should indeed be stronger. In short: too little money, no political will and no reliable participation structures. So how could we tackle this issue? My recommendation is: think positive, be creative, look for allies and remain in contact with every potential stakeholder!

Since the summer of 2009, I have taken care on a voluntary basis of municipal play areas. As a promotor and key driver of the so-called Mettmann playground godfathers, which is supposed to be a regional playground network, the following two aspects have particularly moved me:

1. Playgrounds are needed at all times and everywhere. So how could we jointly with children and youngsters manage to strengthen their rights to play, leisure and recreation and promote their rights to participate in the respective public processes within our municipality?
2. Many pennies make a dollar and even small successes are valuable. So how could we in a playful and appropriate way for children acquire funds for playground projects while at the same time taking advantage of the existing potentials? And how could we make this issue public?

When at the end of 2016, in the context of the local festival of St. Martin, some busy scouts managed to collect about 250 euros for the benefit of the playground godfathers, I suddenly had the wish to double this amount. At the beginning of 2017, I thus managed with the help of others, to put this idea into practice. Therefore, we designed a creative fundraising campaign concept to be conducted over a period of several months,

The way is the aim: a co-creative fundraising campaign for playgrounds in Mettmann

By Nicola Hengst-Gohlke
(www.spielkampagne.de)

which should be continued at least until St. Nicholas Day. To get straight to the point: My wish has come true. On 6 December the mayor of Mettmann symbolically received the donation of 500 euros. However, the best thing about it is that the fundraising project will be continued.

Back to the beginning and the wish to realise the idea. As a first step, I looked for like-minded people who were interested in my idea. Fortunately, I found my first ally at the handicraft shop Creative4Fun.

At regular intervals, the manager Thomas Leu has space problems, particularly upon delivery of new materials.

Therefore he periodically clears off his warehouse in an unusual way by applying the so-called "Taschengaudi" method, which works as follows: interested customers buy a so-called Gaudi-Tasche (literal translation: fun-bag) for the amount of 10 euros. After payment, the customers are allowed to fill their bags until they are full with articles of their choice which are offered on a special separate exhibition area of the shop. Especially for craft groups, kindergartens, schools, church communities, senior groups, bazaar craft groups and others, this project is of special interest, because many articles are also available in larger quantities.

So Mr Leu and myself started to discuss our methods and ideas. As a result, on 10 June 2017, the second bag-fun-campaign was combined with a handicraft activity, in the form of a competition focusing on the "most creative playground donation box". Therefore, we designed leaflets and called for participation through social media and via the press. Regardless of whether they were private persons, families, kindergartens or schools, everybody could take part in the competition. The only requirements were inventiveness, originality and creativity. Those who wanted to participate had to buy a fun bag, fill it with articles of his or her choice and finally had until the 30 June 2017 to bring his or her homemade donation box back to the shop. In fact, the boxes should primarily be of the materials offered by the Taschengaudi campaign.

So the event took place. Over the weeks, a total of 10 creative, unique handmade donation boxes found their way to Mr Leu's shop. The media was informed by him about every new entry. Before the summer holidays began, a jury, which consisted of the artist Vera Sistig, the expert on kid adventures Claudia Aust and Mr Leu himself had to select the three main prize winners from all entries. The first prizes were, however, sponsored by Mr. Leu. But as he was very moved by the creativeness of the children, he promptly decided during the award ceremony to award another seven consolation prizes.

Afterwards we presented three playground projects and asked the children to decide for which of them they would like to collect funds. However, the children followed our recommendation by selecting our three projects: a new mobile sculpture for the popular „donkey playground“, the operating costs of the new water pump at a public playground near a primary school and donations for the biggest local playground which should be refurbished within the next few years.

Immediately after the summer holidays, through the local newspapers we encouraged shops, enterprises and public institutions to expose for a few weeks the creative handmade donation boxes. Due to the risk that the exhibition pieces could be damaged or even stolen, the retail sector did not want to join our campaign. Nevertheless, the boxes finally were exposed in day care centres, schools, a community hall and at a private family. In addition, until the appointed date 5 December, most of ▶



► Seniorengruppen, Basar-Bastelgruppen etc. ist dies interessant, denn es sind viele Artikel, auch in größeren Stückzahlen, dabei.

Herr Leu und ich berieten uns. Schließlich kombinierten wir die zweite Taschengaudi am 10. Juni 2017 mit dem Basteln von Spielplatz-Sammeldosen. Wir organisierten den Wettbewerb „MEine kreativste Spielplatz-Sammeldose“, für den wir einen kleinen Flyer gestalteten und zu dem wir in den sozialen Medien und in der Presse gemeinschaftlich aufriefen: Ob Privatpersonen, Familien, Kindergärten oder Schulen – sie alle hatten die Möglichkeit, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Ideenreichtum, Originalität und Kreativität waren gefragt: Wer teilnehmen wollte, musste zur Taschengaudi kommen, eine Tasche erwerben, sie mit Artikeln seiner Wahl füllen und hatte bis 30. Juni 2017 Zeit, eine selbst gebastelte Dose im Geschäft abzugeben. Die Dosen sollten hauptsächlich aus den Materialien bestehen, die bei der Taschengaudi angeboten wurden.

Die Taschengaudi fand statt. Im Laufe der Wochen fanden insgesamt zehn fantasievolle und einzigartige Spielplatz-Sammeldosen ihren Weg in den Laden. Herr Leu berichtete über jeden Neuzugang in den sozialen Medien. Noch vor den Sommerferien wählte eine Jury, bestehend aus der Künstlerin Vera Sistig, Kinder-Erlebnisspezialistin Claudia Aust und Herrn Leu, aus allen Einsendungen die drei Sieger-Projekte aus. Die Hauptpreise stellte Herr Leu zur Verfügung. Berührt vom Ideenreichtum der Kinder, spendete er zur feierlichen Übergabe der Gewinne kurzentschlossen weitere sieben Trostpreise.

Wir befragten die Kinder, für welche Spielplatzprojekte sie sammeln möchten, und stellten selbst drei Projekte vor. Die Kinder schlossen sich unseren drei Empfehlungen an: Ein neues Wackeltier auf dem beliebten „Esel-Spielplatz“, die Betriebskosten für eine Wasserpumpe auf einem öffentlichen Spielplatz unterhalb einer Grundschule und Spenden für den größten Spielplatz vor Ort. Dieser soll in den nächsten Jahren umgestaltet werden.

Direkt nach den Sommerferien riefen wir Geschäfte, Unternehmen oder Einrichtungen über die Lokalpresse und soziale Medien auf, die kunstvollen Sammeldosen für ein paar Wochen bei sich aufzustellen. Der Einzelhandel zog nicht mit. Zu groß war die Gefahr, dass die hübschen Dosen beschädigt oder sogar samt Inhalt geklaut werden würden. Schließlich fanden

sie in Kindertagesstätten, in Schulen, in einem Gemeindehaus und privat bei einer Familie ihren Platz. Bis zum 5. Dezember half der Großteil der Bastler*innen selbst fleißig mit, die Dosen zu füllen.

Für den Nikolaustag organisierten wir nachmittags einen Presetermin beim Mettmanner Bürgermeister im Rathaus. An dem Tag überreichten ein paar Kinder und deren Begleitungen feierlich die mit Kleingeld gefüllten Sammeldosen an das Stadtoberhaupt. Dieser nahm von dem Engagement der jungen Menschen sichtlich beeindruckt symbolisch über 500 Euro Spendengelder entgegen. Wir teilten sie auf die drei Projekte auf. Die Spenden werden nun bis zu ihrer Verwendung von Vereinen verwaltet.

Bei dem Termin waren sich alle Beteiligten einig: Alle Sammlungen werden insbesondere kurz vor dem Weihnachtsfest, aber auch im nächsten Jahr, fortgesetzt.

Als Projektteam sind wir sicher, dass wir genügend Geld für ein neues Wackeltier bis Ostern sammeln werden. Die Stadt Mettmann wird die Montage und den Aufbau des Spielgerätes übernehmen können. Für die beiden anderen Projekte, die von einem Förderverein einer Schule und der örtlichen Caritas unterstützt werden, werden ebenfalls ein paar Euro zusammenkommen.

Fazit

Aus einer Idee ist Wirklichkeit geworden. Im Verlauf der Aktion haben sich die unterschiedlichsten Akteure kennengelernt und miteinander vernetzt. Die Kinder haben mit viel Freude und Fantasie ihre Sammeldosen gestaltet. Der Wettbewerb war ein Erfolg. Gemeinschaftlich fanden wir Orte, an denen die Dosen verbleiben können. Der Bürgermeister hat das Engagement des Projektteams und der jungen Menschen gewürdigt und wertgeschätzt. Die Bereitschaft, die Aktion weiterlaufen zu lassen, zeigt, dass die Beteiligten Freude daran haben, sich auch weiterhin für das Thema einzusetzen. ■

Fotos: Nicola Hengst-Gohlke

► *the handicraft enthusiasts helped to fill the donation boxes through further collection campaigns.*

However, a press event took place in the afternoon of St. Nicholas Day at the mayor's office in the city hall. On this occasion, some children and their companions solemnly handed over the filled donation boxes to the municipal leader. The mayor was visibly impressed when he received the amount of over 500 euros, which were distributed to the three beforementioned projects. Until the spending of the donation, the funds should be administered by various associations.

At the end of the event, everyone agreed: all fundraising campaigns will be continued, at least until shortly before Christmas, but also in the course of next year.

We as the project team are confident that we will be able to raise enough money for a new mobile sculpture till Easter. The City of Mettmann will be in charge of the installation of the new play equipment whereas the

other two projects will be supported by an association, a school and Caritas in the framework of which hopefully enough funds will be raised, too.

Conclusion

An idea has become reality. In the course of the campaign, we have met many different actors and linked them together in a network. The children have designed their donation boxes with great pleasure and involvement. The competition was a great success. Jointly we found exhibition spaces for our handmade artworks. The mayor has appreciated the commitment of the project team and the young participants. The willingness to continue this creative fundraising campaign shows that the persons involved enjoy supporting this important issue. ■

Photos: Nicola Hengst-Gohlke



★ Frohe Weihnachten & ★
★ ein glückliches Jahr 2019

Merry Christmas & A Happy New Year



PLAYGROUND@LANDSCAPE

... wünscht allen Lesern und der gesamten Branche der Spiel-, Sport- und Freizeitanlagenhersteller **schöne und besinnliche Weihnachten & ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!**

... wishes all readers and the entire industry for play, sports and leisure areas a Merry Christmas & a healthy and successful year 2019!



www.playground-landscape.com

didacta 2019: Das Bildungs-Update auf dem Boulevard der Koelnmesse

didacta
die Bildungsmesse

Die deutsche Bildungslandschaft hat viele Baustellen: Lehrermangel, Inklusion, Integration, fehlende KITA-Plätze für Kinder unter drei Jahren, die Digitalisierung des Lernens, Bildungsgerechtigkeit und, und, und ... Die Bildungsmesse didacta 2019 in Köln gibt allen, die am Bildungsprozess beteiligt sind, ein Update über die aktuellen Themen und Herausforderungen der Bildungsbranche. Auf der weltweit größ-

ten Messe für den gesamten Bildungsbereich zeigen vom 19. bis 23. Februar 2019 über 800 Unternehmen aus rund 40 Ländern ein umfassendes Leistungsspektrum von Ausstattungen und Einrichtungen, Bil-

dungsmitteln und didaktischen Materialien für alle Bildungs- und Erziehungsbereiche. Mit ihrem breit gefächerten Rahmen- und Kongressprogramm unterstreicht die didacta ihre Leitfunktion als "Bildungsgipfel" für Fachwelt und Öffentlichkeit.

So zeichnet sich die didacta durch ein einzigartiges, hoch informatives und viele Besucher anziehendes Vortrags- und Rahmenprogramm aus, an dem sich auch die Aussteller intensiv beteiligen können: Bildung und Lernen begleitet uns das gesamte Leben. Umso wichtiger ist es, den Prozess der Bildung dort zu begleiten und zu fördern, wo er am deutlichsten stattfindet: in den Kindertagesstätten, den Schulen und Universitäten sowie den beruflichen Bildungseinrichtungen. Genau hier setzt die didacta an – mit den Bereichen Frühe Bildung, Schule/ Hochschule, Berufliche Bildung/Qualifizierung und didacta DIGITAL zeigt sie schon heute, wie morgen Lerninhalte vermittelt werden und Unterricht gestaltet wird.

Im besonderem Fokus werden auf dem Boulevard die Themen „Schulhofgestaltung“ und „Turnhallenausstattung“ stehen. Der BSFH und der Playground + Landscape Verlag werden dort gemeinsam mit ihren Partnern der FSB und dem Sportverband der Sportartikel-Industrie e.V. ein Forum mit Vorträgen und vielen Informationen errichten.

Mehr Informationen: www.bsfh.info ■



ten Messe für den gesamten Bildungsbereich zeigen vom 19. bis 23. Februar 2019 über 800 Unternehmen aus rund 40 Ländern ein umfassendes Leistungsspektrum von Ausstattungen und Einrichtungen, Bil-

Verfall von Schulen und Sportstätten stoppen

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund appelliert an Bund und Länder, den immer schnelleren Verfall von Schulen und Sportstätten zu stoppen und ein Maßnahmenpaket für Investitionen in diese Infrastrukturen auf den Weg zu bringen. „Der Investitionsrückstand im Bildungsbereich und bei Schwimmbädern und Sportstätten wächst immer mehr an. Er hat in diesem Jahr einen traurigen Höchststand von insgesamt 56 Milliarden Euro erreicht“, sagen der Präsident des kommunalen Spitzenverbandes, Erster Bürgermeister Dr. Uwe Brandl (Abensberg) und Hauptgeschäftsführer Dr. Gerd Landsberg heute in Berlin. Um diese Entwicklung zu stoppen und Investitionen schneller und umfassender zu ermöglichen, ist es nötig, bürokratische Hürden abzubauen, das Vergaberecht zu vereinfachen sowie einen Investitionsfonds bereitzustellen. „Derzeit leben wir von der Substanz, der Werteverzehr schreitet schneller voran als wir investieren können. Das müssen wir schnell ändern“, so Brandl und Landsberg.

Marode Schulen und Sportstätten beeinträchtigen den Unterricht der Schülerinnen und Schüler, sanierungsbedürftige Sportstätten und Schwimmbäder beeinträchtigen die Freizeitaktivitäten und die wichtigen Angebote der Sportvereine. Trotz eines auf Deutschland insgesamt gesehen positiven Finanzierungssaldos der Kommunen im vergangenen Jahr fehlt es vielen Städten und Gemeinden an den dringend not-

wendigen Investitionsmitteln. „Vielerorts fehlt schlicht das Geld, um die notwendigen Maßnahmen zu bezahlen. Bei einem Rückstand von über 50 Milliarden Euro nur für diese Bereiche werden die Kommunen nicht in der Lage sein, die Situation in absehbarer Zeit zu verbessern. Wir brauchen daher eine nachhaltige und tragfähige Finanzierungslösung“, forderten Brandl und Landsberg. „Wenn wir es ernst meinen mit Zukunftsinvestitionen, muss dieser Fonds mit einer Summe in zweistelliger Milliardenhöhe, analog zum Konjunkturpaket II, ausgestattet sein“. Neben den fehlenden Finanzen lähmen vor allem hohe bürokratische Hürden und langwierige Ausschreibungs- und Vergabeprozesse die Investitionen in den Kommunen. „Viele Kommunen haben zu wenig Personal, um den immer weiter steigenden Anforderungen im Baurecht und bei den Ausschreibungen gerecht zu werden. Notwendige Verfahren dauern aufgrund der Anforderungen viel zu lange“, kritisierten Brandl und Landsberg. „Bei insgesamt guter Konjunkturlage macht dies die Kommunen als Auftraggeber auch für Handwerksbetriebe und Bauunternehmen wenig attraktiv.“

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund fordert daher deutliche Vereinfachungen im Vergaberecht, um die Investitionsvorhaben zu beschleunigen und zu vereinfachen. „Kommunale Aufträge zur dringend

notwendigen Sanierung und für Ersatzneubauten müssen schnell und unbürokratisch vergeben werden können“, forderten Brandl und Landsberg. „Das kommt nicht nur den Schülerinnen und Schülern und den Vereinen zugute, sondern auch dem regionalen Handwerk“.

Unter anderem fordert der kommunale Spitzenverband, dass zur Sanierung von Schulen und Sportstätten für Aufträge bis zu einer Höhe von zwei Millionen Euro im Baubereich und 150.000 Euro im Liefer- und Dienstleistungsbereich eine Beschränkte Vergabe ohne vorherige öffentliche Bekanntmachung ermöglicht werden soll. Dies sollte nach kurzfristiger Aufforderung einer beschränkten Anzahl geeigneter Unternehmen und einem schnell vorzunehmenden Wirtschaftlichkeitsvergleich zulässig sein. Aufträge bis zu einem Wert von 250.000 Euro im Baubereich und 100.000 Euro im Liefer- und Dienstleistungsbereich sollen zukünftig freihändig vergeben werden. „Wir haben vor 10 Jahren im Rahmen des Konjunkturpaketes II gute Erfahrungen mit derartigen Vereinfachungen gemacht. Damals wie heute besteht eine Ausnahme-

situation, die pragmatisches Handeln erfordert“, so Brandl und Landsberg.

Zudem müssen die Strukturen des Vergaberechts insgesamt vereinfacht werden, unter anderem durch eine Zusammenführung der Verfahrensregeln für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen einerseits und Bauleistungen andererseits. Auch die Grenzen für eine europaweite Ausschreibung sollten deutlich angehoben werden, um das Vorgehen für Kommunen zu vereinfachen.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat einen Masterplan Investitionen erarbeitet, der fortgeschrieben werden soll. „Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren, denn es wird schwer genug, den bestehenden Rückstand aufzuholen. Deutschland darf nicht länger von der Substanz leben. Daher brauchen wir neben ausreichenden Finanzmitteln viele weitere Schritte, um Deutschland wieder fit für die Zukunft zu machen“, so Brandl und Landsberg abschließend.

www.dstgb.de ■

1000 Schulen für unsere Welt – Kommunale Spitzenverbände starten Initiative

Bildung zu fördern heißt, Armut zu verringern, Perspektiven vor Ort zu schaffen und Kindern eine Zukunft in ihren Heimatländern zu geben. Das ist das Ziel der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“, die der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund heute gemeinsam mit dem Schirmherren Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, in Berlin starten. Städte, Landkreise und Gemeinden wollen gemeinsam mit ihrer Bürgerschaft und der lokalen Wirtschaft einen wirksamen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit, zur Bekämpfung von Fluchtursachen und zur Verbesserung der Lebenssituationen in Ländern des Globalen Südens leisten.

Die Gemeinschaftsinitiative soll erreichen, mit Spenden von Bürgerinnen und Bürgern sowie der lokalen Wirtschaft insgesamt 1000 Schulen in Afrika, Asien und Südamerika zu bauen. Der Landkreis Donau-Ries hat bereits begonnen, gemeinsam mit der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help bis 2020 ausschließlich durch Bürgerspenden und Sponsoring der lokalen Wirtschaft über zwanzig Schulen in Afrika zu errichten. Die ersten dieser Schulen konnten bereits eröffnet werden. Dieses Engagement soll sich durch die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ vervielfältigen und an Dynamik gewinnen.

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Schirmherr: „Immer mehr Menschen wollen, dass wir als reiches Land Verantwortung für eine gerechte Globalisierung übernehmen. Ich freue mich, dass sich immer mehr Kommunen entwicklungspolitisch engagieren. Waren es vor wenigen Jahren 200, so sind es jetzt bereits 750. Das neue Großprojekt ‚1.000 Schulen für unsere Welt‘ ist ein weiterer Meilenstein. Gerade Investitionen in Bildung sind wichtig, denn Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung und Fortschritt. Ich wünsche der Initiative der kommunalen Spitzenverbände viel Erfolg für nachhaltige Partnerschaften.“

Markus Lewe, Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürger-

meister der Stadt Münster: „Bildung ist eine Schlüsselressource und hilft den Menschen vor Ort, bessere Chancen für ihr Leben zu gewinnen. Für etwa 50.000 Euro kann in Afrika, Asien oder Südamerika eine Schule gebaut werden, die pro Schule und Jahr bis zu 1.000 Schülern eine Zukunftsperspektive ermöglicht. Das ist wirksame Zusammenarbeit mit Kommunen aus dem globalen Süden.“

Reinhard Sager, Präsident des Deutschen Landkreistages und Landrat des Kreises Ostholstein: „Bei der Flüchtlingsintegration haben Städte, Landkreise und Gemeinden bewiesen, wie viel Kraft, Energie und Einsatzbereitschaft auf kommunaler Ebene mobilisiert werden kann. Dieses Engagement möchten wir auch für die Bekämpfung von Fluchtursachen mobilisieren und damit einen wirksamen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit leisten.“

Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes: „Bildung heißt Zukunft. Weltweit. Mit ‚1000 Schulen für unsere Welt‘ wollen wir dazu beitragen, dass Menschen auf der ganzen Welt besseren Zugang zu Bildung erhalten und so ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können.“

Stefan Röble, Landrat des Kreises Donau-Ries: „Ich möchte, dass das Beispiel des Landkreises Donau-Ries bundesweit Schule macht, und ein Zeichen für kommunale Verantwortung in der Welt setzt. Auch kommunales Engagement kann sehr wirksam dazu beitragen, die Lebenschancen in anderen Teilen der Welt zu verbessern.“

Kontakt:

Deutscher Städtetag, Volker Bästlein,
Pressesprecher, Tel.: 0 30/3 77 11-130

Deutscher Landkreistag, Dr. Markus Mempel,
Pressesprecher, Tel.: 0 30/59 00 97-312

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Alexander Handschuh,
Pressesprecher, Tel.: 0 30/7 73 07-253 ■



Foto: Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH

Rutschen!

Sliding!



Modell: 03-1100-X2E-9-003

Hersteller:
 Kinderland Emsland Spielgeräte
 Thyssenstraße 7
 D-49744 Geeste
 Telefon: +49 (0) 5937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 1.965,00 Euro netto



Modell: 03-1140-XEL-9-00´22 / Tunnelrutsche

Hersteller:
 Kinderland Emsland Spielgeräte
 Thyssenstraße 7
 D-49744 Geeste
 Telefon: +49 (0) 5937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 9.685,00 Euro netto



Modell: Skyclimber® Variante 2

Hersteller: smb Seilspielgeräte GmbH
 Berlin in Hoppegarten
 Technikerstraße 6/8
 D-15366 Hoppegarten
 Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

► Preis: 22.347,00 Euro
 (zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: Kometenschweif

Hersteller:
 SPOGG Sport Güter GmbH
 Schulstr. 27
 D-35614 Ablar-Berghausen
 Tel.: +49 (0) 6443 / 811262
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

► Preis: 17.400,00 Euro
 zzgl. MwSt. und Fracht



**Modell: Bockrutsche
Rahmenspiel**

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH
Am Winkel 9
D-15528 Spreenhagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

► **Preis: 7.770 Euro**
netto zzgl. MwSt. und Fracht



**Modell: Marienkäfer rutsche (U3)
Artikel-Nummer: M96371**

Hersteller: Lappset Spiel-, Park-,
Freizeitsysteme GmbH
Kränkelsweg 32
D - 41748 Viersen
Tel. +49 2162 501 980
www.lappset.de

► **Preis: 2561,- Euro netto**



Modell: 09.352.1 Buschs Mühle

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► **Preis: 18.012,00 Euro**
netto zzgl. 7% MwSt.



**Modell: Spielfelsen FANNY /
Artikelnummer: 30.03.010**

Hersteller: Playparc Allwetter-Freizeit-
Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel. +49 (0) 5253 / 40599-0
www.playparc.de

► **Preis: 904,84 Euro / Preis ab Werk**
und zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer



**Modell: „Kurven-Tunnelrutsche
Grossräschen“:
Best.-Nr.: 5S-160125-31**

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

► **Preis: 20.950,00 Euro**
netto zzgl. Transport + MwSt.



**Modell: „Wendelrutsche Merry II“:
Best.-Nr.: 5S-161220-22**

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

► **Preis: ab 18.000,00 Euro** je nach
Rutschenverlauf netto zzgl. Transport + MwSt.



**Modell: Y-Röhren-Schalen-
Kurven-Rutsche**

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Straße 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621 5082-10
www.spielplatzgeraete-maier.com

► **Preis: 26.981,00 Euro**
Euro zzgl. MwSt.



**Modell: EM-J-7056 Raupen-
Rutsche Jimmy**

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Straße 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621 5082-10
www.spielplatzgeraete-maier.com

► **Preis: 2.271,00 Euro**
zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: 0-41816-701 /
Edelstahl-Hangrutsche

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne-play.com

► Preis: 2.967,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: 9-41000-210 / Edelstahl-
Tunnel-Wendelrutsche

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne-play.com

► Preis: 21.875,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: J1110A, Breite Rutsche

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstr. 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
www.proludic.de

► Preis: 4.164,00 Euro



Modell 5598315 /minimondo
Käserutsche

Hersteller: eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG,
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 3.560,48 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell 5584240 /
Rutsche mit Aufstieg, PH 150

Hersteller: eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 2.540,65 Euro
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell: Röhren-Hangrutschbahn
Rider mit Plattform /
Art-Nr. 8066624

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 5.755,00 Euro
netto zzgl. Fracht/MwSt.



Modell: Hangrutschbahn Galax
mit Plattform / Art-Nr. 8066795

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 2.984,00 Euro
netto zzgl. Fracht/MwSt.



Modell: Hill slide with platform

Hersteller:
Europlay NV
Eegene 9
9200 Dendermonde – Belgium
Tel.: +32 (0) 52226622
www.europlay.eu

► Preis: 3.094,00 Euro



MADE IN GERMANY

MEHR FÜRS GELD



NEU
Online-Shop:
www.espas.de

espas  [®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas® GmbH
Graf-Haeseler-Straße 7-11
D-34134 Kassel

Tel: +49 (0)561/574 63 90
Fax: +49 (0)561/574 63 99

info@espas.de
www.espas.de

Mitglied im
 **BSFH**

„The Gathering Place“ – Der größte Spielplatz der USA

In „The Gathering Place“,
einem 27 ha großen Park in Tulsa/
Oklahoma, wurden über 300 Spielgeräte
aus dem oberbayerischen
Frasdorf aufgestellt

Am 8. September wurde in Tulsa, Oklahoma, mit einer sehr emotionalen Eröffnungsfeier der bislang größte Spielplatz der USA für die Öffentlichkeit freigegeben. Das Projekt hat eine ganz besondere Geschichte. George Kaiser, Mitglied einer Öldynastie und Mäzen aus Tulsa, ist ein einzigartiger Mensch. Er lebt und agiert sehr bewusst mit der Erkenntnis, dass nicht jedem Kind die glückliche Kindheit beschied ist, die er selbst erleben durfte, dass nicht alle Menschen ebendiese sorgenfreie Unbeschwertheit genießen können. Vor diesem Hintergrund schuf er die „George Kaiser Family Foundation“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Chancengleichheit für Kinder zu fördern. So entstand auch die Idee, einen Spielraum zu erschaffen, in dem die unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen können, um zu entdecken, zu lernen und vor allem auch zu spielen – und das alles zu gleichen Bedingungen, nämlich, ohne Eintritt zu bezahlen. Dieser Traum ist nun Realität geworden.

Doch zurück zu den Anfängen. Alles begann mit George Kaisers Vision, eine über 400.000 Quadratmeter große brachliegende Fläche am Stadtrand von Tulsa, entlang des Arkansas-River, in ein dynamisches, interaktives Umfeld zu verwandeln und einen einladenden, natürlichen Raum zu schaffen. Den Auftrag für dieses Mammutprojekt vergab die Stiftung an das renommierte New Yorker Architekturbüro Michael van Valkenburgh Inc. Das Team rund um van Valkenburgh hatte mit der Richter Spielgeräte GmbH aus dem oberbayerischen Frasdorf bereits mehrere große Projekte in den USA in die Tat umgesetzt, beispielsweise den Brooklyn Bridge Park in New York und den Maggie Daley Park in Chicago. Da man auf diese erfolgreiche gemeinsame Arbeit zurückblicken konnte, holte das New ►



Gathering Place – the largest adventure playground in the USA

On 8 September a huge and exciting ceremony was staged to mark the opening to the public of the largest playground in the USA in the city of Tulsa, Oklahoma. This project has a unique history. George Kaiser, a member of an oil dynasty and patron from Tulsa, is a very special person. He is acutely aware that not every child can enjoy the happy childhood with which he was blessed and that not everyone can experience this sense of carefree ease. It was with this in mind that he established the "George Kaiser Family Foundation", whose goal is to help bring about equality of opportunity for children. It was also this desire to enhance people's lives that gave rise to the idea of creating a play space where people from all walks of life can come together to discover, learn and, above all, play – and all under the same conditions, i.e. without paying or having to produce ID. And it's a dream that has now come true.

But first let's go back to the beginning again. It all began with George Kaiser's vision for transforming a 400,000-m² fallow site on the edge of Tulsa by the Arkansas River into a dynamic, interactive environment and to create an inviting, natural space. The foundation awarded the contract for this mammoth project to the renowned New York-based architecture firm Michael van Valkenburgh Associates Inc. Michael van Valkenburgh's team had already carried out several projects in the US in tandem with the playground equipment manufacturer Richter Spielgeräte GmbH from Frasdorf in Upper Bavaria, including Brooklyn Bridge Park in New York and Maggie Daley Park in

In „TheGathering Place“, an approximately 27-hectare park in Tulsa/Oklahoma, over 300 items of play equipment, produced in upper bavarian Frasdorf, have been installed.

Chicago. The success of these projects meant that the New York firm was more than happy to bring the company from the Chiemgau region on board again. So in 2012 the planning and preparation for this huge playground project got underway. When Peter Heuken, the project manager from Frasdorf, travelled to Tulsa for the first time in order to get a feel for ▶





► Yorker Büro den Spielgerätehersteller aus dem Chiemgau ins Boot. Damit begann 2012 die Planungs- und Vorbereitungszeit für dieses gigantische Spielplatz-Vorhaben. Als Peter Heuken, der Projektleiter aus Frasdorf, zum ersten Mal nach Tulsa reiste, um ein Gefühl für den Ort von Kaisers Vision zu bekommen, war der erste Eindruck eher ernüchternd: „Wir trafen uns alle auf dem unglaublich großen Grundstück, das die Stiftung gerade erworben hatte. Früher gab es hier eine große Farm, jetzt war das nur noch ein verlassener Flecken Erde, eingrahmt von einer Müllverbrennungsanlage, einer Ölraffinerie, einer mehrspurigen Schnellstraße und einem unansehnlichen Fluss. Und hier sollte nun, so George Kaisers Vision, ein Paradies für Familien entstehen? Ein Ort der Begegnung, der Leichtigkeit, der Kreativität, des Menschseins und des unbeschwertem gemeinsamen Spiels? Das erforderte zugegebenermaßen angesichts der deprimierenden

lokalen Ausgangssituation ziemlich viel Motivation und Glauben an die Sache.“

Doch im Laufe der darauffolgenden Monate und Jahre trafen die Teams aus New York, Tulsa und Frasdorf so oft wie möglich zusammen, entweder persönlich vor Ort oder per Videokonferenz. Die Vision eines Einzelnen wurde nach und nach die Vision eines großen internationalen Teams, das

mit viel Herzblut an der Umsetzung arbeitete. Gerade das oft kontroverse Zusammenspiel aus der amerikanischen Gigantomanie-Vorstellung des „schneller, höher, weiter“ mit der bewusst entschleunigten Bodenständigkeit und Erfahrung des Frasdorfer Familienbetriebes macht am Ende „Gathering Place“ zu dem, was es heute ist, einer einzigartigen Spielwelt, die weniger auf Extreme setzt als vielmehr auf einladende Spiel- und Bewegungsangebote für jedermann, auf Qualität, Spielwert und kindgerechte Ideen. ►



► her" adage with the consciously slower down-to-earthness and experience of the family business from Frasdorf that ultimately makes the "Gathering Place" what it is today: a unique play world that focuses less on extremes and more on providing inviting opportunities for play and activity for all, on quality, play value and child-friendly ideas. In recent months several hundred items of play equipment have been installed on the 27-hectare park site by the Richter company. This includes six gigantic towers linked by eight bridges – one of which is an impressive 18 metres in length and hangs six metres in the air. The designer Günter Beltzig, who has worked in close partnership with Richter for over 30 years, created a number of items of play equipment for Tulsa including a ship, an elephant and the plaza, a seating circle of concrete elements with a unique ambience and acoustics.

The "Tulsa Towers" designed especially for the project are 14 metres high and, with the highest platform standing ten metres above the ground, offer a unique view over the surrounding area. They have already caused quite a stir in Frasdorf, where they were designed and produced and in June 2016 were erected on the site of the Richter Spielgeräte company for testing purposes. They were then again dismantled and shipped to the US along with the other equipment for the project in 32 containers. Two Richter towers of similar dimensions have already been erected in another award-winning large playground in the USA – Chicago's Maggie Daley Park.

Other attractions which the expected one million local, national and international annual visitors to Tulsa can look forward to include the Richter company's first vertical water playground, an eight-metre-high tunnel slide and an almost nine-metre-high wooden elephant which is twice the size of a real bull African elephant. The vast dimensions of the items of equipment built are indicative of a unique project which the team feel will have a positive long-term impact on playground design in the USA. Average US playgrounds, typically featuring unimaginative standard equipment in rows on an unattractive rubberised surface, are unchallenging for children and seem sterile and boring. According to Peter Heuken of Richter ►

► the site for Kaiser's vision, the initial impression was rather sobering: "We all met on an incredibly large plot that the foundation had just purchased. Previously occupied by a large farm, it was now just an abandoned tract of land bordered by a waste incineration plant, an oil refinery, a multi-lane highway and an unattractive river. And this was where George Kaiser's vision, a paradise for families, was now meant to come to fruition? A place where people could meet, relax, be creative and play without a care in the world? In view of the decidedly depressing starting point, this required a great deal of motivation and belief in the project."

Yet over the course of the following months and years the teams from New York, Tulsa and Frasdorf met as often as they could, either in person or by videoconference. By and by, the vision of an individual became the vision of a large international team who went about their work with unbridled passion. It is in fact the at times controversial marriage of American gigantomania summed up by the "faster, higher, furt-





► Auf dem 27 Hektar großen Parkgelände wurden in den vergangenen Monaten insgesamt mehrere hundert Spielgeräte der Firma Richter aufgestellt. Darunter befinden sich unter anderem sechs gigantische Türme, die durch acht Brücken miteinander verbunden werden – eine davon überspannt in einer Höhe von sechs Metern eine Distanz von sagenhaften 18 Metern. Der Designer Günter Beltzig, der bereits seit über 30 Jahren eng mit Richter Spielgeräte zusammenarbeitet, entwarf für Tulsa unter anderem ein Schiff, einen Elefanten und das Rondell, einen Sitzkreis aus Betonelementen mit ganz besonderer Atmosphäre und Akustik. Die speziell für das Projekt kon-

zipierten „Tulsa Towers“ sind 14 Meter hoch und bieten mit ihrer obersten Plattform auf einer Höhe von zehn Metern einen einzigartigen Ausblick auf das umliegende Areal. Sie haben bereits in ihrem Herkunfts- und Produktionsort Frasdorf in Oberbayern für Aufsehen gesorgt, denn dort wurden die „Tulsa Towers“ bereits im Juni 2016 nach der Fertigstellung auf dem Firmengelände von Richter Spielgeräte probeweise aufgebaut und erst dann, nach der Demontage, zusammen mit den anderen für das Großprojekt bestimmten Geräten in insgesamt 32 Seecontainern in die USA verschifft. Zwei ähnlich dimensionierte Richter-Türme stehen bereits auf einem anderen



► *Spielgeräte, the focus on natural materials, both in the production of the equipment and on the ground, and the inclusion of trees and shrubs that have grown naturally in Tulsa will serve as a template for other playground projects in the US. Since opening on 8 September, the "Gathering Place" has attracted around 30,000 daily visitors, and it is possible to spend an entire day in the park without seeing, trying out and playing on all the features. The striking thing about the opening party for the park, which cost USD 450 million to create, was the amount of emotion on show, which illustrates just how much it means to everyone involved in the undertaking and how much effort was expended in the six years it took to plan and build. The New York Times and various US TV networks reported extensively about the "Gathering Place". A special opening song was composed which was movingly sung by a gospel choir. The speeches of the Chief Operating Officer of the Tulsa Community Foun-*

ation Jeff Stava and park director Tony Moore also made clear just how special the people are who came together to make a vision a reality. But most moving of all, and what by common consent will really stick in the memory, was the sense of anticipation among the park visitors when the doors finally opened. Everywhere there were laughing faces, shining eyes, complete strangers embracing one another and children, teens and adults of all ethnicities and from every social class simply enjoying themselves together – taking pleasure in the opportunity to come together and play without a care in the world and experience something truly remarkable. It truly is a "Gathering Place for Tulsa". ■

Photos: Daniel Perales

prestigeträchtigen Großspielplatz in den USA – im Maggie Daley Park in Chicago.

Zu den weiteren Besonderheiten, die die jährlich erwartete Million an lokalen, überregionalen und internationalen Besuchern aller Altersgruppen in Tulsa begeistern werden, zählen der erste vertikale Wasserspielplatz der Firma Richter, eine acht Meter hohe Tunnelrutsche und ein knapp neun Meter hoher Holzelefant, der doppelt so groß ist wie ein echter afrikanischer Elefantenbulle. Die monumentalen Maße der verbauten Geräte weisen schon jetzt auf ein einzigartiges Projekt hin, das aus Sicht des Teams den Spielplatzbau in den USA langfristig positiv verändern wird. Amerikanische Durchschnittsspielplätze mit meist phantasielosen Standardgeräten, die auf gummiertem Untergrund wenig einladend nebeneinander stehen, sind für Kinder unterfordernd und wirken eher steril, langweilig und stereotyp. Die Fokussierung auf natürliche Materialien sowohl im Gerätebau als auch beim Untergrund und bei der Einbeziehung der natürlich gewachsenen Bäume und Sträucher, wie in Tulsa umgesetzt, wird, so Peter Heuken von Richter Spielgeräte, für andere amerikanische Spielplatzprojekte ein Meilenstein mit Vorbildfunktion sein. Seit der Eröffnung am 8. September besuchen täglich etwa 30.000 Menschen den „Gathering Place“, und selbst wenn man sich einen ganzen Tag auf dem Gelände tummelt, hat man längst nicht alles gesehen, erprobt und bespielt.

Was bei der Eröffnungsfeier des Parks, der insgesamt 450 Millionen Dollar kostete, auffiel, war die hohe und allseits spürbare Emotionalität, die zeigte, welche Herzensangelegenheit das Projekt für alle Beteiligten ist, und welcher Kraftakt die sechsjährige Planungs- und Umsetzungszeit an vielen Punkten war. Die New York Times und verschiedene amerikanische Fernsehsender berichteten ausführlich über diesen Ort der Begegnung. Es wurde extra eine Eröffnungshymne komponiert, die von einem Gospel-Chor stimmungsvoll vorgetragen wurde. Die Reden von Projektleiter Jeff Stava und Parkdirektor Tony Moore, zuvor in leitender Funktion bei Orlando SeaWorld, machten ebenfalls deutlich, was für besondere Menschen hier zusammengekommen sind, um eine Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Doch das Bewegendste und am nachhaltigsten in Erinnerung Bleibende war, da sich alle einig, die Stimmung unter den Parkbesuchern, als sich die Tore endlich öffneten. Überall lachende Gesichter, strahlende Augen, einander fremde Menschen, die sich gegenseitig umarmten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Ethnien und Gesellschaftsschichten, die sich einfach nur gemeinsam freuten – über die Möglichkeit, hier zusammenkommen und unbeschwert miteinander spielen und etwas Außergewöhnliches erleben zu können. Eben ein „Gathering Place for Tulsa“. ■

Fotos: Daniel Perales





In jeder dritten Familie spielt körperliche Aktivität keine Rolle

Die "AOK-Familienstudie 2018" zeigt einen wachsenden Trend zu immer weniger Bewegung innerhalb von Familien. Die Kommunen haben "eine Schlüsselfunktion bei gesunder Bewegung und Ernährung von Kindern und Jugendlichen", so DStGB-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerd Landsberg. Sie können beispielsweise durch eine intelligente Verkehrs- und Wegeplanung oder einer guten Sportinfrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung leisten.

In vielen deutschen Familien kommt Bewegung zu kurz. Das verdeutlicht die im Juli 2018 veröffentlichte Umfrage im Rahmen der "AOK-Familienstudie 2018", die das IGES-Institut unter rund 5.000 Müttern und Vätern im Auftrag des AOK-Bundesverbandes durchgeführt hat. Zwar bewegen sich 45 Prozent der befragten Eltern täglich mit ihren Kindern, für jede dritte Familie spielt körperliche Aktivität in der Freizeit aber überhaupt keine Rolle. Ein Grund könnte der zeitliche Stress von Eltern sein, den 40 Prozent der Befragten als größten Belastungsfaktor ansehen. Nicht verwunderlich ist demnach auch, dass es nur 28 Prozent der Eltern gelingt, Sport und Fitness zu betreiben. Zwar ist die zeitliche Belastung im Vergleich zur letzten Studie vor vier Jahren leicht – um sechs Prozent – zurückgegangen, dafür sind aber die partnerschaftlichen Probleme im selben Maße angestiegen. Mittlerweile ist jeder Fünfte (20 Prozent) davon betroffen, 2014 waren es nur 14 Prozent.

Die verschiedenen Belastungsfaktoren scheinen sich grundsätzlich aber nicht negativ auf das Wohlbefinden von Eltern auszuwirken. Denn 76 Prozent geben an, dass sie ihren Gesundheitszustand als sehr gut oder gut bewerten (2014: 69 Prozent). Auffällig ist jedoch ein anderes Problem der Eltern: 36 Prozent von ihnen sind laut Umfrage übergewichtig, 22 Prozent adipös. Bei den Vätern gehören sogar 72 Prozent in eine der beiden Kategorien. Jens Martin Hoyer, Stellvertreter der Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes, zeigt sich besorgt. „Unsere Gesellschaft leidet immer mehr an Übergewicht und Bewegungsmangel. Auch wenn es erfreulich ist, dass die Belastungswerte der Eltern laut Studie weiter abgenommen haben, so sind diese Ergebnisse ein klares Alarmsignal.“

Prof. Dr. Jutta Mata vom Lehrstuhl für Gesundheitspsychologie der Universität Mannheim hat die Studie wissenschaftlich

begleitet. „Nur zehn Prozent der Kinder sind so aktiv wie von der Weltgesundheitsorganisation empfohlen. Diese Zahlen sind niedriger als in anderen repräsentativen Untersuchungen für Deutschland und spiegeln dennoch den gleichen Trend wider: Die körperliche Aktivität bei Kindern ist in Deutschland generell sehr gering.“ Eine Rolle spiele dabei auch der zunehmende Medienkonsum, den Mata deshalb kritisch sieht. „59 Prozent der Kinder von vier bis sechs Jahren nutzen Medien länger als empfohlen, am Wochenende liegt dieser Wert sogar bei 84 Prozent. Ähnlich sieht es bei den Kindern von sieben bis elf Jahren aus.“

Bewegungsdauer könne man am einfachsten durch einen aktiveren Alltag erhöhen. „Zeit ist – wie ja auch die Familienstudie gezeigt hat – die knappste Ressource und wenn ich für eine neue Aktivität wie Sport mehr Zeit haben möchte, dann muss ich auf etwas anderes verzichten. Das kann schwierig werden. Wenn ich aber in regelmäßige, alltägliche Tätigkeiten Bewegung integrieren kann, dann ist das eine niedrigschwellige und nachhaltige Möglichkeit, aktiver zu werden.“

Die AOK-Familienstudie widmet sich außerdem schwerpunktmäßig der Frage, welchen Einfluss die kommunale Infrastruktur auf die Bewegungsfreudigkeit von Familien hat. Kinder, die laut Eltern in einem attraktiven Wohnumfeld leben, bewegen sich im Schnitt an 3,8 Tagen pro Woche und damit 27 Prozent mehr als Kinder, die diese Bedingungen gar nicht vorfinden (3,0 Tage pro Woche). Ähnlich sieht es auch beim gemeinsamen Radfahren aus. Je mehr sichere und nutzerfreundliche Radwege vorhanden sind, desto häufiger schwingen sich Familien gemeinsam auf den Sattel. Konkret in Zahlen: Sind gute Fahrradwege in hohem Maße vorhanden, treten Eltern und Kinder an durchschnittlich 1,6 Tagen pro Woche in die Pedalen, existieren sie nicht, so sind es nur 0,9 Tage im Schnitt. Das entspricht sogar einer Steigerung um 77



Prozent. Zwar finden die meisten Familien bereits bewegungsfreundliche Bedingungen in ihrem direkten Wohnumfeld vor, dennoch wünschen sich über 80 Prozent der Eltern bei Spielplätzen, Parks, Sportstätten und Radwegen weitere Verbesserungen.

AOK-Vorstand Hoyer bekräftigt auch angesichts dieser Ergebnisse das Engagement der Gesundheitskasse im Bereich der Prävention: „Wir tragen gegenüber unseren 26 Millionen Versicherten eine große Verantwortung. Dank unserer regionalen Ausrichtung und Nähe haben wir im Vergleich zu anderen Kassen auch deutlich größere Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort.“ Die Ergebnisse zeigen aber auch die rechtlichen Grenzen von beitragsfinanzierten Krankenkassen. „Als AOK können wir einen Beitrag leisten, Menschen zu informieren, zu motivieren und zu lotsen sowie gemeinsam mit anderen Partnern qualitätsorientierte Angebote zur gezielten Bewegungsförderung schaffen.“ Einen wichtigen Verbündeten sieht Hoyer dabei in den Städten und Gemeinden: „Dass zur Bewegungsförderung eine ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raumes zentral sein kann, darin sind wir uns mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund einig. Damit setzen wir auch ein Zeichen im Sinne des Präventionsgesetzes, das ganz klar eine Zusammenarbeit von Krankenkassen und Kommunen vorsieht.“ Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) hat auf den Handlungsbedarf bereits im November letzten Jahres hingewiesen und ein entsprechendes Positionspapier herausgebracht. Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des DStGB, nimmt die aktuelle AOK-Familienstudie zum Anlass, seine Forderungen noch einmal zu bekräftigen: „Die Zahl von Kindern und Jugendlichen, die sich zu wenig bewegen und ungesund ernähren, nimmt dramatisch zu. Das ist für die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes gefährlich, wird aber auch zunehmend zu einem gesamtgesellschaftlichen Problem. Die Kommunen haben viele Möglichkeiten und Ansätze, wirksam gegenzusteuern. Das beginnt mit der Ernährung im Kindergarten und in den Schulkantinen und setzt sich in einer konsequenten Förderung zum Beispiel von Sportvereinen fort. Dazu gehört auch eine vernünftige Verkehrs- und Wegeplanung, die es auch kleineren Kindern etwa durch durchgängige Radwege ermöglicht, zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Schule zu erreichen. Städte und Gemeinden können den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zudem auch durch die Gestaltung öffentlicher Bewegungsräume unterstützen. Angebote in kommunalen Grünflächen und öffentlichen Parks können „Bewegungsmuffel“ ebenso animieren, an Bewegungsangeboten teilzunehmen, wie öffentliche Bewegungsparcours. Bei diesen Bewegungsräumen wie generell bei den Sportstätten sollte darauf geachtet werden, dass diese gut erreichbar sind und auch Angebote bereithalten, bei denen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern aktiv werden können. Neben einer guten Sportinfrastruktur – und dazu ge- ▶

For one in three German families physical activity is something they don't give enough importance

The "2018 AOK Family Study" shows an increasing trend towards far too less physical activity in families. "Regarding sports and healthy eating habits among children and youngsters, it is the communities which play a key", says Dr. Gerd Landsberg, Managing Director of DStGB, the German Association of Towns and Municipalities. Both an intelligent traffic and road planning as well as a good sports infrastructure can make a significant contribution to promoting physical activity.

In many German families, exercise often comes short. These were the findings of the "2018 AOK Family Study", conducted by the IGES Institute by surveying approximately 5,000 mothers and fathers on behalf of the AOK Bundesverband (Federal Association of AOK, a national health insurance company) and published in July 2018. Although 45 per cent of the parents interviewed are physically active together with their children every day, sports as such is no issue during their leisure time. One reason could be the time pressure of parents which 40 per cent of the persons interviewed considered to be the strongest factor with a negative impact.

Thus, it is not surprising that only 28 per cent of the parents manage to do sports and fitness training. Although the high time factor has decreased slightly by 6 per cent compared to the last survey four years ago, relationship problems have increased to the same extent. By now, one in five (20 per cent) is directly affected whereas it was only 14 per cent in 2014.

Nevertheless, the different stress factors do not seem to have a negative impact on the well-being of the parents as 76 per cent of them perceive their health status as very good or good (2014: 69 per cent). However, there is another visible problem among the parents: according to the findings of the study, 36 per cent of them are overweight, 22 per cent obese. Among fathers, it is even 72 per cent in one of the two categories. Jens Martin Hoyer, Deputy Chairman of the AOK Association, is especially concerned and says: "More and more people of our society are becoming overweight and are suffering from physical inactivity. Albeit it is pleasing to see the stress factors have decreased, this result is a clear warning signal."

Prof. Dr. Jutta Mata from the Chair for Health Psychology at the University of Mannheim has provided scientific support while the study was performed. It is only 10 per cent of the children who are as active as recommended by the World Health Organization. These figures are, however, lower than compared with other representative surveys in Germany, but indeed reflect the same trend: the physical activity of children in Germany is, in general, very low." In this context, the increasing media consumption plays an important part, a fact which Mata notes with concern. 59 per cent of the children between 4 and 6 years of age use the new media longer than recommended, during weekends it is even 84 per cent. The situation appears to be similar for the children of 7 to 11 years. " Thus, it would be easiest to increase the physical activity by becoming more active in one's day-to-day life. As the Family Study shows, time is the most limited resource. In other words, if I want to have more time for a new activity or sports, I will have to do without something else. However, to take the right decision can be very difficult. But, if I integrate more physical activity into my daily activities, this could be a low-threshold and at the same time a sustainable opportunity to become physically more active."

In addition, the AOK Family Study focuses on the question to what extent the municipal infrastructure affects the physical activity of families. According to the findings of interviews held with parents, it showed that children who live in an attractive environment usually practise sports for an average period of 3.8 days per week which comes to 27 per cent more than those children who live in less favourable conditions (3.0 days per week). The situation appears to be similar with regard to joint cycling. ▶

► hören auch vernünftige Schwimmbäder mit regelmäßigen Schwimmunterrichtsangeboten – ist es allerdings unverzichtbar, auch die Eltern stärker in die Verantwortung zu nehmen. Die Erziehung wie auch die Ernährung ist vorrangige Aufgabe der Eltern und nicht des Staates. Wir sollten nicht immer nur über zusätzliche Elternrechte, etwa eine weitere Partizipation der Eltern bei der Führung von Kindertagesstätten, reden, sondern auch die Elternpflichten in den Blick nehmen. Gemeinsame Mahlzeiten in den Familien werden immer seltener, da Kinder und Erwachsene oft völlig unterschiedliche Tagesstrukturen haben.

Es ist wichtig, dass sich Kommunen, Kitas und Schulen der Thematik annehmen und gesundes Ess- und Bewegungsverhalten erklären, begleiten, stärken und vorleben. Es ist aber auch Aufgabe der Eltern, diese Anregungen in ihren Familienalltag zu integrieren, denn Kinder brauchen Vorbilder. Das fängt beim gesunden, ausgewogenen Essen an, geht weiter über die Erledigung von Einkäufen zu Fuß oder per Rad bis hin zu gemeinsamen Sportveranstaltungen. Nach dem Motto „Kommune in Bewegung“ sollten die Städte und Gemeinden vor Ort gemeinsam mit Eltern, Vereinen, Schulen und auch Kindergärten Konzepte entwickeln, wie man die eigenständige Mobilität und gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen vorantreiben kann. Bestandteil dessen sollte die flächendeckende Etablierung des Konzepts der Bewegungskindergärten sowie die Umsetzung des Ziels sein, Sport und Bewegung fest in den gesamten Schultag zu integrieren – etwa durch Bewegung im Unterricht, Bewegung im Lern- und Lebensraum Schule, bewegte Pausen sowie die bewegungsfördernde Gestaltung der Pausenhöfe. Für derartige Gesamtkonzepte bedarf es natürlich auch der Unterstützung der Länder, die die Kommunen finanziell so ausstatten müssen, dass eine nachhaltige Vereinsförderung und ein konsequenter Ausbau von Sporteinrichtungen möglich sind. Denn letztlich sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass solche Angebote auch wichtige Standortfaktoren

im bestehenden Wettbewerb zwischen den Kommunen sind.

Wünschenswert sind natürlich auch Medienpartnerschaften mit den jeweiligen Zeitungen und Radiosendern vor Ort, um die Betroffenen (Eltern, Kinder und die politische Öffentlichkeit) zu erreichen. Vor diesem Hintergrund befürwortet der Deutsche Städte- und Gemeindebund auch entsprechende Aktionstage, die teilweise auch mit Unterstützung der Krankenkassen erfolgreich durchgeführt werden. Ein „Tag der Kinderbewegung“ kann zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beitragen und ist zugleich eine gute Möglichkeit, lokale Angebote vorzustellen und etwa für Mitgliedschaften in örtlichen Vereinen bzw. bei der freiwilligen Feuerwehr zu werben. Man muss sich allerdings klarmachen, dass die Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung ein Dauerprozess sein wird, da die „digitale Jugend von heute“ stark auf das Smartphone und die sozialen Netzwerke konzentriert ist, was regelmäßig mit weniger körperlicher Bewegung verbunden wird. Früher hieß das Netzwerk von Kindern „draußen sein“. Diese Zeit kommt jedoch nicht zurück. Deshalb ist es wichtig, jetzt vor den Gefahren von zu wenig Bewegung zu warnen und aktiv für alternative Angebote zu werben und über die gravierenden Folgen in gesundheitlicher und sozialer Hinsicht bei zu wenig Bewegung und daraus folgendem Übergewicht zu warnen. Die Affinität der Jugend zum Digitalen lässt sich aber auch nutzbringend einsetzen, indem wir die Entwicklung kreativer Programme unterstützen und die digitalen Angebote mit realen Bewegungsformaten fördern. ■

Wir müssen diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung gemeinsam anpacken, Kinder bei einem gesunden Aufwachsen zu unterstützen und in ihrer Entwicklung zu stärken.“

Fotos: AOK

► *The more user-friendly and safe cycle paths are available, the more leisure time will German families spend jointly on their bikes. In concrete figures this means: If good cycle paths are available, parents and children ride their bikes for an average period of 1.6 days per week, whereas on the contrary, if they don't exist, only for an average period of 0.9 days. This corresponds to a 77 per cent increase. Although most of the families interviewed have an activity-friendly environment at their disposal, more than 80 per cent of them would like to see even more improvements with regard to playgrounds, parks, sports facilities and cycle paths.*

In view of the aforementioned findings, AOK Chairman Hoyer demonstrates the particular commitment of his health insurance company to prevention. We have a special responsibility towards our 28 million insured. Thanks to our regional focus and close proximity compared to other health insurance companies we have considerably more flexible design opportunities on site.“ However, the results also showed the legal limitations of contribution-financed insurance companies. „We as AOK can make a contribution by giving information to people, to motivate and guide them as well as providing them – together with other

partners - with quality focused offerings which help to promote sporting activities. In this, Hoyer finds a key ally in towns and municipalities: "All of us, the German Association of Towns and Municipalities agree that an attractive design of open spaces could be an important aspect to promote physical activity. While doing so, we give a clear signal in line with the law on prevention which clearly calls for cooperation between health insurance companies and the municipalities.“ In November last year, this was already pointed out by the German Association of Towns and Municipalities (German abbreviation DStGB) who have recently published a position paper to this effect. Managing Director of DStGB Dr. Gerd Landsberg, uses the results of the AOK Family Study to reaffirm his commitment. "The number of children and youngsters who get far too little exercise or have unhealthy and inadequate eating habits is increasing dramatically. This is dangerous for the personal development of each child affected and is becoming an increasing problem for the entire society. The municipalities have many possibilities and approaches to effectively counteract this development. It starts with the diet in kindergartens and school canteens and should be continued and also consistently pro-

moted, for instance, in sports clubs. The healthy concept also includes a reasonable traffic and road design which, for instance, takes into account that small children can reach their schools either on foot or by bike, for example on continuous cycle paths. In addition, the towns and municipalities could also support the children's natural need for activity through the appropriate design of public spaces. The offerings in local green areas and public parks could motivate "couch potatoes" as much as public activity trails to become physically active. However, attention should be paid to good accessibility and the provision of offers which allow the children to exercise jointly with their parents.

Apart from the good sports infrastructure – which also includes well-thought-out regular swimming lessons and good public swimming pools – it is, however, indispensable to increase the responsibility of parents. Both education and feeding their children the right diet is primarily the responsibility of the parents and not of the government. Thus, we should not always talk about additional parental rights, such as their additional involvement in the management of day care centres, but also focus on their duties. Common family meals are becoming less frequent, because of the different day structure and schedules of children and parents.

Hence, it is important that both the municipalities, day care centres and schools tackle this topic by teaching, promoting and setting an example of healthy dietary practices and physical activity. However, it is the parents' responsibility to integrate these suggestions into the daily family life because children need examples and someone to show them the right direction. It starts with a healthy and balanced diet, followed by going shopping on foot or by bike up to joining sports events together. Under the motto "municipality in motion" the towns and municipalities on site should thus develop concepts together with the parents, clubs, schools and kindergartens, which focus on how to promote independent exercise and healthy diets for children and youngsters. Thus, the concept of day care centres that are focused on movement and exercise should be established on a nationwide basis as well as implementing integrating sports and movement as a firm component of the entire school day, for instance through movement during school lessons, in the learning and living spaces, active breaks and a

movement-friendly design of school yards to encourage children to become physically active. Such overall concepts require the support of the Federal Länder which have to grant the relevant financial support focusing on sustainable club sponsorship and the consistent expansion of sports installations. Finally, it should not be overlooked that at the same time the relevant offers represent important location factors in the competition existing between the different municipalities.

In order to reach the target group in question (parents, children, public politics) media partnerships with the relevant newspapers and magazines as well as the local radio stations are highly desirable. That is why the DStGB clearly supports the global action days which, at least in part, are successfully implemented with the support of health insurance companies. For example, the "Children's Activity Day" could thus contribute to raise public awareness and at the same time provide a useful opportunity to present local offerings which might help to attract, for instance, new members for the local clubs or the volunteer fire department. It must, however, be recognised that promoting sports and healthy eating habits will be a continuous process due to the fact that today's "digital" youth is mainly focused on smartphones and social networks which, in consequence, leads to increasingly less exercise whereas in former times children and youngsters just went outside, played and somehow automatically became physically active. However, this time will not come back. Hence it is of utmost importance, to give a warning against the possible negative effects of physical inactivity while at the same time the healthy options should be promoted. In addition, the serious health and social effects and the resulting damages of too little exercise, such as overweight, must hence be made transparent. Nevertheless, today's youth high affinity towards the digital world could also be profitable if the focus is on promoting the development of creative programs which support digital offerings of realistic movement formats.

In summary, we must overcome the social challenges together to help our children to grow up healthy and strengthen their development." ■

Photos: AOK





Euro Attractions Show in Amsterdam bricht alle Rekorde

Die vom Weltverband der Freizeitindustrie IAAPA (International Association of Amusement Parks and Attractions) ausgerichtete Euro Attractions Show (EAS) 2018 war eine Messe der Superlative. Sie fand vom 25. bis 27. September 2018 im RAI Amsterdam Convention Centre in den Niederlanden statt und stellte neue Rekorde auf bei der Anzahl der Aussteller (570) und Gesamtteilnehmer (15.800) sowie der Ausstellungsfläche (15.000 Quadratmeter).

„Wir freuen uns sehr, die Euro Attractions Show 2018 zum 100-jährigen Bestehen der IAAPA wieder in Amsterdam veranstalten zu können. Unsere Mitglieder lieben diese Stadt genauso wie wir. Bei der Messe 2014 in Amsterdam überstieg die Zahl der Teilnehmer erstmals die Marke von 10.000“, erklärte Jakob Wahl, IAAPA-Vizepräsident von IAAPA Europa, Naher Osten und Afrika. „In diesem Jahr haben wir erstmals die Marke von 15.000 Teilnehmern geknackt, was ein Zeichen für die Stärke und Attraktivität des Standorts

und natürlich für die Stärke der globalen Freizeitindustrie ist.“

Mona Keijzer, niederländische Staatssekretärin für Wirtschaft und Nachhaltigkeit, sprach zu den Teilnehmern anlässlich der Eröffnungsfeier der Messe, die auch Unterhaltung aus einigen der Weltklasse-Parks und Attraktionen in den Niederlanden bot.

Das umfangreiche EAS-Konferenzprogramm lockte über 2.500 Teilnehmer an. Es umfasste vertiefende Lerninhalte, Besichtigung lokaler Attraktionen und Sehenswürdigkeiten, Diskussionsforen und Seminare. Die Themen reichten von Branchentrends über Sicherheit, Nachhaltigkeit und Technik bis hin zu Konzernumsätzen, „Retailtainment“ und Marketing.



Euro Attractions Show 2018 in Zahlen

- Vorläufigen Schätzungen zufolge nahmen insgesamt 15.800 Besucher und Aussteller an der EAS 2018 teil, darunter 11.300 Käufer. Dies entspricht einem Anstieg von 24 Prozent gegenüber der EAS 2017 in Berlin und einem Anstieg von 45 Prozent gegenüber der letzten EAS in Amsterdam im Jahre 2014.
- Aus dem Beneluxraum kamen 5.100 Besucher und Aussteller.
- 570 Unternehmen präsentierten auf 15.000

IAAPA Hosts Record-Breaking Euro Attractions Show in Amsterdam

Hosted by the International Association of Amusement Parks and Attractions (IAAPA), Euro Attractions Show (EAS) 2018 was one for the record books. It took place 25-27 September 2018, at the RAI Amsterdam Convention Centre, in the Netherlands and set new EAS records for the number of exhibiting companies (570), the size of the exhibit floor (15,000 square meters), and for the total number of participants (15,800).

Hosted by the International Association of Amusement Parks and Attractions (IAAPA), Euro Attractions Show (EAS) 2018 was one for the record books. It took place 25-27 September 2018, at the RAI Amsterdam Convention Centre, in the Netherlands and set new EAS records for the number of exhibiting companies (570), the size of the exhibit floor (15,000 square meters), and for the total number of participants (15,800). "We were excited to bring Euro Attractions Show 2018 back to Amsterdam during IAAPA's 100th anniversary. Our members love this city and so do we. The show in 2014 in Amsterdam marked the first time ever we hit 10,000+ attendees," said IAAPA Vice President of IAAPA Europe, Middle East, and Africa, Jakob Wahl. "This year marks the first time we hit over 15,000 attendees, reflecting the strength of the location, and of course the strength of the global attractions industry."

Mona Keijzer, Dutch State Secretary for Economy and Sustainability, addressed attendees during the event's Opening Ceremony, which also included entertainment from some of the world-class parks and attractions in the Netherlands. More than 2,500 people participated in the extensive EAS Conference Programme that included in-depth learning experiences, local attractions tours, discussion forums, and seminars. Topics covered included: industry trends, safety, sustainability, technology, group sales, retailtainment, and marketing.

Euro Attractions Show 2018 by the Numbers

- Quadratmetern Ausstellungsfläche neue und innovative Produkte.
- 72 niederländische Unternehmen stellten auf der EAS 2018 aus.
- 1.300 Personen feierten das 100-jährige Bestehen der IAAPA auf der Eröffnungsveranstaltung am Strand Zuid im RAI Amsterdam Convention Centre.
- 264 Personen nahmen am Leadership Breakfast teil, darunter Hauptredner Coen Bertens, Parkdirektor und Verwaltungsratsmitglied des Freizeitparks Efteling.
- 38 Führungskräfte besuchten das zweieinhalbtägige IAAPA Institute for Attractions Managers.
- 113 Personen besuchten das vertiefende IAAPA Safety Institute.



- Preliminary estimates indicate 15,800 people attended EAS 2018, including 11,300 buyers. The number of total participants represents an increase of 24 percent compared to EAS 2017 in Berlin and a 45 percent increase compared to when EAS was last in Amsterdam in 2014.
- 5,100 people from the Benelux region participated in EAS 2018.
- 570 companies showcased new and innovative products on 15,000 square meters of space on the trade show floor.
- 72 Dutch companies exhibited on the EAS 2018 show floor.
- 1,300 people celebrated IAAPA's 100th anniversary at the Opening Reception at Strand Zuid, at the RAI Amsterdam Convention Centre.
- 264 people attended the Leadership Breakfast, featuring keynote speaker Coen Bertens, park director and member of the board of directors of the Efteling.
- 38 leaders participated in the two-and-a-half day IAAPA Institute for Attractions Managers.
- 113 attended the in-depth IAAPA Safety Institute.

Stimmen zur EAS 2018

André Ofner (Richter Spielgeräte GmbH): „Wie immer laut und schrill. Die Firma Richter versucht mit ihrem Stand, ähnlich wie auch später in den Freizeitparks, eine Ruheoase im Kontrast zu den reizüberflutenden Angeboten der Hersteller anderer Branchen zu bieten. Anders als bei Achterbahnen und VR-Spielangeboten sollen die Kinder bei uns nicht „be“-spielt werden, sondern aktiv und selbstbestimmt spielen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die ►

Statements

André Ofner (Richter Spielgeräte GmbH):

„Loud and shrill as ever. With its stand, the Richter company tries to provide, just as later in the amusement parks, a haven of peace and tranquillity as opposed to the overstimulating offers of manufacturers of other industries. In contrast to roller coasters and VR games, we ►



► EAS im Amsterdam war für uns in Bezug auf Quantität und Qualität der Besucher die Beste seit langer Zeit.“

Robin Wagner (KuKuk Freiflug GmbH):

„Wir haben uns für die EAS entschieden, weil wir wahrnehmen, dass es in der Freizeitbranche ein gewisses Interesse an Naturerlebnissen und entsprechender Gestaltung gibt, wo wir mit unserer Kompetenz helfen können. Viele Gespräche bestätigten uns, dass diese stille Art der Verführung, wie sie durch die Natur oder unsere Gestaltungen stattfindet, uns Menschen berührt und den sensiblen Sinn für das Leben in uns weckt. Bei den teilweise lauten und krassen Sensationen, die teilweise sonst zu sehen sind, frage ich mich, wohin diese Entwicklung noch führen wird.“

Martin Malleier (Holzhof Srl.):

„Holzhof ist immer auf der Suche nach neuen Anregungen, um die Präsenz und Wahrnehmung des Brands auch außerhalb Italiens zu verstärken. Die Internationalisierung unseres Unternehmens liegt uns sehr am Herzen, weil wir dadurch einerseits breit gefächerte und gemischtere Zielgruppen erreichen können, und andererseits nicht selten durch den direkten Austausch mit Firmen aus anderen Ländern oder gar von anderen Kontinenten Erkenntnisse errungen wurden, welche auch intern bei der Optimierung der produktiven und organisatorischen Prozesse geholfen haben. Eine neue Messe kam da genau recht, um zumindest kurzfristig Abstand von den üblichen Messen des Sektors zu gewinnen und sich etwas Neuem zu öffnen, eine bisher unbekannte Nische für uns zu erobern. Das Konzept der Messe, Station in immer anderen europäischen Großstädten zu machen, hat uns überzeugt und entspricht unseren Vorstellungen von Internationalisierung, denn auch wir arbeiten kontinuierlich daran, das, was wir sind und wohin wir uns bewegen, für die verschiedenen Märkte verständlich und zugänglich zu machen.

Unserem Gefühl nach ist die Messe sehr gut gelaufen, denn die Gespräche mit den Besuchern, die vielen Komplimente und der große Andrang an unserem Stand zeugen von einem allgemeinen Interesse an unseren Produkten. Bis jetzt können wir erst einmal sagen, dass sich unsere Bemühungen während der Vorbereitungen und der Organisation der Messe ausgezahlt haben. Natürlich werden erst die nächsten Monate zeigen, ob sich konkret etwas aus den neuen Kooperationen entwickelt, aber wir schauen zuversichtlich in die Zukunft.

Während die Organisation durch den niederländischen Mes-

sebetreiber wirklich nichts zu wünschen übrig ließ – den Ausstellern wurde beispielsweise durch die Zurverfügungstellung einer Applikation zur Registrierung der gesammelten Kontaktdaten ihre Arbeit erleichtert – hat uns das stark verminderte Besucheraufkommen des letzten Messetages doch negativ überrascht. Wer schon auf vielen Messen ausgestellt hat, weiß, dass der letzte Tag immer etwas entspannter ist, aber dass am ganzen letzten Tag kaum Besucher durch die Hallen liefen, hätten wir dann doch nicht erwartet.

Trotz der starken Umschwünge, die unser Sektor seit Jahren bedingt durch personelle und technologische Neuerungen mitmacht, sind wir weiterhin der Ansicht, dass die direkte Teilnahme an den Messen des Sektors ein Muss für die Weiterentwicklung eines jeden Unternehmens bleibt. Seine unternehmerische Realität zu zeigen und sich mit anderen zu messen hilft immer dabei, Bilanz bezüglich der eigenen Positionierung auf dem jeweiligen Markt zu ziehen. Aus dem Grund wählen wir jedes Jahr aufs Neue bewusst die Events aus, an denen wir teilnehmen wollen, und basieren unsere Entscheidung dabei auf Faktoren wie die Übereinstimmung mit unseren laufenden Projekten. Um es kurz zu sagen, auf Messen auszustellen ist sehr anstrengend aber gleichzeitig eben auch bereichernd und nützlich, weshalb wir momentan ganz sicher nicht darauf verzichten werden.“

Mario Hampel (ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

„Die Messe EAS ist jedes Jahr ein fester Termin in unserem Messekalender und immer wieder eine Freude. Wir durften neben unseren Stammkunden viele neue Kunden/Besucher auf unserem Stand begrüßen. Wir haben fertig gestellte, aktuelle und anstehende Projekte vorgestellt, die wir bereits visualisiert haben. Auf diese Weise konnten wir viele neue Kunden für uns begeistern.“

Sara Kern (KristallTurm GmbH & Co. KG):

„Die Freizeitbranche entwickelt sich stets weiter und auch wir entwickeln immer wieder neue und innovative Produkte. Gerade im asiatischen und amerikanischen Markt kann man das sehr gut beobachten, aber auch in Europa ist die Nachfrage an Freizeitattraktionen groß. Dadurch können wir weltweit an verschiedenen Standorten Projekte verwirklichen und haben bereits für das nächste Jahr einen vollen Terminkalender. Die EAS ist neben den beiden anderen IAAPA Messen die wichtigste Messe für uns. Wir können ►



tions that can be seen otherwise, I wonder where all of this will end.”

Martin Malleier (Holzhof Srl.):

“Holzhof is always looking for new ideas to strengthen the presence and customer perception of the brand also outside Italy. The internationalisation of our company is very important to us as on the one hand it enables us to reach wide and more diversified target groups. On the other hand, we were often able to gain valuable knowledge and insights from the direct exchange with companies from other countries or even from other continents, which has also helped us to optimize our internal production and organization processes. A new trade fair was just the right thing to get away from the usual trade fairs in the sector at least for a while and to open up to something new and fill a previously unknown niche. The trade fair concept of stopping off at ever-changing European cities appealed to us and corresponds to our ideas of internationalisation, for we too are constantly endeavouring to make what we are and where we are heading understandable and accessible for the various markets. In our opinion, the trade fair went very well because the talks with visitors, the many compliments and the large crowd at our stand are proof of a general interest in our products. So far, we can say that our efforts during the preparations and organization of the trade fair have paid off. Of course, only the coming months will show whether the new co-operations will lead to tangible results, but we feel optimistic about the future. While the organization by the Dutch trade fair operator really left nothing to be desired – for instance, the provision of an application for the registration of the collected contact data made exhibitors’ work easier – we were indeed unplea- ▶

▶ don’t want children to be entertained but want them to engage in active, free, unstructured and child-initiated play and let their creativity run free. For us, the EAS in Amsterdam was the best in a long time in terms of quantity and quality of visitors.”

Robin Wagner (KuKuk Freiflug GmbH):

„We decided to exhibit at EAS because we notice that the attractions industry has some interest in nature experiences and a corresponding design, and this is where we can bring our competence and expertise to bear. Many discussions have reinforced our conviction that this subtle kind of seduction and appeal of nature and of our designs touches us humans and makes us more aware of and sensitive to life. In view of the sometimes loud and glaring sensa-

KuKuk

Spiel- und Naturräume

kunstvoll bespielbar



www.zumkukuk.de

► dort unsere Zielgruppe erreichen und wertvolle Kontakte sammeln sowie unsere Vertriebspartner treffen. Der zentrale und gut erreichbare Standort in Amsterdam war dieses Jahr für viele unserer europäischen Interessenten ein willkommener Treffpunkt.

Der einzige Mangel war die überklimatisierte Messehalle. Selbst die Kunden und Interessenten, die uns nur kurz am Stand besucht haben, haben sich über die Kälte beschwert.“

Klaus Peter Gust (SIK-Holzgestaltungs GmbH):

„Die European Attractions Show / EAS ist immer ein herausragendes Ereignis für Freizeitparks und alle Zulieferer der Branche. Dem holländischen Markt kommt aufgrund seiner vielen Freizeit- und Ferienparks traditionell eine große Bedeutung zu. Holland ist für uns der wichtigste Exportmarkt. Hier wollten wir es natürlich nicht versäumen, gemeinsam mit unseren inländischen Partnern von Acacia Robinia Nederland BV, unsere Kunden zu treffen, um mit ihnen über die neuesten Themen und innovativsten Projekte zu sprechen.

Ich glaube, es ist uns gelungen, die Besucher der Messe von unserer Qualität und Leistungsstärke zu überzeugen. Indivi-

► *santly surprised by the considerably decreased number of visitors on the last day of the event. Anyone who has exhibited at many trade fairs knows that the last day is always a bit more relaxing, but we wouldn't have expected that hardly any visitors would be strolling through the halls on the last day. Despite the major restructuring and upheavals that our sector has undergone for years due to changes in personnel and technological innovations, we still believe that direct participation in the sector's trade fairs remains crucial for the further development of any company. Depicting your entrepreneurial reality and competing with others always helps you to take stock of your own positioning in the respective market. For this reason, every year we deliberately select the events in which we want to participate and base our decision on factors such as consistency with our ongoing projects. To put it briefly: exhibiting at trade fairs is very exhausting but at the same time also rewarding and useful, which is why we will certainly not do without it at the moment.*”

Mario Hampel (ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

“Every year, the EAS trade show is a fixed date in our trade fair calendar and always a pleasure. In addition to our regular customers, we were happy to welcome many new customers/ visitors to our stand. We presented completed, current and forthcoming projects, which we have already visualized. We were thus able to inspire and win over a lot of new customers.”

Sara Kern (KristallTurm GmbH & Co. KG):

“The leisure and attractions industry is constantly evolving and we are also constantly developing new and innovative products. This can be observed particularly well in the Asian and American markets, but demand for leisure attractions is also high in Europe. This enables us to implement projects at various locations around the world and we already have tight schedules for next year. Aside from the two other IAAPA events, EAS is the most important trade fair for us. There we can reach our target group, establish some valuable contacts and meet our sales

duelle, thematische Spielraumgestaltungen brauchen eine Vielfalt an kreativen Ideen aus Robinienholz.

Wir hatten den Eindruck, dass es ein sehr prosperierender und langfristiger Markt ist. Die Branche hat sich qualitativ gut entwickelt. Der Anspruch an Bewegungskonzepte der Parkbetreiber hat sich positiv entwickelt. Die Nachfrage nach naturnahen Gestaltungen nimmt stetig zu. Das ist auch wichtig. Denn Bewegung macht Spaß und ist gesund.“

Euro Attractions Show 2019

Die Euro Attractions Show 2019 findet vom 15. bis 19. September 2019 im Messezentrum Expo Porte de Versailles in der französischen Hauptstadt Paris statt. Bereits jetzt haben schon über 390 Unternehmen mehr als 12.800 Quadratmeter Nettoausstellungsfläche gebucht. Ausstellerinformationen für die Messe 2019 sind unter www.IAAPA.org/EAS abrufbar. Nähere Informationen zur EAS 2019 werden Anfang 2019 verfügbar sein. ■

Fotos: IAAPA, Richter Spielgeräte, ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte, KuKuk Freiflug, SIK Holz, Kristallturm

partners. The central and easily accessible location in Amsterdam was a meeting point that was much appreciated by many of our prospective European customers this year. The only drawback was the overly air-conditioned exhibition hall. Even customers and potential buyers who visited our stand only briefly complained about the cold.”

Klaus Peter Gust (SIK-Holzgestaltungs GmbH):

“The European Attractions Show / EAS is always an outstanding event for amusement parks and all suppliers to the industry. The Dutch market is traditionally of great importance due to its many leisure and holiday parks. The Netherlands is the most important export market for us. Of course, we didn't want to miss the opportunity to meet our customers together with our domestic partners from Acacia Robinia Nederland BV to talk to them about the latest topics and most innovative projects.

I believe that we have succeeded in convincing the trade fair visitors of our high quality and performance. Individual, themed playscape design requires a variety of creative ideas in Robinia wood. We had the impression that it is a very thriving and long-term market. The industry has developed well in terms of quality. The demands placed on exercise concepts of park operators have developed positively. The demand for near-natural designs is constantly increasing - and that is important. For exercise is fun and healthy.”

Euro Attractions Show 2019

Euro Attractions Show 2019 will be held in Paris, France, at the Paris Expo Porte de Versailles, 15-19 Sept 2019. Advance exhibit sales are strong as more than 390 companies have already reserved more than 12,800 net square meters of space. Exhibitor information for the 2019 event is available on the IAAPA EAS website, www.IAAPA.org/EAS. More detailed information on EAS 2019 will be available in early 2019. ■

Photos: IAAPA, Richter Spielgeräte, ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte, KuKuk Freiflug, SIK Holz, Kristallturm

6/2018



Der winterfeste Sportplatz — Maßnahmen und Möglichkeiten

The winter resistant sports field — Measures and opportunities

Die Entwicklung der DIN EN 14974

The development of DIN EN 14974

Rückblick sportinfra 2018

review sportinfra 2018

Von der Rollsporteinrichtung zum Skatepark – Die Entwicklung der DIN EN 14974

von Ingo Naschold, Inhaber Planungsbüro DSGN CONCEPTS, Sachverständiger und Obmann nationaler Normenausschuss für Skateanlagen

Die sicherheitstechnische Normgebung hat auf dem Gebiet des Rollsports wahrlich einen langen und steinigen Weg hinter sich: Als im Jahre 1995 die DIN-Norm für Rollsporteinrichtungen – damals noch unter der DIN 33943 – veröffentlicht wurde, erlebte der Rollsport gerade einen ersten sogenannten „Boom“. Anders als bei gängigen Sportarten, wie zum Beispiel Fußball oder Tennis, bei denen es aufgrund ihrer Historie, Popularität und Stellung als Breitensport seit jeher klare Anforderungen und Sicherheitsvorschriften gab, steckten die Rollsportarten zu diesem Zeitpunkt noch sprich-

wörtlich „in den Kinderschuhen“, was sicherheitstechnische Anforderungen an die Sportstätten anging.

Man bezog sich bei der Entwicklung der Norm auf „bekannte“ Skate-Elemente, wie z.B. Spine, Funbox oder Pyramide und definierte damit zu sehr die Einzelelemente. Durch die Konkretisierung der Elemente wurde die Norm in der Folge leider zu oft als „Bauplan“ für Skateanlagen genutzt, ungeachtet der Tatsache, dass unterschiedliche Rollsportler unterschiedliche Anforderungen stellen. Nun waren also gleich

From a roller sports facility to a skatepark – The evolution of DIN EN 14974

By Ingo Naschold, owner planning office DSGN CONCEPTS, surveyor and chair of the national standards for skate parks

The establishment of safety standards in the field of roller sports has been a long and fraught process: when the DIN standard for roller sports facilities - at this time still under DIN 33943 – was published in 1995, roller sports had just experienced their first boom. Unlike other sports such as football and tennis, for which there had been clear requirements and safety regulations due to their history, popularity and status as mass-participation activities, roller sports were truly in their infancy at this time with regard to sports facility safety requirements.

When developing the standard there was a focus on "known" skate elements such as the spine, funbox and pyramid and define only the single obstacles. As a result of the specification of the elements, the standard was unfortunately used as a "construction plan" for skateparks, irrespective of the fact that different roller sports practitioners have different requirements. So now there were two problems: on one hand, there were elements that inline skaters and BMXers, for example, could easily use, but skateboarders only to a certain extent.



Foto: DSGN CONCEPTS

zwei Probleme gegeben: Einerseits hatte man Elemente, mit denen z.B. Inliner und BMXer bestens umgehen konnten, Skateboarder aber nur bedingt. Zum anderen ähnelten sich die Anlagen so stark, dass Abwechslung eher die Ausnahme war.

Eine Wende hinsichtlich der Planung von nutzerorientierten Anlagen zeichnete sich erst Anfang der 2000er Jahre ab: Mit Nachlassen der Popularität von „Aggressive“-Inline setzte sich Skateboarding mehr und mehr als vorherrschende Rollsportart auf den Anlagen durch. Dies führte gleichzeitig zu einer Etablierung von Skateboardern auf der Herstellerebene und somit auch zu zunehmendem



Foto: Fabian Reichenbach

Skateparks früher – skate park in former times

On the other hand the facilities were too similar and variety was more an exception.

A turning point with regard to the planning of user-specified facilities had his arrival in the early 2000s: with the declining popularity of „Aggressive“-Inline, skateboarding established more and more as the dominating roller sport on the facilities. At the same time Skateboarders became a part of the manufacture level and therefore an increasing influence on the standards committee. So could, with the switch from DIN to EN in 2006, most of the conspicuous discrepancies be eliminated. During the next revision in 2010, further specific adaptations could be considered. Certainly, a superficial rework of the norm was not enough. In

Einfluss auf den Normenausschuss. So konnten bei der Umstellung von der DIN zu EN im Jahre 2006 die größten Unstimmigkeiten beseitigt werden. Bei der nächsten Intervallüberarbeitung im Jahr 2010 konnten weitere fachspezifische Anpassungen berücksichtigt werden.

Eine oberflächliche Überarbeitung der Norm war aber nicht genug. So wurde durch Vertreter aus Deutschland und Frankreich der EU-Normenausschuss 2014 erneut einberufen und dort eindringlich um eine Reaktivierung der Normarbeit gebeten, um eine ganzheitliche Überarbeitung im Sinne aller Rollsportler zu erwirken. ►

2014, owing to representatives from Germany and France, the EU standards committee convened again to reactivate the work on the standards for a revised version in sense of every athlete of roller sports.

However, since there were only a few representatives of other EU countries active on the committee, lots of available European contacts were activated and convinced to work on the nationwide standard. As a result, significantly more countries, including the Netherlands, Poland, Denmark, England, Greece, Sweden and Finland, were represented at the first meeting of the reactivated standards committee in 2015 to undertake a comprehensive reworking. ►



► Da allerdings bis auf die deutschen und französischen Kollegen kaum weitere Vertreter aus EU-Ländern im Ausschuss aktiv waren, wurden viele verfügbaren europäischen Kontakte aktiviert, um sie von der nationsübergreifenden Normarbeit zu überzeugen. Deutlich mehr Länder, darunter die Niederlande, Polen, Dänemark, England, Griechenland, Schweden und Finnland, waren dann 2015 zur ersten Normenausschuss-Reaktivierung vertreten, um die ganzheitliche Überarbeitung in Angriff zu nehmen.

Das Gremium besteht seitdem aus fünfzehn aktiven Vertretern aus acht Ländern, die sich seit 2015 zwei- bis dreimal im Jahr zur Beratung sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene getroffen haben. Die Arbeit hat sich gelohnt: Im Januar 2019 wird eine komplett überarbeitete Norm für Skateanlagen veröffentlicht werden – eine Norm, die auf die heutigen Anlagen, sowohl outdoor als auch indoor, disziplinübergreifend anwendbar und zur Bewertung der Prüfobjekte

vereinfacht worden ist. Es gibt nun eine klare Struktur mit gängigen Begriffen, welche auch in der Übersetzung ihre fachspezifische Sprache behalten. Die vielen einzelnen spezifischen Skate-Elemente sind vereinfacht worden und der Fokus liegt nun sowohl auf den Elementen, als auch auf den Rollflächen bzw. auf der gesamten Anlage.

Aus diesem Grund wurde auch der Titel der Norm geändert und lautet nun: „Skateparks – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“. Hierbei müssen nun alle Flächen und Bereiche beachtet werden. Dementsprechend wurde in der Überarbeitung z.B. die Materialität „Asphalt“, samt entsprechenden Anforderungen an Körnung und Oberflächenbeschaffenheit, mit aufgenommen. Jedoch sind ab kommendem Jahr Gleitflächen (z.B. Coping, Kantenschutz, etc.) aus Edelstahl nicht mehr zulässig. Dies ist ein Meilenstein der Normenarbeit, da das Material seit jeher ungeeignet war.

► *Ever since the committee consists 15 active representatives from eight countries who have met two to three times per year for consultation on EU- and National level since 2015.*

The effort have been worth it: in January 2019 a completely revised standard for skateparks will be published, which will be applicable to indoor and outdoor parks across all disciplines. It is also simplified to rate the test object. From now on there is a clear structure with common terms, which also retain their specialist language in translation. The many specific individual skate elements have been simplified. The focus is now on the general elements as well as the rolling surfaces or rather of the entire facility.

This is the reason why the title of the standard has changed to: "Skateparks - Safety requirements and test methods". Now all surfaces and areas must be examined. Accordingly, the revision encompassed for example the material "asphalt", on requirements of grain size and surface properties.

Materials will also be excluded in the revision and removed from the standard. Accordingly, from next year stainless steel gliding surfaces (e.g. coping, edge protection, etc.) will no longer be permitted. This is a milestone in standard work since this material has been unsuitable since ever. The reason: stainless steel is a soft metal while skateboard trucks are made from aluminium - also a soft metal. The effect of rubbing is similar to that of rubber on rubber, which in the past has often caused in heavy falls. Fibreglass sheets were also removed from the definition of the materials to be used but not completely excluded, as after lengthy discussions the committee could not reach a consensus. It is pointed out, that this kind of surface is not recommended.

In the revised standard the general safety requirements for skate elements have largely been retained. In addition, every externally accessible edge must be rounded by at least 3 mm and a fall protection barrier has to be at least 1.2 metres high. These and ot-



Denn Edelstahl ist ein weiches Metall, während Skateboardachsen aus Aluminium sind, welches ebenfalls ein weiches Metall ist. Die Reibung hat hier eine ähnliche Wirkung wie Gummi auf Gummi, was in der Vergangenheit zu schweren Stürzen geführt hatte. Darüber hinaus wurden in der Norm Platten aus Glasfasern aus der Definition der zu verwendenden Materialien entfernt, jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen, da sich das Gremium nach langen Diskussionen dazu nicht durchringen konnte. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass derartige Beläge nicht zu empfehlen sind.

In der Überarbeitung der Norm sind die allgemeinen sicherheitstechnischen Anforderungen an die Skate-Elemente weitestgehend geblieben.

Es muss z.B. weiter jede von außen erreichbare Kante mindestens 3 mm gerundet und eine Absturzsicherung mindestens 1,2 m hoch sein. Diese und weitere Anforderungen sind nun allgemein auf die Skate-Elemente anzuwenden, sodass man nicht mehr zwischen Skate-Elementen wie Bank, Quarter, Hip oder Londongap unterscheiden muss. Ergänzt wurden jedoch Pools und Bowls, da diese Arten von Skateanlagen eine eigene Disziplin darstellen und in der EN 14974 bisher gefehlt haben.

Bezüglich der Inspektion und Wartung hat man sich an den Anforderungen und Formulierungen der EN 1176 orientiert und einiges übernommen. Dazu zählen die Inspektionsintervalle mit entsprechender Durchführung sowie die Anforderungen an die Prüfung und den Prüfbericht. Ergänzend dazu wird jedoch vom Anwender



Skateparks heute – modern skate park

(Planer, Hersteller, Konstrukteure, öffentliche Behörden, Betreiber, Sachverständige und Prüfpersonen von Skateelementen und/oder Skateparks) eine gewisse Qualifikation zur Anwendung der Norm verlangt. Die entsprechend sachkundige Person sollte mit ausreichender Schulung, Erfahrung und Kenntnis dieser Norm sowie mit einem Verständnis für Rollsportarten oder einer speziellen, für die ordnungsgemäße Ausführung ihrer Aufgabe erforderlichen Qualifikation entsprechend ausgebildet sein.

Auf den Hinweisschildern sind ab kommendem Jahr mehr Angaben zu machen als bisher. Diesbezüglich sollte sich jeder Betreiber im Vorfeld bereits Gedanken machen, für welche Rollsportarten die entsprechende Anlage freigegeben werden soll. Das hat große Auswirkungen auf die Planung.

Heutzutage wird beispielsweise die Nutzung mit Scootern kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite ist eine Skateanlage mit Scootern nutzbar, jedoch sind deren Nutzer oft Kinder, die spielerisch im Park hin- und herfahren wollen, obwohl Pumptracks für diese Art des Spielens geeigneter wären. Dieser Umstand führt oft zu Konflikten, die nicht zuletzt auch von uneinsichtigen Eltern ausgehen. In Konsequenz hieraus wurde unter anderem auch das Mindestalter für Skateanlagen auf acht Jahre festgelegt. Ein Skatepark ist kein Spielplatz.

Die überarbeitete EN 14974 wird voraussichtlich im Januar 2019 veröffentlicht und ist dann über den Beuth Verlag auch in deutscher Sprache als DIN EN 14974 zu beziehen. Seminartermine zur Kontrolle und Wartung öffentlicher Skateanlagen finden bei der DEULA auf Seite 114 im Heft. ■

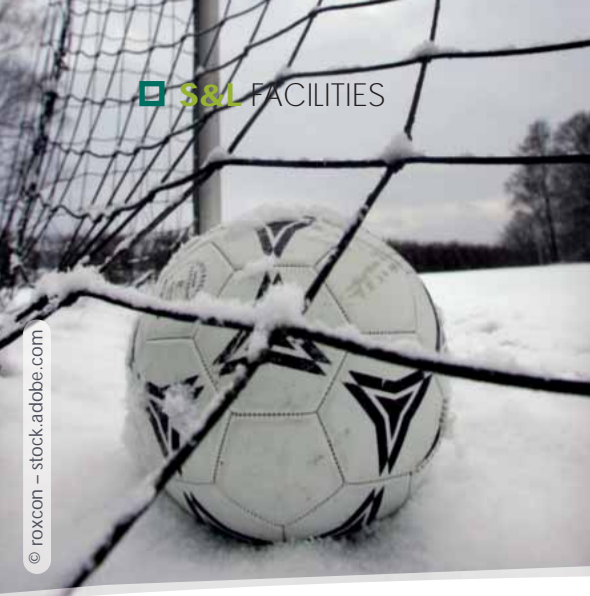
her requirements are now generally applicable, so it is no longer necessary to differentiate between a bank, quarter-pipe, hip or londongap. Pools and bowls were added as this kind of skatepark represents an unique discipline and was not previously covered in EN 14974.

In regard of inspection and maintenance, the requirements and formulations of EN 1176 were used for guidance and partially retained. This includes the inspection interval with corresponding implementation and the testing and test report requirements. In addition the user (planners, manufacturers, designers, public authorities, experts and testers of skate elements and/or skateparks) is expected to be qualified to apply the standard. The appropriately qualified person should have sufficient training, experience and knowledge of this standard and have an understanding of roller sports or have a special qualification for the proper execution of their task and knowledge of the standard.

Further information must be added on the information sign from next year on. Every operator should also consider in advance what types of roller sports will be permitted in the respective facility. This has a significant impact on the planning.

Nowadays, for example, the use with scooters is hotly debated. On one hand, a skatepark can be used with scooters, but on the other the users are often children who simply want to roll to and from, although pumphtracks would be the better choice for this type of playing. These circumstances create often conflicts, which are frequently caused by intransigent parents. This is among the reasons why the minimum age for skatepark use was set at eight years. A skatepark is not a playground.

The reworked EN 14974 is due to be published in January 2019 and will be available in German from Beuth Verlag as DIN EN 14974. ■



Winterfeste Sportanlagen – wie man aktiv durch die kalte Jahreszeit kommt

Of t kommt er schneller als gedacht – der erste Frost. Obwohl durch die Klimaerwärmung viele Wintertage doch deutlich milder als in früheren Jahren sind, ganz bleibt der Winter nicht aus. Die Ausmaße unterscheiden sich aber je nach Region deutlich. Während mancherorts große Schneemassen völlig normal sind, ist es anderswo einfach nur kalt und frostig. Während dieser Zeit ruht der Außensportbetrieb an vielen Orten fast völlig. Wenn man mal von reinen Wintersportaktivitäten absieht. Aber warum ist das eigentlich so? Sind die Außensportanlagen im Winter wirklich nicht nutzbar?

Nun ja, die Frage lässt sich jetzt natürlich nicht einheitlich beantworten. Es kommt – wie so oft – auf den Einzelfall an. Im Fußball beispielsweise ist der jeweilige Oberflächenbelag des Platzes entscheidend. Rasenplätze müssen in den Kälteperioden weitestgehend geschont werden, Tennisplätze sind zwar bespielbar, der gefrorene Untergrund macht den Sportlern aber stark zu schaffen. Kunstrasenplätze hingegen sind in der Regel ganzjährig voll be-

spielbar. Liegt allerdings Schnee auf dem Platz sollte dieser grundsätzlich entfernt werden und bei starkem Frost sollte man sehr vorsichtig sein. Denn, wenn die Fasern des Kunstrasens gefrieren, können sie brechen. Allerdings ist in diesem Fall das Spiel auf dem Geläuf auch kein angenehmes mehr, so dass die Sportler gerne verzichten. Solange aber nichts gefroren ist, steht dem Sportvergnügen nicht im Wege. Das gleiche gilt im Übrigen auch für Kunststofflaufbahnen. Wichtig sowohl bei Sportplätzen als auch bei Laufbahnen ist aber, dass vor dem ersten Wintereinbruch möglichst die Spuren des Herbstes beseitigt wurden. Dies bedeutet vor allem die Entfernung von Laub und Baumfrüchten. Diese können nicht nur festfrieren, sondern sind auch durchaus eine Gefahr für Unfälle vor allem auf glatten Laufbahnen.

Für Rollsportanlagen gilt im Prinzip ähnliches, auch hier ist außerhalb von Schnee und Glätte eine Nutzung durchaus möglich. Der Winter an sich sollte den Anlagen sonst nichts ausmachen, allein die

Winter-proof sports facilities - remaining active during the cold months of the year

It often arrives more quickly than expected - the first frost. Although winter days are significantly milder as a result of climate warming, winter hasn't disappeared completely. But the severity of the season varies significantly by region. Whilst in some areas large volumes of snow are completely normal, elsewhere conditions are simply cold and frosty. In many places there are virtually no outdoor sports practiced during this period, apart from pure winter sports activities. But why is this? Can outdoor sports facilities really not be used in winter? Well, this isn't a question with a simple response. It depends - as so often - on the individual case. In that of football, for example, the surface of the pitch is key. Grass pitches need to be used sparingly during cold periods, while tennis courts can be played on although the frozen surface may make things tricky for the players. Artificial grass pitches, on the other hand, can generally be played on throughout the year. However, if there is snow on the pitch it needs to be tho-

roughly cleared away and great care must be also taken if there is a heavy frost. This is because the fibres of the artificial pitch can break if they freeze. Though playing on the surface in such conditions can be rather unpleasant, so many players prefer not to. But as long as nothing is frozen, there's nothing to prevent a game from taking place. The same, incidentally, goes for synthetic running tracks. But on both sports fields and tracks it is important that all the signs of autumn are cleared away before winter sets in. This means removing leaves and tree debris in particular. Such debris not only may freeze but can also cause accidents - in particular on smooth running tracks.

The same goes for roller sports facilities, which can also be used as long as they are clear of snow and ice. While the winter in itself shouldn't necessarily cause problems for facilities, the safety of users is paramount. Before winter arrives, in addition to the above- ▶

Sicherheit der Sportler steht im Vordergrund. Bevor der Winter kommt, sollte aber neben den angesprochenen Reinigungsmaßnahmen auch eine Sichtkontrolle auf mögliche Schäden erfolgen. Wenn Wasser z.B. durch Risse in Betonbauten gerät, kann es bei Frost zu massiven Schäden kommen. Auch auf eine Wässerung von Sportanlagen sollte man weitestgehend verzichten, falls möglich.

Grundsätzlich, und das sei noch mal betont, ist Outdoor-Sport auf entsprechenden Anlagen auch im Winter möglich. Das man in der Praxis dennoch nur noch wenige Aktive draußen antrifft, liegt vor allem an persönlichen Befindlichkeiten. Dabei sollte jeder Sportler wissen – es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung. Und für den Stoffwechsel ist ganzjährige Bewegung natürlich auch die optimale Lösung – das steht außer Frage.

Wer eine ganzjährige Nutzung seiner Außensportanlagen garantieren will, muss allerdings entsprechende Maßnahmen treffen. Eine Überdachung schützt schon mal vor jeglichem Niederschlag und auch vor Laub und ähnlichem. Heizelemente im Boden sind natürlich ein vortrefflicher Schutz vor Frost, aber außerhalb des Profisports kaum realisierbar. Geeignete Abdeckungen sind da deutlich preisgünstiger.

Für alle Betreiber von Sportanlagen gilt: wenn Sportanlagen nicht im Winter gänzlich geschlossen werden, sollte eine regelmäßige Überprüfung stattfinden. Denn auch, wenn das Sporttreiben im Winter durchaus möglich ist, ist die Verletzungsgefahr bei den Sportlern erhöht. Entsprechend sollte man alle vermeidbaren Gefahren von vornherein ausbremsen. Wer seine Sportanlagen sowieso vorschriftsmäßig pflegt und unterhält, wird aber kaum Probleme bekommen. Von daher sollte man als Fazit festhalten: Sport auf Außenanlagen sollte auch im Winter grundsätzlich möglich sein. Nur extreme Wetterlagen sollten beachtet werden – das unterscheidet den Winter aber auch von keiner anderen Jahreszeit. Ein ganzjähriger Sportbetrieb ist also auch draußen möglich – die Gesundheit der Aktiven wird es danken!

TT ■

► mentioned cleaning activities, an inspection should be carried out for possible damage. If, for example, water penetrates through cracks in concrete structures, a great deal of damage can be caused in the event of frost. The watering of sports facilities should also be avoided as far as possible.

In essence, and this is worth emphasising again, outdoor sports can also be practiced in winter using suitable facilities. That in practice only a few hardy souls venture outside is above all down to personal sensitivities. And every sports person should be aware - there's no such thing as bad weather, just bad equipment. And for the metabolism year-round exercise is naturally the optimal solution - this is beyond dispute.

Anyone who wishes to guarantee year-round use of their facility, however, must take more comprehensive measures. A roof, for example, provides protection from precipitation and also from leaves and other debris. Underground heating naturally provides excellent protection from frost, but outside the realms of professional sport its installation isn't really a viable option. Effective covers are a far more affordable alternative.

For all operators of sports facilities there is one hard and fast rule: regular checks must be undertaken if they are not closed for the entire winter. For although it is possible to practice sport in winter, there is an increased risk of injury among sports practitioners. This means all preventable risks should be dealt with in advance. However, anyone who properly operates and maintains their sports facilities is unlikely to experience problems. So in conclusion: in principle it should be possible to practice sports using outdoor facilities in winter, too. Only in extreme weather conditions should care be taken - but this is the case whatever the time of year. So it's possible to practice sport outside throughout the year - and those who remain active will certainly enjoy the health benefits!

TT ■

Ein Volltreffer!

Die McArena Freilufthalle



 **MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG FÜR VIELE SPORTARTEN**

 **PREISWERT IN ANSCHAFFUNG UND BETRIEB**

 **SCHLÜSSELFERTIGE ERRICHTUNG INKL. PLANUNGSLEISTUNGEN**

 **KURZE BAUZEIT VON ACHT WOCHEN**


McArena
HALLE FERTIG LOS!

McArena GmbH
Karl-Ferdinand-Braun-Str. 3
71522 Backnang
Tel.: +49 (0) 7191-37 89 90-1
info@mcarena.de

WWW.MCARENA.DE



McArena Freiluft-Sporthalle – eine echte Innovation im Sportstättenbau

Die Nachfrage nach überdachten, regeloffenen und multifunktionalen Sportanlagen wächst stetig an. Die McArena Freiluft-Sporthalle ist eine kosteneffiziente Lösung in Systembauweise.

Hallenkapazitäten sind vielerorts ein großer Engpass in der Sport- und Vereinsentwicklung. Die McArena Freiluft-Sporthalle greift diesen Bedarf auf, verbindet diesen mit einer Vielzahl an Aspekten der Nachhaltigkeit und ist dabei vor allem unter ökonomischen Gesichtspunkten eine echte Innovation.

Draußen sein – so lässt sich das Prinzip der Freilufthalle am besten beschreiben. Denn als innovative Mischung aus Sportplatz und Sporthalle bietet sie den Nutzern eine allwettertaugliche Sportanlage und gleichzeitig die Möglichkeit ganzjährig Sport in natürlicher Atmosphäre an der frischen Luft zu treiben.

Kostengünstige Alternative im Sporthallenbau

Sport braucht Räume! Diese Anforderung aber in ein wirtschaftlich nachhaltiges Konzept zu bringen und gleichzeitig eine technisch hochwertige Lösung anzubieten, ist hierbei der Anspruch. Die McArena Freiluft-Sporthalle zeichnet sich vor allem durch ihre Wirtschaftlichkeit aus. Durch die Standardisierung der Konstruktion und einer Reduktion auf wenige Hallen-Typen, sind die Anschaffungskosten sehr günstig – ca. 10% im Vergleich zu bestehenden Hallenkonzepten. Anhand der modularen Bauweise, vergleichbar mit einem Fertighaus, besteht eine McArena



auch durch eine besonders kurze Bauzeit von ca. 8 – 10 Wochen und beansprucht nur geringe Flächen. Sie ist somit auch kurzfristig eine Lösung für Kapazitätsengpässe bei Vereinen und Kommunen.

Gebaut wird die McArena als feuerverzinkte Stahlbaukonstruktion und ist damit langjährig haltbar. Die allwetterfeste Überdachung mit einem umlaufende Dachüberstand von 1,5m schützt die Sportler und den Boden vor allen Niederschlägen oder starker Sonneneinstrahlung. Die geräuscharmen Sandwichbanden mit PU-Schaumkern und die engmaschigen Ballfangnetze erzeugen einen geschlossenen Käfig und damit einen unterbrechungsfreien Spielfluss für non-stop Action. Das ballwurfsichere LED-Beleuchtungssystem in der Freiluft-Arena erlaubt eine durchgehende Nutzung zu allen Tages- und Nachtzeiten. Die gesamte Arena ist barrierefrei konstruiert und ermöglicht den Zugang für Rollstuhlfahrer sowie Rettungstragen.

Modulares Baukasten-Prinzip

Dabei ist die Freilufthalle McArena ein modulares Sportstättensystem, welches für Hallenkonzepte als 1-Feld-, 2-Feld- oder 3-Feldhallen umgesetzt werden kann. Der Sportboden und die Sportausstattung können vom Projektpartner jeweils individuell ausgewählt und die Freiluft-Sporthalle damit an das zu errichtende Sportangebot eines Vereins oder einer Kommune angepasst werden. Neben der reinen Sport-





nutzung eignet sich die Freilufthalle auch für Veranstaltungen, Feste und Feiern. Hierfür wird der Sportboden mit einem Abdecksystem versehen und somit wird in kürzester Zeit aus einer Sport- eine Veranstaltungshalle. Die Nutzungs- und Einsatzmöglichkeiten einer Freiluft-Sporthalle sind außerordentlich vielfältig und durch die multifunktionale Ausrichtung vereint die McArena viele Nutzer unter einem Dach. Neben den Ballsportarten Fußball, Tennis, Hockey, Volleyball sowie Lacrosse, Rugby, Feldhandball oder Völkerball bietet die McArena auch optimale Bedingungen für viele Gesundheits- und Bewegungsangebote wie Functional Fitness, Aerobic, Zumba.

Innovative Hallen-Ausstattung für 100% Sport, Spiel & Spaß

Ergänzt wird die neue Freiluft-Arena um einige innovative Features für den laufenden Betrieb. So befindet sich im Inneren eine digitale Anzeigentafel, welche die Sportler über ein eigenes Relais ansteuern und somit auf Knopfdruck die Tore und Punkte zählen können. Dazu bringt das installierte Audio- und Boxensystem Musik in die Halle und kann ganz einfach mit jedem Smartphone oder Tablet genutzt werden. Für Sportkurse kann somit durch wenige Handgriffe eine Beschallung erfolgen, die dank einer optimalen Ausrichtung des Boxensystem auf das Innere der McArena beschränkt bleibt. Einzigartig ist die fest installierte Geschwindigkeitsmessung in der Freiluft-Arena, die vor allem für Ballsportarten genutzt werden kann. Mittels zweier Lasermessgeräte über den Toren wird die Geschwindigkeit des Balles ermittelt und über die digitale Anzeige ausgegeben.

Innovatives Betriebskonzept zur Refinanzierung

Die Nutzungszeiten einer McArena, die nicht von einem Verein oder einer Kommune selbst belegt ist, können systematisch an Hobby- und Freizeitsportler, private Sportgruppen, Schüler

und Studenten oder Betriebssport-Abteilungen vermietet werden. Neben den Einnahmen aus der Vermietung von Nutzungszeiten, bilden Sponsoring und Events die Basis für eine schnelle Refinanzierung der Freiluft-Sporthalle. Hierfür wird die McArena mit einem voll-elektronischem System ausgestattet, bestehend aus einer automatisierten Licht- und Kamerasteuerung sowie einem internetbasiertem Buchungs- und Bezahlsystem. Dieses Konzept reduziert den administrativen Aufwand sowie die ohnehin sehr geringen Betriebskosten der McArena erheblich und ermöglicht somit einen rentablen Betrieb.

Zahlreiche Referenzen in Deutschland

Der Bau einer McArena Freiluft-Sporthalle entlastet bestehende Strukturen und schafft neue Hallenkapazitäten für viele Bevölkerungsschichten. Dieses innovative Sportstättenkonzept hat in den vergangenen Jahren bereits viele Vereine, Kommunen und Hochschulen überzeugt. Bereits an 15 Standorten im gesamten Bundesgebiet können Referenzanlagen besichtigt werden und jede McArena ist hinsichtlich ihres Nutzungskonzeptes sehr individuell. Eines haben aber alle Projekte gemeinsam: das Ziel war stets innerhalb eines verbindlichen Kostenrahmens neue Sportkapazitäten zu schaffen, die das ganze Jahre optimale Bedingungen für viele Sportler garantieren. Weitere Informationen unter www.mcarena.de ■

Fotos: McArena GmbH





7. sportinfra – Sport und Bewegung für zukünftige Generationen ermöglichen

Am 07. und 08. November 2018 fand in den Räumlichkeiten des Landessportbundes Hessen die sportinfra 2018 statt. Zahlreiche Besucher und Aussteller kamen nach Frankfurt a.M. um zwei Tage voller informativer Vorträge, spannender Workshops und Fachgesprächen zu erleben.

Die sportinfra hat sich in den vergangenen Jahren als Plattform für die Belange der Sportinfrastruktur von Vereinen und Kommunen etabliert. Nicht nur aus Hessen sondern auch aus ganz Deutschland kommen die Besucher nach Frankfurt, um aktuelle Informationen und Trends rund um Sportstätten und Bewegungsräume zu erhalten und sich mit anderen Fachleuten auszutauschen. Mehrere parallel stattfindende Fachforen gepaart mit einer großen Fachausstellung machen die sportinfra zu einem abgerundeten Erlebnis für alle, die beruflich mit der Planung, dem Bau und dem Unterhalt von Sport- und Bewegungsarealen haben.

2018 stand die sportinfra unter dem Motto „Sportstätten & Bewegungsräume – Zukunft gestalten“. Dazu gab es verschiedene Fachforen mit aktuellen Themen. Ob beispielsweise „Professionalisierung im Sportstättenbau“, „Trends jenseits der normgerechten Sportstätte“,

„Bewegungsräume in der Stadtgestaltung“, „Kunststoffrasentag“, „Sportstättenförderung“ oder „Erfolgsfaktoren für den Erhalt von Schwimmbädern“ – zahlreiche Aspekte rund um eine zukunftsfähige Sportinfrastruktur wurden auf der sportinfra 2018 bedient. Die Referenten kamen u.a. aus der Fachwelt, der Wissenschaft, der Planung, der Vereinswelt und der Politik. Dies ermöglichte in den Fachforen eine Betrachtung der jeweiligen Thematik von verschiedenen Seiten und die Teilnehmer konnten umfassende Informationen und Innovationen mit nach Hause nehmen. Eine zeitliche Abstimmung der Vortragszeiten ermöglichte den Besuchern zudem den Besuch einzelner Vorträge in verschiedenen Foren.

Auch 2018 waren allen Ausstellerplätze auf der begleitenden Fachmesse frühzeitig vergeben. Rund 65 Aussteller aus der Fachwelt nutzten die Gelegenheit sich dem Fachpublikum zu präsentieren. Auch in

The 7th edition of sportinfra – making sport and exercise possible for future generations

On 7 and 8 November 2018 sportinfra 2018 took place on the premises of the Hessen State Sports Association. Numerous visitors and exhibitors travelled to Frankfurt a.M. to enjoy two days crammed with informative presentations and exciting workshops and discussions.

On 7 and 8 November 2018 sportinfra 2018 took place on the premises of the Hessen State Sports Association. Numerous visitors and exhibitors travelled to Frankfurt a.M. to enjoy two days crammed with informative presentations and exciting workshops and discussion.

Over the years sportinfra has become established as a platform for discussing the sports infrastructure concerns of associations and local authorities. Visitors converge on Frankfurt not only from Hessen but throughout Germany to get the latest information about and discover the latest trends in relation to sports facilities and exercise spaces and to engage with other specialists. Several specialist forums staged in parallel and a large trade exhibition make sportinfra a must-attend event for anyone professionally involved with the plan-

ning, construction and maintenance of sports and exercise facilities. The motto for the 2018 edition of sportinfra was "Sports facilities and exercise spaces - shaping the future", and there were various specialist forums with current themes. These included "Professionalisation in sports facility construction", "Trends beyond the standardised sports facility", "Exercise spaces in municipal planning", "The synthetic grass conference", "Sports facility sponsorship" and "The successful maintenance of swimming pools" – sportinfra 2018 explored countless aspects of sustainable sports facility planning. Speakers came from the industry, academia, planning authorities, sports associations and the world of politics. This meant that themes were explored from various standpoints at the specialist forums and participants were able to go home much better informed and aware of



diesem Jahr war der Besuch der Fachmesse kostenfrei und die Auswahl an Ausstellern vielschichtig. Neben Herstellern von Sportstättenbedarf und Dienstleistern, waren auch Verbände, Fachmedien, Spielgerätehersteller und die Polizei mit eigenen Ständen zugegen. Die Breite an Ausstellern spiegelte die Breite des Fachprogramms in vollem Umfang wider.

Zur Tradition der sportinfra gehört seit jeher auch ein gelungenes Rahmenprogramm. Vor allem der „Frankfurter Abend“ zwischen den zwei Veranstaltungstagen bot den Besuchern viele Höhepunkte. Akrobatische Darbietungen, Interviews mit hessischen Spitzensportlerinnen, Sportangebote zum Mitmachen, eine große Auswahl an hessischen Spezialitäten und eine tolle musikalische Untermalung machten das Event zu einem abwechslungsreichen Vergnügen für alle Anwesenden.

Die Organisatoren der sportinfra legten sich auch 2018 voll ins Zeug, um die sportinfra zu einer rundum gelungenen Veranstaltung zu machen – und dies ist auch gelungen. Mit der professionellen Planung



und Durchführung des Events sowie dem ausgewogenen Fachprogramm sollte es auch in folgenden Jahren gelingen eine Vielzahl von Sportstättenverantwortlichen für den Besuch zu begeistern. Dies wäre nicht nur im Sinne der Veranstaltung, sondern auch der Sportinfrastruktur in Deutschland. Abschließend ein Fazit:

„Wir sollten unsere Sportanlagen und Bewegungsräume an die Anforderungen der Gegenwart anpassen – nicht nur sanieren, sondern für die Gegenwart und die Zukunft planen und gestalten. Mit der 7. Sportinfra haben wir unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen aufgezeigt und verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Wir sind hochzufrieden, dass unsere zahlreiche Fachforen gut besucht wurden. Die Zahl der Teilnehmer zeigt uns, dass der Informationsbedarf stetig steigt! Der hohe Sanierungsbedarf bietet ideale Chancen aktiv den Wandel in der Sport- und Bewegungsinfrastruktur zu gestalten und neue Anforderungen zu integrieren.“

(Jens Prüller, Landessportbund Hessen)

TT ■

Fotos: Landessportbund Hessen e.V.

the latest innovations. Careful coordination of the presentation schedule also enabled visitors to attend individual presentations in various forums.

In 2018 all exhibitor spaces for the accompanying trade fair were allocated early, with some 65 trade exhibitors taking advantage of the opportunity to present their wares to a specialist audience. The trade fair was again free this year and there was a diverse range of exhibitors. In addition to manufacturers of sports facility requirements and service providers, associations, specialist media, play equipment manufacturers and the police also had stands. The wide spectrum of exhibitors completely reflected the breadth of the specialist programme.

One of the stand-out features of sportinfra has always been its attractive supporting programme, with the "Frankfurt Evening" between the two days of the event as a particular highlight for visitors. Displays of acrobatics, interviews with leading sports people from Hessen, participatory sports offerings, a wide selection of Hessen specialities and great music made this event a real treat for everyone who attended.

The organisers of sportinfra once again pulled out all the stops in 2018 to make sportinfra a resounding success and certainly succeeded in doing so. The professional planning and execution of the event and the balanced specialist programme are sure to continue to attract many visitors involved with sports infrastructure in Germany in the years ahead. In conclusion:

"We must adapt our sports facilities and exercise spaces to the needs of the present – not simply refurbish them but plan and design for the present and future. At the 7th edition of sportinfra we highlighted various societal developments and showcased various design options. We are delighted that our specialist forums attracted so many visitors. The number of participants shows us that the need for information is constantly growing! The strong need for refurbishment offers the ideal opportunity to actively shape change in sports and exercise infrastructure and to integrate new requirements."

(Jens Prüller, Hessen State Sports Association)

TT ■

Photos: Landessportbund Hessen e.V.





Kindliche Entwicklung durch Bewegung fördern

Vom 21.–23. März 2019 findet der 8. Kongress „Kinder bewegen“ statt. Dieser Kongress mit bundesweiter Medienreichweite beschäftigt sich damit, wie Bildungsprozesse bei Kindern durch Bewegung unterstützt werden können und wie die kindliche Entwicklung dadurch gefördert werden kann.

Eine Vielzahl an Vorträgen, Seminaren, Workshops und Diskussionsforen mit Referenten aus dem In- und Ausland garantieren in über 200 Einzelveranstaltungen anspruchsvolle Kongressinhalte.

Der Kongress „Kinder bewegen“ richtet sich an Erzieher, Übungsleiter, Lehrer, Wissenschaftler, Ärzte, Studierende, Physiotherapeuten und alle Interessierten. Als Multiplikatoren motivieren diese Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung sowie zu einer ausgewogenen, gesunden Ernährung.

„Körperliche Aktivität gilt mehr und mehr als ein zentraler Bestandteil einer gesunden geistigen und physischen Entwicklung von Kindern und ist gleichzeitig Ausdruck der kindlichen Lebensfreude“, sagt Prof. Dr. Alexander Woll, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaften (IfSS), des KIT und Kongressreferent.

Weitere Hauptreferenten des Kongresses sind in diesem Jahr renommierte Experten, wie Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Dr. Sabine Schonert-Hirz, Prof. Dr. Wolfgang Tietze und Prof. Dr. Klaus Bös.

Im Rahmen von Vorträgen stellen die Referenten ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Entwicklung, Bildung und Erziehung von Kindern vor. Das vielseitige Kongresssthema wird somit aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und aus verschiedenen Standpunkten heraus diskutiert.

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, der mit der „Digitalen Demenz“, Bestseller Autor und Ärztlicher Direktor, liefert seit Jahrzehnten Antworten auf die Fragen, die Eltern im Alltag beschäftigen: „Wie kann ich das Denken und Tun meines Kindes fördern? Welche Auswirkungen

haben Smartphones und Fernsehen auf mein Kind?“. Mit seinem Vortrag „Bewegung und Gehirnentwicklung aus neurowissenschaftlicher Sicht“, wird er eine der elementarsten Fragen unsere Zeit beim Kongress beantworten.

Die Bedeutung von der Kleinkindpädagogik für die kindliche Entwicklung wird Prof. Dr. Wolfgang Tietze in seinem Beitrag „Pädagogische Qualität sichern – Zukunftsaufgaben in der Kleinkindpädagogik“, näher erläutern.

Das im Erzieher- und Lehrerberuf sowie bei Trainern brisanter werdende Thema „Burnout“ erstickt Frau Dr. Sabine Schonert-Hirz mit ihren hilfreichen Tipps und Tricks im Keim. Seien Sie dabei, wenn „Dr. Stress“ in ihrem Vortrag „Energie statt Stress. Dem Burnout keine Chance“ aus dem Nähkästchen spricht.

Eine weitere Besonderheit des Kongresses wird der gemeinsame Kurzvortrag von Prof. Dr. Alexander Woll und Prof. Dr. Klaus Bös mit der Beleuchtung des Themas aus deren Forschungsperspektive sein. Im Anschluss gibt es eine Gesprächsrunde in der auch die Teilnehmer mitwirken können.

Die dreitägige Fachausstellung, in der sich Partner und Aussteller mit Produkten und Projekten präsentieren können, begleitet den Kongress über die kompletten Zeit hinweg und bietet zusätzliche Informations- und Austauschmöglichkeiten.

Seit 2004 werden am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Kongresse dieser Art durchgeführt. Der letzte Kongress wurde von der dpa zum Anlass genommen deutschlandweit zu berichten.

Die Doppel-Schirmherrschaft des Kongresses haben das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft um Frau Julia Klöckner und das Bundesministerium für Gesundheit um Herrn Jens Spahn übernommen.

Anmeldungen zum Kongress sind ab sofort online unter www.kongress-ka.de möglich.

Hier erhalten interessierte Personen auch nähere Informationen zum Programmablauf.





HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



PRÄSENTIEREN



© Countrypixel | stock.adobe.com

Osnabrücker Sportplatztage **2019**

20. und 21. Februar 2019

www.sportplatztage.de

GET IN CONTACT



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Michaela Mindl,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Teichgasse 173 | 2272 Niederabsdorf
 Tel.: 0043 2536 22473
 Fax.: 0043 2536 22473-3
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen, Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeugkombinationen, in allen Variationen, in ihrem Programm.

Your specialist for slides made of fibreglass-reinforced plastic. The product line of the AAST GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced plastic, polyethylene tubular slides, adventure slides and a whole host of playground combinations of all kinds.



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr | D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel: +49 (0) 2623 8007 0 | E-Mail: info@abc-team.de | Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

• Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176

• Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 Schwedterstraße 4 | A-2322 Zwölfaxing
 Tel.: +43(0)17075622
 Fax: +43(0)17075622 22
 e-mail: office@algebra.eu.com
 home: www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL




LLC Atrix
 16, Borkovskaya Str.
 Togliatti city | Samara region
 445024, Russian Federation
 Tel.: +7 8482 697-920
 E-Mail: external@atrix63.ru
 www.atrix77.ru

PRODUCTS & SERVICES:

Producer of:

- Children's playground equipment
- 3D Rubber forms
- Outdoor Fitness Equipment
- Street Furniture

The products are in compliance with EN 1176 and EN 16630 Standards and certified by TÜV | Made in Russia for over 10 years



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 info@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Mit unserer umfangreichen Produktpalette an Spielgeräten bieten wir zu jedem Bereich des Spielens im Freien eine interessante, unverwechselbare Lösungen an.

**Spielgeräte Seilspielgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgeräten Inclusive Play
 Urban Playpoints individuelle Lösungen**

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



BSFH
 Wir schaffen Spielräume

Federation of German Manufacturers of
 Playground Equipment and Leisure Facilities

Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
 Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
 Telefon: 02103 9785411 | Telefax: 02103 9785419
 gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.

Regupol® Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2008 Regupol® Safety Flooring according to DIN EN 1177:2008



BSW GmbH
 Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: +49 (0) 2751/803-141
 Fax: +49 (0) 2751/803-149
 info@berleburger.de | www.berleburger.com

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat; Fallschutz- und Elastikplatten mit Nuttschicht aus durchgefärbtem EPDM; elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; playfix® – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststofflaufbahnen & Sportböden

Safety Tiles made of rubber fibres and granules; Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles; Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; playfix® – seamless safety flooring; Athletics Tracks; Flooring for multipurpose game courts




CEMER KENT EKIPMANLARI SAN. TIC. LTD. ŞTİ.
 Bahçelievler Mahallesi, Sakarya Caddesi | No:17 Yazıbaşı Beldesi | Torbalı / İZMİR / Turkey
 Tel :+90 - 232 - 8538704 | Fax :+90 - 232 - 8539758 | export@cemer.com.tr | www.cemer.com.tr

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von:

| Spielgeräten | Outdoor Fitnessgeräten
 | Seilgeräten & Kletterwänden | Ersatzteilen
 Unsere Produkte entsprechen der EN 1176 und sind TÜV-zertifiziert.

Producer of:

| Playground equipment | Outdoor fitness equipment | Rope course & Wall climbing | Spare parts
 Our products are in accordance with EN 1176 and certified by TÜV.

GET IN CONTACT

COLMEX

Entdecken Sie mit uns das Vergnügen an der Bewegung

Outdoor-Fitnessgeräte | Street Workout | Parkour | Agility

E: info@colmex.cz | T: +420 773 666 066 | W: www.colmex.cz

COLMEX s.r.o., Kubelíkova 1224/42, 130 00 Prag, Tschechische Republik

PRODUCTS & SERVICES:

Bereits 1500 qualitätsgeprüfte Projekte weltweit | Umfassender Ansatz – Vom ersten Test über Design, Herstellung bis zur Installation
Alle Produkte auf Lager | Konstruktion komplett aus Metall | Edelstahl
Premiumserie: Edelstahl mit Teakholzverkleidung

Deula Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf

Tel.: +49 (0) 2581 63 58 - 0

Fax: +49 (0) 2581 63 58 - 29

info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

Sachkundigenausbildung für alle Spielplatzinspektionen – Auffrischungseminare – Sachkundeseminare zur Kontrolle von Fitnessgeräten und Multi-sportanlagen, Sporthallen und Sportgeräten, Skateeinrichtungen – kleine Seminargruppen – hohe Praxisanteile – Inhouseschulungen möglich

**DSGN**
CONCEPTSPlanungsbüro für
urbane BewegungsräumeDSGN CONCEPTS UG
Hansaring 17
48155 Münsterwww.dsgn-concepts.de
Tel +49 251 961915 - 73**PRODUCTS & SERVICES:**

Freiraumplanung, Skateanlagen, Parkouranlagen, Bikeanlagen,
Beratung zu: Sicherheit, Immissionen, Instandhaltung und Sanierung
Gutachten und sicherheitstechnische Abnahmen

Eibach

Heinrich Eibach GmbH | Am Lennedamm 1 | D-57413 Finnentrop

T +49 27 21 . 511 - 182 | F +49 27 21 . 511 - 49 - 182 | eibach.com

Stefan Steinhanes | Sales Division Manager Industrial Products | ssteinhanes@eibach.de

PRODUCTS & SERVICES:**Eibach PlayCom:**

**Die Plattform für Federspielgeräte -
Made by Eibach**

eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen

Tel.: +49 (0) 93 38 89 - 0

Fax: +49 (0) 93 38 89 - 199

info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst drei Produktparten – Spielplatz, Möblierung sowie Sport & Spiel. eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.

espas
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas GmbH

Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel

Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90

Fax: +49 (0)561 - 574 63 99

E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

| made in Germany
| Spielgeräte | Stadtmobiliar
| Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



EUROPLAY NV

Eegene 9 | 9200 DENDERMONDE

Belgium

Tel: +32 (0) 52 22 66 22

Fax: +32 (0) 52 22 67 22

info@europlay.eu | www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

*Europlay stands for innovative and colorful designs.
We manufacture both wooden and metal
playground equipment for the public sector.*

EUROTRAMP

Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH

Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950

eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach
DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten
Eurotramp – 100% Made in Germany
seit über 50 Jahren.

*Playground and kindergarten trampolines
according to DIN EN 1176 from the
trampoline specialist Eurotramp – 100%
Made in Germany for over 50 years.*

GET IN CONTACT



GRANUFLEX
GRANUFLEX®

GRANUFLEX
 Manufacturing & Trading Ltd.
 Hungary 1037. Budapest | Bécsi út 269.
 Tel.: +36 1 453 0400 | Fax: +36 1 453 0006
 info@granuflex.hu | www.granuflex.hu

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten hergestellt nach EN 1177 und EN 71-3 Elastikplatten und Ergänzungselemente für Spielplätze, Pferdeställe, Gärten und Sportplätze.	Safety covering system in accordance with EN 1177 and EN 71-3 rubber tiles and its accessories for playgrounds, stables, gardens and sport fields.
---	--




HAGS®
 Inspiring all generations
 HAGS-mb-Spieldee GmbH
 Hambachstraße 10
 35232 Dautphetal
 Tel +49 64 66 - 91 32 0 · Fax +49 64 66 - 61 13
 www.hags.de · info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
 Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
 Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage



HBH
 PLAYGROUND FOR ALL

H3Hungary Ltd. | info@hardbodyhang.com | +36 30 376 52 43

PRODUCTS & SERVICES:

IMAGINE YOUR TRAINING PARK, WE MAKE IT REAL!
 Boost your city with HBH street workout equipments.
WWW.HARDBODYHANG.COM




Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
 Warteweg 36
 D-37627 Stadtoldendorf
 Tel.: +49 5532 - 2066
 Fax: +49 5532 - 1786
 info@hesse-spielgeraete.de
www.hesse-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF
 Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff
 Wir verbinden **Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude**



HET
 ELASTOMERTECHNIK

HET Elastomertechnik GmbH
 Hagenauer Straße 53 | D-65203 Wiesbaden
 Tel.: +49 (0) 611 50 40 29 10
 Fax: +49 (0) 611 50 40 29 30
 info@het-group.com
 www.het-group.com

PRODUCTS & SERVICES:

Umweltschonende Lösungen und Produkte aus Gummigranulat
Qualität und Service | Zu Ihrem Schutz und für Ihre Sicherheit

ELTECPUR® play | Fallschutzplatten und Zubehör nach DIN EN 1177:2008 | Ballspielplatten
 ELTECPUR® sport | Bodenbeläge für Fitnessanlagen | Abschlagmatten und Zubehör für den Golfsport
 Bodenbeläge und Zubehör für die Pferdehaltung



HUCK
 Seiltechnik

HUCK Seiltechnik GmbH
 Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11-0 | Fax: -79
 seiltechnik@huck.net | www.huck.net

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgeländer. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



husson

Husson International Gruppe
 Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
 husson@husson.eu
 www.husson.eu | www.husson.de
 Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
 Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

<ul style="list-style-type: none"> • Spielgeräte für Kinderspielplätze • Stadtmöbiliar • Freizeitanlagen für Jugendliche • Tribünen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Playground equipment • Street furniture • Leisure equipment for teenagers • Tribunes
--	---



Kaiser & Kühne
 Freizeitgeräte GmbH

Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
 Im Südlöh 5 | D-27324 Eystrup
 Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0
 Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24
 info@kaiser-kuehne-play.com | www.kaiser-kuehne-play.com

Durch Qualität – mehr Freude am Spiel *Quality means – more pleasure when playing*

PRODUCTS & SERVICES:

<ul style="list-style-type: none"> • Weltweiter Marktführer in Großspielanlagen • Extrem hohe Qualität und Stabilität unserer Spielgeräte • Spezialist für kundenspezifische Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Global Market Leader in high Play Towers • Extremely high quality and stability of our Play Products • Specialist in customer-specific solutions
--	--

GET IN CONTACT

Kinderland
Emsland Spielgeräte



Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstr. 7 | 49744 Geeste
Tel.: (0 59 37) 9 71 89-0
Fax: (0 59 37) 9 71 89-0
E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
- | Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
- | Parkeinrichtungen



Koelnmesse GmbH
Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bäderanlagen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Vereine und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel und Sport, Freizeit und Erholung, Fitness und Wellness.

Spielplatzgeräte | Sport & Fitness | Beratung – Planung – Montage



KOMPAN GmbH
Raiffeisenstraße 13 | D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
kontakt@kompan.com | www.kompan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit 1970 Ihr Partner für Spielplatzgeräte und Sport & Fitness.
Einzigartiges Design, hoher Spielwert, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende kostenlose Beratung zeichnen uns aus.



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG

Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

EUROFLEX®

Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2008
*Impact Protection and Playground Accessories
in accordance with EN 1177:2008*

Geprüfte Qualität für die
Sicherheit unserer Kinder

*Tested quality for our
childrens' safety*



Rosenwiesstrasse 17
70567 Stuttgart
Fon: +49 711 34 21 55 0
Fax: +49 711 34 21 55 20
spielraum@zumkukuk.de
www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



Spielplatzgeräte | Parkmöbel
Sportanlagen | Outdoor-Musik

www.lappset.de
Tel. 02162-501980



PRODUCTS & SERVICES:

Wir beraten, planen, liefern, montieren und warten.
SPIELWERT · SICHERHEIT · QUALITÄT
SPIEL · SPORT · PARK
Innovation und Service seit 1970.



Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70 | D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49 (0) 8621 5082-0 | Fax +49 (0) 8621 5082-11
info@spielplatzgeraete-maier.de
www.spielplatzgeraete-maier.de



PRODUCTS & SERVICES:

Standard- & Sonderlösungen für Spielplätze & Outdoor-Fitness-Areale
Entdecken Sie unser umfangreiches Standardsortiment oder nutzen Sie unsere Kreativität und Erfahrung im individuellen Sonderbau. Wir realisieren Ihr Spielplatzprojekt – von der hauseigenen Entwicklung und Produktion bis zum spielfertigen Aufbau.

Standard & special solutions for playgrounds & outdoor-fitness areas
Discover our manifold standard program or take advantage of our creativity and experience in creating special constructions. We realize your playground project – from our in-house planning and production to the complete assembly on-site.

... hier könnte ihr **BUSINESS MIRROR**-Eintrag stehen!

GET IN CONTACT



Linie M - Metall Form Farbe - GmbH
 Industriestraße 8 | 63674 Altenstadt
 Tel.: +49 - (0) 6047 - 97121
 Fax: +49 - (0) 6047 - 97122
 email: vertrieb@linie-m.de
www.linie-m.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzgeräte
- Funktionelles und Schönes für den urbanen Raum
- Sonderanfertigungen von der Planung bis zur Ausführung



Melos GmbH
 Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
 Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.

ulrich paulig merry go round™ 

Wilhelm-Külz-Str. 2 | D- 14513 Teltow
 Fon: ++49 (0) 3328 33 10 20 | Fax: ++49 (0) 3328 33 10 213
 E-Mail: info@merrygoround.de | Web: www.merrygoround.de

PRODUCTS & SERVICES:

*Produkte und Projekte zum Spielen,
 Entdecken, Erleben und Motorikparks*



Fritz Müller GmbH
 Freizeiteinrichtungen
 Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
 Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
 Mail: info@fritzmueller.de
 URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte |
 Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen



GaLaBau 2018
 gardening, landscaping,
 greendesign.

NürnbergMesse GmbH
 Thomas Grenot
 Veranstaltungsteam GaLaBau
 Messezentrum | D-90471 Nürnberg
thomas.grenot@nuernbergmesse.de
 Tel +49 (0) 9 11.86 06 - 81 06
 Fax +49 (0) 9 11.86 06 - 128106
www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
 Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
 Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
 Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
 Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Restholzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

... hier könnte ihr **BUSINESS MIRROR**-Eintrag stehen!



PARK KENT EU GmbH
 Flughafenallee 22
 28199 Bremen
 Tel.: +49 421 69596666
 E-Mail: mehtap.arioez@parkkent.eu
www.parkkent.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Themenspielflächen | Schaukeln | Rutschen | Klettergerüste | Spieltürme
 Abenteuer Parks | Skate Parks | Outdoor-Fitnessgeräte | Indoor Spielplatz-
 geräte | Stadtmöbiliar | WPC- und Blas-Form Produkte
 Alle Produkte nach EN-1176 und EN-16630 beim TÜV-SÜD zertifiziert

GET IN CONTACT

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
 Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
 Tel.: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
 Fax: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
 post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Planung, Herstellung, Montage und
 Wartung/Instandhaltung von:
- dynamischen Spielgeräten
 - Turnspielgeräten
 - statischen Spielgeräten
 - Wasserspielanlagen
 - Spielanlagen
 - individuellen Groß- und Themenspielanlagen
 - Blockhäusern und Schutzhütten
 - Brücken
 - Trimm- und Fitnessgeräte



playparc GmbH

Zur Kohlstätte 9
 D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
 Tel.: +49 (0) 5253 40599-0
 Fax: +49 (0) 5253 40599-10

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum, Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und öffentlichen Raum



Polytan GmbH
 Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
 Tel.: +49 (0) 8432 - 870
 Fax: +49 (0) 8432 - 8787
 info@polytan.de
 www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**



Procon Play & Leisure GmbH

Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
 Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
 Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
 Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
 E-Mail: info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



Proludic GmbH
 Brunnenstr. 57 | 73333 Gingen an der Fils
 Tel.: +49 (0) 7162 9407-0
 Fax: +49 (0) 7162 9407-20
 E-Mail: info@proludic.de
 www.proludic.de

PRODUCTS & SERVICES:

- SPIELPLATZGESTALTUNG
- KONZEPTION ● PRODUKTION
- MONTAGE



Rathschlag GmbH

Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
 D - 35792 Löhnberg
 Tel. +49 (0) 6471 9909-0
 Fax +49 (0) 6471 9909-30
 info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume | Schulhofgestaltung
- | Seilklettergärten | Spielanlagen | U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- | Exclusives Stahl-Holz-Programm | Spielskulpturen aus Beton
- | Mosaikschlange | Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel



SAYSU® GmbH
 Outdoor Fitness Geräte
 Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
 Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
 Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
 E-Mail: info@saysu.de
 Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze



Seibel Spielplatzgeräte

Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
 Fon: +49(0)6396 / 921030
 Fax: +49(0)6396 / 921031
 mail: info@seibel-spielgeraete.de
 www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
 von Spielplätzen mit Phantasie**
 AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

GET IN CONTACT

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*



Seilfabrik Ullmann GmbH

Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.

Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.



SIK-Holzgestaltungs GmbH

Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten

Technikerstraße 6/8 | 15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
E-Mail: info@smb.berlin
Web: www.smb.berlin

PRODUCTS & SERVICES:

Mittelmastgeräte | Fachwerkgeräte | SIRIUS | Karussells
Trampoline | Sportgeräte | Schwebelband | Adventure Park
Skyclimber | Soccer Court | Hängematten & Brücken



S.O.R. Schulz e.K.

Alleestr. 15-19
D-33818 Leopoldshöhe
Tel.: (+49)5202 999 - 0
Fax: (+49)5202 999 - 100
E-Mail: info@sor-web.com
Internet: www.sor-web.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir lieben Edelstahl & mehr • Edelstahl Outdoor-Fitness-Geräte
- Für Jung & Alt! • Made in Germany

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.



Abenteuerliche Spielgeräte
Mühlgasse 1 | OT Laucha | 99880 Hösels
Tel. 03622 401120 0
Fax 03622 401120 90
E-Mail: info@spielart-laucha.de
www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:

VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...

...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen.
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH

Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
Email: spiel-bau@spiel-bau.de
Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgerätee seit fast 30 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.



Spielplatzmobil® GmbH

Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050
Fax: 06132-432057
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.

Spielplatzgeräte der besonderen Art



SPOGG Sport-Güter GmbH

Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Sutcliffe Play Ltd
 Waggon Lane, Upton | Pontefract
 West Yorkshire, UK | WF9 1JS
 Tel: +44(0)1977 653200
 Fax: +44(0)1977 653222
 info@sutcliffeplay.co.uk | www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplätze. Wir bieten maßgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Großbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.



SyLoFa GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: +49 6132-99 99 030
 Fax: +49 6132-99 99 033
 eMail: info@sylofa.de
 Web: www.sylofa.de

- Die Fallschutz AG -

PRODUCTS & SERVICES:

- Fallschutzplatten
- EPDM-Belag
- Kunstrasen
- Holzhackschnitzel



TÜV Rheinland Akademie GmbH
 Am Grauen Stein | 51105 Köln
 www.tuv.com/akademie
 Weitere Infos erhalten Sie unter
 Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
 servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.



Tri-Poli oHG
 Wiesenstr. 34 | 47800 Krefeld
 Tel.: ++49/(0)2151/5189366
 Fax: ++49/(0)2151/5189369
 eMail: info@tri-poli.de
 web: www.tri-poli.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte | Trampoline | Kriechröhren mit Erdüberdeckung | Spielplatzschilder gemäß DIN EN 1176 | Ersatzteile für Spielplatzgeräte | Montage Reparatur, Wartung und Kontrolle von Spielplatzgeräten | Fallschutz gemäß DIN EN 1177: Rasenqueen Kunstrasen und Tri-Poli Secure Holzhackschnitzel



Baschnagel - WASSPA
 Lindenweg 5
 D-79865 Grafenhausen
 Tel.: +49 (0)7748 – 55 24
 Fax: +49 (0)7748 – 56 56
 E-Mail: info@wasspa.com
 www.wasspa.com

PRODUCTS & SERVICES:

Planung und Herstellung von Wasserspielanlagen

- | Komplett Wasserpielsysteme
- | Mobile Wasserpielsysteme „Wasser-Schorsch“
- | Zubehör für Wasserspielplätze
- | Elektronischer Münzspielkran
- | Hydraulischer Münzspielbagger
- | Hydraulischer Autospielkran
- | Genießer Himmelsbänke




Josef Wiegand GmbH & Co. KG | Freizeiteinrichtungen
 Landstraße 12 | D-36169 Rasdorf | Tel. +49 (0) 66 51 - 98 00
 E-Mail: sales@wiegandslide.de | www.wiegandslide.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Trockenrutschen aus Edelstahl | Kinderrutschen | Kastenrutschen | ein- und mehrspurige Kastenwellenrutschen
- | Kurvenrutschen | Wendelrutschen | Röhrenrutschen
- | Sondermatten | Rutschenparadiese | Fluchtrutschen
- | Evakuierungsrutschen | Individuell nach Kundenwunsch – von der Planung bis zur Fertigstellung
- | Dry Slides made of stainless steel | Children slides | box slides | single- and multi-lane box slides with waves | curved slides | spiral slides | tube slides | individual slides | Snake Farms | escape and evacuation slides Custom-made - from planning to completion

SPIELRAUMGESTALTUNG



ZIMMER.OBST GMBH
 Am Winkel 9
 15528 Spreenhagen
 033 633 - 69 89 - 0
 spielraum@zimmerobst.de
 www.zimmerobst.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- | kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- | Montage durch eigenes Fachpersonal
- | Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77



intelligent
Medien
produzieren

Konradin Druck GmbH | Kohlhammerstraße 1-15
 70771 Leinfelden-Echterdingen | Tel +49 711 7594-750 | Fax +49 711 7594-420
 druck@konradin.de | www.konradinheckel.de

PRODUCTS & SERVICES:

KonradinHeckel ist Ihr leistungsstarker Fullservice-Dienstleister rund um den **Druck von Katalogen, Zeitschriften und Beilagen**. Von der innovativen Medientvorstufe über **Bogen- und Rollenoffset** bis zur **kompletten Weiterverarbeitung** finden Sie bei uns immer das auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Leistungspaket. Erstklassige Beratung inklusive. Lernen Sie uns kennen.

FAIRS & EVENTS

19. – 23. Februar 2019 Fachmesse didacta, Köln, DE

Bildung und Lernen begleitet uns das gesamte Leben. Umso wichtiger ist es, den Prozess der Bildung dort zu begleiten und zu fördern, wo er am deutlichsten stattfindet: in den Kindertagesstätten, den Schulen und Universitäten sowie den beruflichen Bildungseinrichtungen. Genau hier setzt die didacta an – mit den Bereichen Frühe Bildung, Schule/Hochschule, Berufliche Bildung/Qualifizierung und didacta DIGITAL zeigt sie schon heute, wie morgen Lerninhalte vermittelt werden und Unterricht gestaltet wird. Im besonderem Fokus werden auf dem Boulevard die Themen „Schulhofgestaltung“ und „Turnhallenausstattung“ stehen. Der Playground + Landscape Verlag wird dort gemeinsam mit seinem Partnern der FSB, dem BSFH und dem Bundesverband der Sportartikel-Industrie ein Forum mit Vorträgen und vielen Informationen errichten.

Education and learning accompany us our entire live. This makes it even more important to monitor and promote the process of education precisely where it most obviously occurs: in the child care centres, schools and universities as well as in vocational institutions. Get fresh ideas about education - at didacta 2019 in Cologne!

Ort: Koelnmesse, Köln

21. – 23. März 2019 Kongress "Kinder bewegen" 2019, Karlsruhe, DE

Der Kongress „Kinder bewegen“ (21.–23. März 2019), als einer der größten Kongresse mit über 1.050 TeilnehmerInnen in diesem Fachbereich in ganz Deutschland, ist eine mögliche Fortbildung für alle WissenschaftlerInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen, ÜbungsleiterInnen und Ärzten im deutschsprachigen Raum. An den drei Kongresstagen erwarten Sie neben den sechs Hauptvorträgen auch über 200 Workshops und Seminare von renommierten Referenten und der aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin.

Mehr Informationen: <http://www.kongress-ka.de>
Ort: KIT, Karlsruhe

02. und 03. April 2019 Bewegungsplan-Plenum 2019, Fulda, DE

Im Jahr 2019 findet das 7. Bewegungsplan-Plenum in Fulda statt. Zwei Tage lang gibt es dort Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu spannenden Themen rund um die Planung, Gestaltung und den

20. und 21. Februar 2019 Osnabrücker Sportplatztage, Osnabrück, DE

Osnabrücker Sportplatztage 2019

Am 20. und 21. Februar 2019 laden die Hochschule Osnabrück, die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. und der Playground + Landscape Verlag zu den Osnabrücker Sportplatztagen 2019 ein. Nutzen Sie die Gelegenheit und seien Sie dabei, wenn Experten aus Wissenschaft, Praxis, Sport und Kommune Ihnen aktuelle Informationen und spannende Innovationen rund um den Sportplatz und eine sportfreundliche Stadtgestaltung vorstellen. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die Themen „Informeller Sport braucht Sportanlagen“ und „Sport braucht passende Sportanlagen“

Sports venue fair and symposium in Frankfurt.

Programm und Anmeldeinformationen finden Sie auf www.sportplatztage.de

Ort: Hochschule Osnabrück, Osnabrück

Unterhalt von Spiel- und Bewegungsarealen. 2019 stehen unter anderem die Aspekte "Kinder- und familienfreundliche Stadtgestaltung", "Übernormierung des Spielplatzes?", "moderne Bewegungsareale in der Stadt" und "Spielplatzsicherheit - Normen aus der Praxis für die Praxis" im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Mehr Informationen: www.bewegungsplan.org
Ort: MARITIM Hotel am Schlossgarten, Fulda

04. – 07. April 2019 Fachmesse FIBO, Köln, DE

Vom 4. bis 7. April setzt die weltgrößte Messe für Fitness, Wellness und Gesundheit die Trends für das laufende Geschäftsjahr. Fachbesucher können die Branchenneuheiten von rund 1.200 Ausstellern aus aller Welt kennenlernen, und das bequem an einem Ort und an allen vier Messetagen.

4 to 7 April will see the world's biggest trade show for Fitness, Wellness and Health set the Trends for the current business year. Trade visitors will be able to familiarise themselves here with the sector's innovations presented by some 1,200 exhibitors from throughout the world – conveniently pooled in one place and on all four days of the show.

Mehr Informationen: www.fibo.com
Ort: Koelnmesse, Köln

11. April 2019 ZukunftStadt@GRÜNBAU Berlin, Berlin, DE

Zukunft Stadt@GRÜNBAU BERLIN ist ein neues Veranstaltungsformat, bei der die Informationsvermittlung und das Netzwerken eine Symbiose eingehen. Fachreferenten halten kurze Vorträge zu

Themen, die für kommunale Planer, Landschaftsarchitekten und angrenzende Gewerke für die zukunfts-fähige Stadtentwicklung relevant sind.

Mehr Informationen unter:

<https://www.bautech.com/DieMesse/GRUeNBAU-BERLIN/ZukunftStadtGRUeNBAUBERLIN/>

Ort: Messe Berlin, Berlin

05. – 08. November 2019 Fachmesse FSB, Köln, DE

Die FSB bewegt die Branche: die weltweite Leitmesse für urbane Lebensräume bündelt das globale Angebot für Freiräume, Sport- und Bewegungseinrichtungen konzentriert in Köln. Hier treffen die Besucher auf ihre internationalen Marktpartner aus Architektur, Kommune, Sport und Vereinen.

Die FSB ist ein Pflichttermin für Branchen-Entscheider aus aller Welt. Entscheider aus Kommunen und Vereinen, internationale Einkäufer, Investoren, Planungsbüros, Architekten und Betreiber von Stadien, Eventlocations und Arenen kommen nach Köln, um die entscheidenden Trends zu erleben, Innovationen zu entdecken, sich mit Branchenpartnern auszutauschen und passende Lösungen für ihre aktuellen Projekte zu finden.

The world's leading trade fair for urban living environments becomes the global hub for public spaces, sports and leisure facilities. This is where the latest developments are showcased, where trends are set for the future and – last but not least – where the course is set for important business deals.

Mehr Informationen unter:

<http://www.fsb-cologne.de/fsb/index.php>

Ort: Koelnmesse; Köln

Impressum

Verlag / Publisher:
PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH

Chefredakteur / Chief Editor:
Thomas R. Müller
Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11
t.mueller@playground-landscape.com

Marketing:
Thomas R. Müller, Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities:
Projektleitung: Tobias Thierjung
Telefon: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10
t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz /

Layout & production:
Jennifer Weng | Grafik
D- 44145 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 9865380
www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:
K. Zarrabi /// Tilti Systems GmbH
S. Gianfelice
Art of Translation & Communication ///
Dorothee Berkle

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:
© Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:
© McArena GmbH

z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste
vom 01. März 2008
*The advertisement price list of
01. Mar. 2008 is currently valid*

Internet:
www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND@LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Terminveröffentlichungen kostenlos,

aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei unverlangt eingesandten Manuskripten. Namentlich gekennzeichnete Berichte und Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH 2008. Reprinting, even in part, only with written permission of the publisher. Publication of event dates is free, but no guarantee is made for accuracy. No liability for unsolicited manuscripts. Reports and articles named do not necessarily reflect the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction: Bonn

Druckauflage / Circulation:
7.000 Exemplare international

Druck / Printing:
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon +49 (0)711 7594-750
www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:
Euro 8,- (inkl. Porto / incl.
postage within Europe)

Jahresabonnement / Annual subscription:
(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,-
(inkl. Porto / incl. postage)

**Erscheinungsweise /
Publishing frequency:**
Zweimonatlich / every two months

Verlagsadresse:
Playground + Landscape Verlag GmbH
Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn
Tel.: 0228 688 406 10
Fax: 0228 688 406 29

Email: info@playground-landscape.com
www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:
Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.);
Heike Lange

Vorschau 01/2019 Preview 01/2019

Die nächste Playground@Landscape-
Ausgabe erscheint Mitte Februar

GEPLANTE THEMEN:

COVERSTORY

Bewegte Kinder – schlaue Köpfe:
Auf den Pausenhof kommt es an
*Active kids – clever kids:
it's the schoolyard that matters*

SHOWROOM

Lernen-Training-Technik-Bewegungen:
der Pausenhof von heute. Zwischen Bouldern,
Pumtrack, Parkour und trendigem Spielplatz

*Today's school playground:
learning-training-technology-exercise.
Between bouldering, pump track,
parkour and trendy playground*



**SPORTS & LEISURE FACILITIES
GEPLANTE THEMEN:**

Informeller Sport in der
Sportentwicklungsplanung –
wie man dem Freizeitsportler
gerecht wird

*Informal sports in sports
development planning - how to
consider recreational athletes*

Kleinspielfelder –
Spaß am Sport um die Ecke
*Multi-use game court -
Enjoying the sport around the corner*



P@L und S&L

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Ad close and editorial deadline:

18.01.2019 / 18th January 2019

Ihr Eintrag im BUSINESS MIRROR immer auf der richtigen Spur



Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den Experten in Sachen Wartung und Montage für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der PLAYGROUND@LANDSCAPE.

Der **BUSINESS MIRROR** macht das Leben leichter –
hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden!



INFOS UNTER Tel.: +49 (0) 228 68 84 06 - 10 oder t.thierjung@playground-landscape.com



© fotokaz - fotolia.com

Termine für Fortbildungen im Bereich **Spielplatz-Sicherheit**

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz – Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

20.-22.02.2019 in Hamburg /
11.-13.03.2019 in Köln

Auffrischung

19.02.2019 in Hamburg /
18.03.2019 in Köln

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2

18.-22.03.2019 in Berlin*
25.-29.03.2019 in Köln
08.-12.04.2019 in Hamburg

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs

05.-07.02.2019 in Köln /
06.-08.03.2019 in Hamburg

Befähigte Person / Fachkraft standortgebundene Freizeitanlagen im Außenbereich

25.-26.02.2019 in Köln
16.-17.05.2019 in Hamburg

* findet in Berlin-Friedrichstr. statt

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie
www.tuv.com/kinderspielplaetze
TÜV Rheinland Akademie,
Am Grauen Stein, 51105 Köln

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Grundseminar für visuelle und operative Kontrollen auf Spielplätzen

10.12. - 11.12.2018 /
21.01. - 22.01.2019 /
20.05. - 21.05.2019 /
24.06. - 25.06.2019

Spielplatzkontrolle II – Aufbauseminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen

12.12. - 14.12.2018 /
23.01. - 25.01.2019 /
26.06. - 28.06.2019

Spielplatzkontrolle III – Kompaktseminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen

18.03. - 22.03.2019

Spielplatzkontrolle IV – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161

18.02. - 22.02.2019 /
13.05. - 17.05.2019

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch/Auffrischung nach DIN 79161

03.12.2018 / 04.12.2018 / 29.01.2019
30.01.2019 / 19.03.2019 / 21.03.2019
08.04.2019 / 09.04.2019

Spielplatzkontrolle VII – Neuerungen der DIN 1176

05.12.2018 / 06.12.2018
26.02.2019 / 10.04.2019
11.04.2019 / 22.05.2019

Sicherheit und Wartung öffentlicher Skateeinrichtungen

17.12.2018 / 31.01.2019

Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen

18.12.2018
28.01.2019

Kontrolle und Wartung von Parkour-Einrichtungen

20.03.2019

Veranstalter:

DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Tel: 02581 6358-0
Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de
www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

Seminar 1: Qualifizierter Spielplatzprüfer gemäß DIN 79161

11.-14.02.2019 / 18.-21.03.2019 /
16.-19.09.2019 / 25.-28.11.2019

Seminar 2: Sachkundiger für Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte

11.-14.02.2019 / 18.-21.03.2019 /
16.-19.09.2019 / 25.-28.11.2019

Seminar 4: Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation

11.09.2019

Seminar 5: Auffrischungsseminar DIN EN 1176:2008

12.03.2019 / 10.09.2019 / 05.11.2019

Seminar 6: Auffrischungsseminar gemäß DIN 79161

12.03.2019 / 10.09.2019 / 05.11.2019

Info und Anmeldung:

Spielplatzmobil GmbH
Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
Internet: www.spielplatzmobil.de

Onischka UG: GAO - Gesundheits- und Arbeitsschutz

Modul 1 Grundausbildung (Fachkraft für Spielplatzprüfung)

08.04.-11.04.2019/04.11.-08.11.2019 in Bad Schlema Modul 2

Prüfungsvorbereitung/Prüfung zu Qualifizierten Spielplatzprüfer nach DIN 19161

12.04.2019/09.11.2019 in Bad Schlema

Modul 3 Auffrischung nach DIN 79161

13.03.2018 in Dresden / 14.11.2019 in Schneeberg/Erz.

Info und Anmeldung:

GAO - Gesundheits- und Arbeitsschutz Onischka UG
(haftungsbeschränkt) Steingasse 15 08289 Schneeberg



Sicherheit zum Anfassen

Bei der Entwicklung von Spielgeräten werden zahlreiche Punkte berücksichtigt. Neben hohem Spielwert und dem Nutzen des Kindes steht bei eibe die Vermeidung versteckter Risiken an oberster Stelle. Dafür setzt sich unser Team tagtäglich ein – mit Erfolg. Denn unsere Spielplatzgeräte sind TÜV geprüft und zertifiziert nach Normserie DIN EN 1176-1 ff.

Andreas Strupp | Dipl. Ing. (FH) Holztechnik | Deutscher Normausschuss Spielplatzgeräte

www.eibe.de

eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG | Industriestraße 1 | D-97285 Röttingen | Germany
Tel. +49 (0) 93 38 89-0 | Fax +49 (0) 93 38 89-199 | E-Mail info@eibe.de | www.eibe.de

ESSEN, Spielanlage Planwagen II



SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
www.spiel-bau.de
Tel: + 49(0)3381-26 14 0

